

Teamteaching an Schulen im Ballungsraum Graz

Fragebogenuntersuchung an
SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen

Teil I Statistische Auswertungen

Gerhild Bachmann / Gertraut Winkler

Graz 2002

Gerhild Bachmann, MMag. Dr.
Assistenzprofessorin am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften
der Universität Graz
gerhild.bachmann@uni-graz.at

Gertraut Winkler, Dr.
Lehrerin im BG-BRG Klusemannstraße Schulverbund Graz-West
Lehrbeauftragte des Instituts für Erziehungs- und Bildungswissenschaften
gertraut@a1.net

Diese Untersuchung wurde mit finanzieller Unterstützung des Dekanats der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz durchgeführt.

Dank

Besonderer Dank gebührt den SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern, die bereitwillig in den Fragebögen Auskunft über ihre Meinung zum Teamteaching-Unterricht gaben sowie Herrn Johannes Karl Höller für die Mithilfe bei der Datenverarbeitung.

Teil I: Statistische Auswertungen

1. Einleitung	5
2. Evaluationsdesign	6
2.1 Entwicklung des Messinstrumentariums	6
2.2 Stichprobenauswahl	6
2.3 Untersuchungsdurchführung	6
3. Statistische Ergebnisse der SchülerInnenbefragung	7
3.1 Beschreibung der SchülerInnenstichprobe	7
3.2 Aussagen zum Teamteaching aus SchülerInnensicht	8
3.2.1 Gemeinsamer Unterricht in einer Klasse	8
3.2.2 Leistungsstärkere Kinder und Teamteaching	10
3.2.2.1 Häufigkeit von schwierigeren Aufgaben	10
3.2.2.2 Häufigkeit von mehr Aufgaben	12
3.2.2.3 Häufigkeit von Helferdiensten	14
3.2.2.4 Häufigkeit von zusätzlichen Anregungen	16
3.2.3 Leistungsschwächere Kinder und Teamteaching	18
3.2.3.1 Häufigkeit von leichteren Aufgaben	18
3.2.3.2 Häufigkeit von weniger Aufgaben	20
3.2.3.3 Häufigkeit der Hilfe von MitschülerInnen	22
3.2.3.4 Häufigkeit zusätzlicher Hilfe von einer / von einem der beiden LehrerInnen	24
3.2.4 Einsatz schülerorientierter Lernformen im Teamteaching-Unterricht	26
3.2.4.1 Häufigkeit von Wochenplanarbeit	26
3.2.4.2 Häufigkeit von Stationenbetrieb	28
3.2.4.3 Häufigkeit von Gruppenarbeit	30
3.2.4.4 Häufigkeit von Partnerarbeit	32
3.2.5 Bevorzugung einer Lehrperson in Teamteaching-Gegenständen	34
3.2.6 Kommunikation der LehrerInnen mit den SchülerInnen	36
3.2.7 Zuwendung des Kindes an die LehrerInnen	38
3.2.8 Dominanz einer Lehrperson	40
3.2.9 Auskommen mit beiden LehrerInnen	43
3.2.10 Zusammenarbeit der LehrerInnen im Teamteaching-Unterricht	45
3.2.11 Arbeitsklima im Teamteaching-Unterricht	47
3.2.12 LehrerInnen unterrichten gerne zu zweit	49
4. Statistische Ergebnisse der Elternbefragung	52
4.1 Beschreibung der Elternstichprobe	52
4.2 Aussagen zum Teamteaching aus Elternsicht	54
4.2.1 Einstellung zum Teamteaching	54
4.2.2 Differenzierungsmaßnahmen im Teamteaching-Unterricht	56
4.2.3 Schülerorientierte Unterrichtsformen im Teamteaching-Unterricht	59
4.2.3.1 Häufigkeit offenen Lernens	59
4.2.3.2 Häufigkeit von Wochenplanarbeit	60
4.2.3.3 Häufigkeit von Stationenbetrieben	61
4.2.3.4 Häufigkeit von Gruppenarbeit	62

4.2.4 Selbständiges Lernen in Teamteaching-Stunden	63
4.2.5 Förderung der individuellen Leistungsfähigkeit des Kindes	65
4.2.6 Soziales Lernen und Teamteaching	67
4.2.7 Kommunikation der LehrerInnen mit den SchülerInnen	69
4.2.8 Zuwendung des Kindes an die LehrerInnen	71
4.2.9 Zusammenarbeit der LehrerInnen im Teamteaching	73
5. Statistische Ergebnisse der LehrerInnenbefragung	75
5.1 Beschreibung der LehrerInnenstichprobe	75
5.1.1 Erfahrung mit Teamteaching	75
5.2 Aussagen zum Teamteaching aus LehrerInnensicht	85
5.2.1 Beschreibung der Differenzierungsmethoden	86
5.2.2 Nutzung des Teamteachings für schülerorientierte Lernformen	87
5.2.3 Vorstellungen zum Unterrichten ohne Teampartner	93
5.2.4 Zeitausmaß für die gemeinsame Unterrichtsplanung	94
5.2.5 Zeitausmaß für die gemeinsame Reflexion der Unterrichtsarbeit	97
5.2.6 Bewährung des Teamteaching-Unterrichts	98
5.2.6.1 Unterrichtsplanung	98
5.2.6.2 Unterrichtsreflexion	99
5.2.6.3 Differenzierung des Lernangebots	100
5.2.6.4 Unterrichten in offenen Lernformen	101
5.2.6.5 Soziales Lernen	102
5.2.6.6 Disziplinäre Probleme	103
5.2.6.7 Konfliktlösung	104
5.2.6.8 Leistungsbeurteilung	105
5.2.7 Zufriedenheit mit dem Teampartner / der Teampartnerin	106
5.2.8 Bemerkungen zur Vorgangsweise der Teamzusammenführung	110
Anhang	
SchülerInnenfragebogen	112
Elternfragebogen	115
LehrerInnenfragebogen	117

Teil II: Auswertung der offenen Fragen und Resüme

1 Einleitung

Die Arbeit im Team gewinnt auch in der Schule immer größere Bedeutung, Teamfähigkeit gilt als "Schlüsselqualifikation" und als Grundvoraussetzung für offene Unterrichtsformen. In der Wirtschaft sind Teamfähigkeit und kommunikative Kompetenz eine der wichtigsten Kriterien für die Personalauswahl. Teamteaching ist ein zentraler Bestandteil der Unterrichtsarbeit an vielen Schulen, um der Heterogenität der SchülerInnen in den einzelnen Klassen bei der Wissensvermittlung gerecht zu werden. Innere Differenzierung und das Unterrichten in offenen Lernformen werden im Teamteaching stärker genutzt als im traditionellen Unterricht, um besser individuell auf die unterschiedlichen Lernfähigkeiten der SchülerInnen eingehen zu können. Inwieweit diese Zielsetzung durch Teamteaching tatsächlich erreicht wird, und die Anwesenheit von zwei LehrerInnen im Unterricht für die Förderung und Forderung der SchülerInnen genutzt wird, ist Gegenstand der vorliegenden Studie, einer repräsentativen Fragebogenuntersuchung mit quantitativer und qualitativer Datenerhebung an LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern im Schulverbund Graz-West.

Zur Information: Der Schulverbund Graz-West ist ein Schulangebot für alle Zehn- bis Vierzehnjährigen der Region des Grazer Westens und besteht mittlerweile seit 10 Jahren. Er setzt sich aus vier ehemaligen Hauptschulstandorten Karl-Morre, Puntigam, Algersdorf, Strassgang und dem 1991 fertig gestellten AHS-Standort BG-BRG Klusemannstraße zusammen. Ein und dasselbe Schulversuchsmodell wird in den fünf Standorten in die Praxis umgesetzt, wobei jeder Standort ein eigenes Profil im Laufe der zehn Jahre entwickelt hat. In der Klusemannstraße gibt es als Oberstufenangebot drei Schulformen, den Kreativzweig, den Sprachzweig und den Naturwissenschaftlichen Zweig. In der Unterstufe werden hauptsächlich die Kernfächer Deutsch, Englisch und Mathematik im Teamteaching von zwei LehrerInnen unterrichtet, wobei AHS-LehrerInnen und HauptschullehrerInnen mit ihren unterschiedlichen Ausbildungsschwerpunkten zusammenarbeiten. Die intensivere pädagogische Ausbildung der HauptschullehrerInnen und die umfangreichere Fachausbildung der AHS-LehrerInnen sollen im gemeinsamen Unterricht den SchülerInnen zugute kommen. Die LehrerInnen einer Schulstufe bilden das Schulstufenteam, das sich wöchentlich zu einer Besprechung trifft und gemeinsam fächerübergreifenden Unterricht und Projektunterricht plant und fallweise pädagogische Probleme bespricht. In diesem Team sollen möglichst viele Gegenstände von denselben LehrerInnen unterrichtet werden, um den Kontakt zu den SchülerInnen zu intensivieren.

Unter Bezugnahme auf die im Schuljahr 2000/01 vom Schulverbund Graz-West definierten Qualitätsstandards wurden folgende Fragestellungen als Grundlage für die Untersuchung festgelegt:

1. In welchem Ausmaß wird Teamteaching für schülerzentrierte Lernformen (offenes Lernen, Wochenplanarbeit, Stationenbetrieb,...) genutzt?
2. Gibt es ein differenziertes Lernangebot und wie sieht dieses aus?
3. Wie erfolgt die Unterrichtsplanung und -reflexion im Teamteaching?
4. Wirkt sich Teamteaching auf soziales Lernen aus und wie?
5. Wie zufriedenstellend ist die Zusammenarbeit für die TeampartnerInnen?

Die Daten sollen den einzelnen Schulen rückgemeldet werden und Ausgangspunkt für weitere Überlegungen zur Effizienzsteigerung des Teamteaching bilden sowie der Schulentwicklungsarbeit dienen.

2 Evaluationsdesign

2.1 Entwicklung des Messinstrumentariums

Nach den theoretischen Vorarbeiten in den Monaten November und Dezember 2001 konnten die Fragebogenerstversionen bis Mitte Jänner 2002 erstellt werden. Nach entsprechenden Vorversuchen bei jeweils 3 SchülerInnen und 3 LehrerInnen erfolgte die Erstellung der Endversion der Fragebögen (vgl. Originalfragebögen im Anhang).

2.2 Stichprobenauswahl

Die LehrerInnenfragebögen wurden allen LehrerInnen der fünf Schulen vorgegeben, die derzeit im Teamteaching unterrichten. Für die SchülerInnenbefragung wurden die 2., 3. und 4. Schulstufen der 5 in die Untersuchung einbezogenen Schulen als Grundgesamtheit definiert und 40 % der SchülerInnen je Klasse nach Zufall und repräsentativ nach Geschlecht für die Stichprobe gezogen.

Dabei wurde wie folgt vorgegangen: In eine Urne wurden Kärtchen mit Zahlen gegeben entsprechend der Anzahl der SchülerInnen in einer Klasse; es erfolgte eine Ziehung ohne Zurücklegung bis 40 % der SchülerInnen der entsprechenden Klassen ausgewählt waren. Auf den Klassenlisten wurden die gezogenen Nummern markiert und die der Nummer zugeordneten SchülerInnen erhielten die SchülerInnen- und Elternfragebögen.

	Schule A		Schule B		Schule C		Schule D		Schule E	
	total	sample	total	sample	total	sample	total	sample	total	sample
	m/w	m/w	m/w	m/w	m/w	m/w	m/w	m/w	m/w	m/w
2a	14/8	6/3	18/10	8/4	11/12	4/5	13/12	5/5	10/12	4/4
2b	9/12	4/5	15/16	6/6	13/11	5/4	13/12	5/5	10/11	4/4
2c	14/8	6/3	16/16	6/6			12/11	5/4		
2d			18/14	8/6						
3a	13/10	5/4	17/15	8/6	10/12	4/5	12/14	5/6	12/12	4/4
3b	12/14	5/6	14/17	6/8	9/11	4/4	9/18	4/8	15/9	6/4
3c	11/13	4/5	17/13	8/5						
4a	19/11	8/4	21/10	8/4	11/17	4/7	13/14	5/6	17/4	6/2
4b	11/16	4/6	19/11	8/4	14/16	6/6	10/15	4/6	18/4	8/2
4c			17/15	8/6			12/15	5/6		
Summe m/w		42/36		74/55		27/31		38/46		32/20
Gesamtsumme		78		129		58		84		52

Tab. 1: Stichprobenplan

2.3 Untersuchungsdurchführung

Die Datensammlung wurde an den 5 ausgewählten Schulen von Ende Jänner (SchülerInnen- und Elternbefragung) bis Anfang März 2002 (LehrerInnenbefragung) durchgeführt.

Mit der Auswertung und Interpretation der Daten wurde Ende Feber 2002 begonnen. Für die statistischen Analysen wurde das Programm SPSS 10.0 herangezogen. Erste Ergebnisse wurden den Schulen Mitte April bis Anfang Mai 2002 rückgemeldet und im Jahresbericht der Schule NMS/BG/BRG Klusemannstraße des Schuljahres 2001/02 veröffentlicht. Die statistischen Ergebnisse der Gesamtauswertung finden sich in diesem Berichtsband Teil I. Die offenen Fragen wurden inhaltsanalytisch ausgewertet und werden im Berichtsband Teil II veröffentlicht.

3 Statistische Ergebnisse der SchülerInnenbefragung

3.1 Beschreibung der SchülerInnenstichprobe

Insgesamt wurden 399 SchülerInnen in die Untersuchung miteinbezogen. Die prozentmäßige Aufteilung auf die 2., 3. und 4. Klassen veranschaulicht Tabelle 2. Es wird ersichtlich, dass bei der Gesamtwertung auf die 2. Klassen 143, auf die 3. Klassen 131 und auf die 4. Klassen 125 SchülerInnen entfielen.

		Klasse			
Gültig		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
	2. Klasse	143	35,8	35,8	35,8
	3. Klasse	131	32,8	32,8	68,7
	4. Klasse	125	31,3	31,3	100,0
	Gesamt	399	100,0	100,0	

Tab. 2

Von diesen 399 SchülerInnen waren insgesamt 212 SchülerInnen männlich (53 %) und 197 SchülerInnen weiblich (47 %).

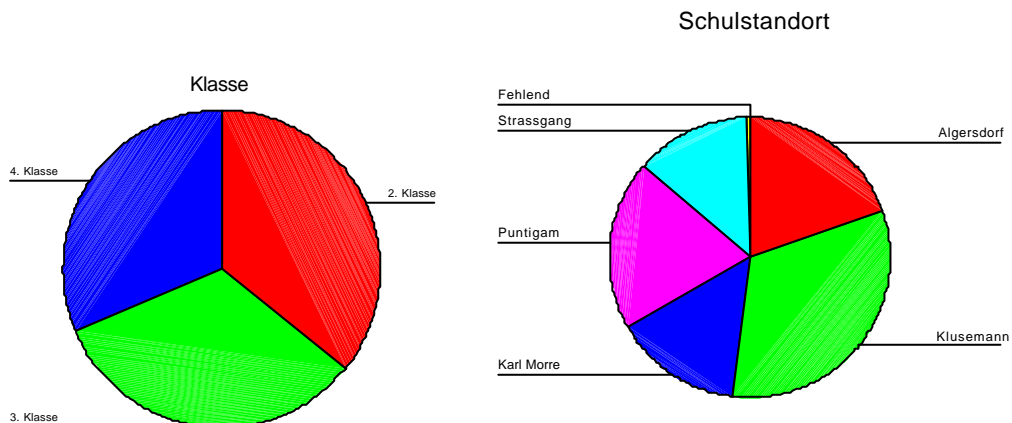


Abb. 1

Abb. 2

Ergänzend sei angeführt, dass 19,5 % der untersuchten SchülerInnen aus Schule A (n = 78), 32,3 % aus Schule B (n = 129), 14,8 % aus Schule C (n = 58), 19,8 % aus Schule D (n = 79) und 13,3 % aus Schule E (n = 52) kamen.

3.2 Aussagen zum Teamteaching aus SchülerInnensicht

3.2.1 Gemeinsamer Unterricht in einer Klasse

Mit dem Item 1 wird das Ausmaß erfasst, in welchem in den Teamteaching-Stunden alle Kinder gemeinsam in einer Klasse sind. Diese Frage wurde von 380 SchülerInnen beantwortet.

Häufigkeit des gemeinsamen Unterrichts aller Kinder in der Klasse

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	immer	114	28,6	30,0	30,0
	oft	202	50,6	53,2	83,2
	selten	61	15,3	16,1	99,2
	nie	3	,8	,8	100,0
	Gesamt	380	95,2	100,0	
Fehlend	0	1	,3		
	System	18	4,5		
	Gesamt	19	4,8		
Gesamt		399	100,0		

Tab. 3

Insgesamt gibt etwas mehr als die Hälfte (53,2 %) der SchülerInnen an, dass im Teamteaching-Unterricht „oft“ alle Kinder gemeinsam in einer Klasse sind; fast ein Drittel (30,0 %) behaupten, dass sie in den Teamteaching-Stunden „immer“ gemeinsam in einer Klasse unterrichtet werden. 16,1 % der antwortenden SchülerInnen äußern die Meinung, dass dies „selten“ passiert, während 0,8 % aussagen, dass die SchülerInnen die Teamteachingstunden „nie“ gemeinsam in einer Klasse verbringen.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

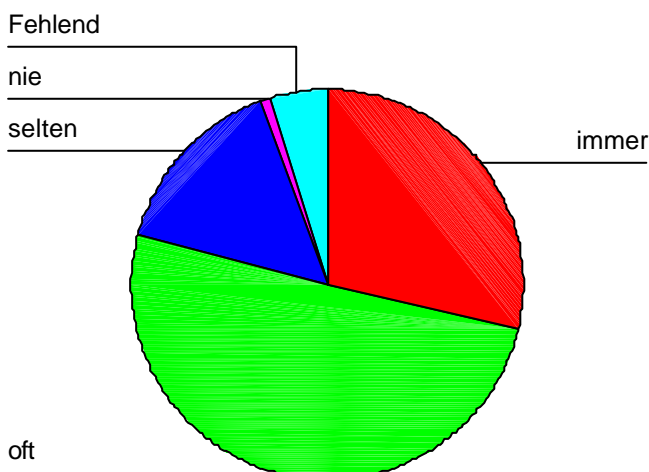


Abb. 3

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

			Häufigkeit des gemeinsamen Unterrichts aller Kinder in der Klasse				Gesamt
			immer	oft	selten	nie	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	47	67	21	3	138
		% von Klasse	34,1%	48,6%	15,2%	2,2%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	35	70	21		126
		% von Klasse	27,8%	55,6%	16,7%		100,0%
	4. Klasse	Anzahl	32	65	19		116
		% von Klasse	27,6%	56,0%	16,4%		100,0%
Gesamt		Anzahl	114	202	61	3	380
		% von Klasse	30,0%	53,2%	16,1%	,8%	100,0%

Tab. 4

In einem Vergleich der Schulstufen mittels mehrdimensionalem Chi²-Test konnten zwischen den SchülerInnen der 2., 3. und 4. Klasse keine statistisch bedeutsamen Unterschiede in den Häufigkeiten für die gewählten Antwortkategorien gefunden werden (Chi² = 7,416; df = 6; p = 0,284 n.s.).

Nur drei SchülerInnen in der 2. Klasse geben an, dass „nie“ alle Kinder beim Teamteaching-Unterricht gemeinsam in einer Klasse sind. Allerdings ist der Anteil der SchülerInnen, die behaupten, dass „immer“ alle Kinder die Teamteaching-Stunden gemeinsam in einer Klasse verbringen, in der 2. Klasse höher (34,1 %) als in der 3. Klasse (27,8 %) und in der 4. Klasse (27,6 %). Sowohl in der 3. als auch in der 4. Klasse sagen mehr als Hälfte der SchülerInnen (55,6 % bzw. 56,0 %) aus, dass „oft“ alle Kinder in den Teamteaching-Stunden gemeinsam in einer Klasse unterrichtet werden.

Bezogen auf die Schulstufen erhält man folgende beobachtete Häufigkeiten der Antworten von den SchülerInnen auf die Frage 1:

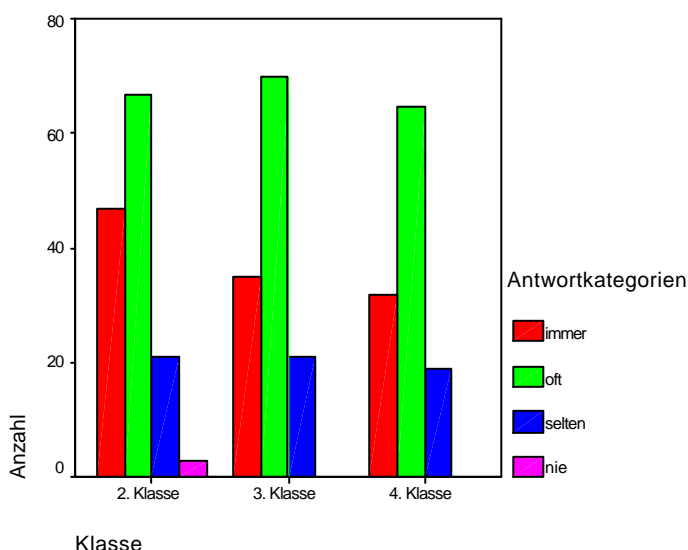


Abb. 4

3.2.2 Leistungsstärkere Kinder und Teamteaching

3.2.2.1 Häufigkeit von schwierigeren Aufgaben

Bei Frage 2 handelt es sich um geschlossene Fragen mit den Antwortmöglichkeiten „oft“, „selten“ und „nie“. Das Item 2a des SchülerInnenfragebogens „Leistungsstärkere Kinder bekommen im Teamteaching-Unterricht schwierigere Aufgaben“ wurde von insgesamt 393 SchülerInnen beantwortet.

Häufigkeit schwierigerer Aufgaben bei leistungsstärkeren Kindern

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	oft	156	39,1	39,7	39,7
	selten	188	47,1	47,8	87,5
	nie	49	12,3	12,5	100,0
	Gesamt	393	98,5	100,0	
Fehlend	System	6	1,5		
Gesamt		399	100,0		

Tab. 5

Insgesamt geben 47,8 % der SchülerInnen an, dass leistungsstärkere Kinder „selten“ schwierigere Aufgaben bekommen, während 39,7 % behaupten, dass dies „oft“ vorkommt. 12,5% der antwortenden SchülerInnen äußern die Meinung, dass dies „nie“ passiert.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

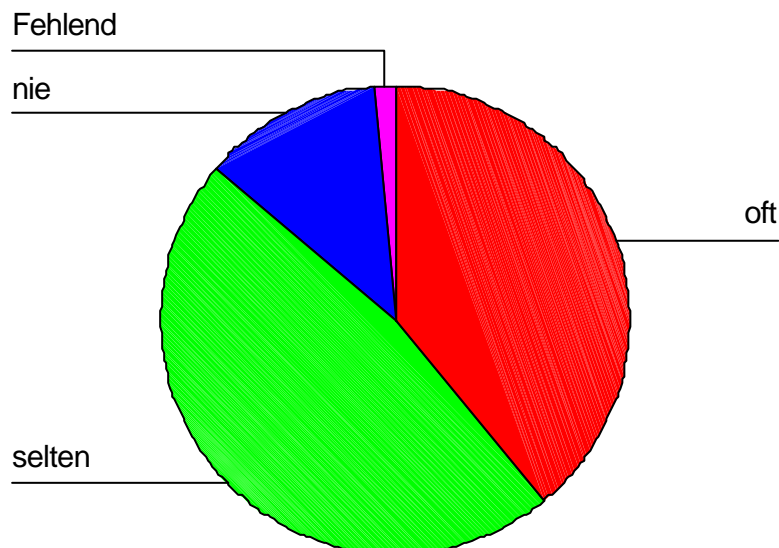


Abb. 5

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

			Häufigkeit schwierigerer Aufgaben bei leistungsstärkeren Kindern			Gesamt
			oft	selten	nie	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	52	67	19	138
		% von Klasse	37,7%	48,6%	13,8%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	49	63	18	130
		% von Klasse	37,7%	48,5%	13,8%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	55	58	12	125
		% von Klasse	44,0%	46,4%	9,6%	100,0%
Gesamt		Anzahl	156	188	49	393
		% von Klasse	39,7%	47,8%	12,5%	100,0%

Tab. 6

Vergleicht man die Schulstufen mittels mehrdimensionalem Chi²-Test miteinander, so lassen sich zwischen der 2., 3. und 4. Klasse keine statistisch bedeutsamen Unterschiede hinsichtlich der Häufigkeiten der von den SchülerInnen gewählten Antwortkategorien feststellen (Chi² = 2,145; df = 4; p = 0,709 n.s.).

Verhältnismäßig am häufigsten kommt es in der 4. Klasse vor, dass SchülerInnen angeben, leistungsstärkere Kinder bekommen „oft“ schwierigere Aufgaben. 44,0 % der SchülerInnen der 4. Klasse haben diese Frage mit „oft“ beantwortet, im Vergleich zur 2. und 3. Klasse, wo jeweils 37,7 % der SchülerInnen die Auskunft gegeben haben, dass dies „oft“ passiert.

Bezogen auf die Schulstufen erhält man folgende beobachtete Häufigkeiten der Antworten von den SchülerInnen auf die Frage 2a:

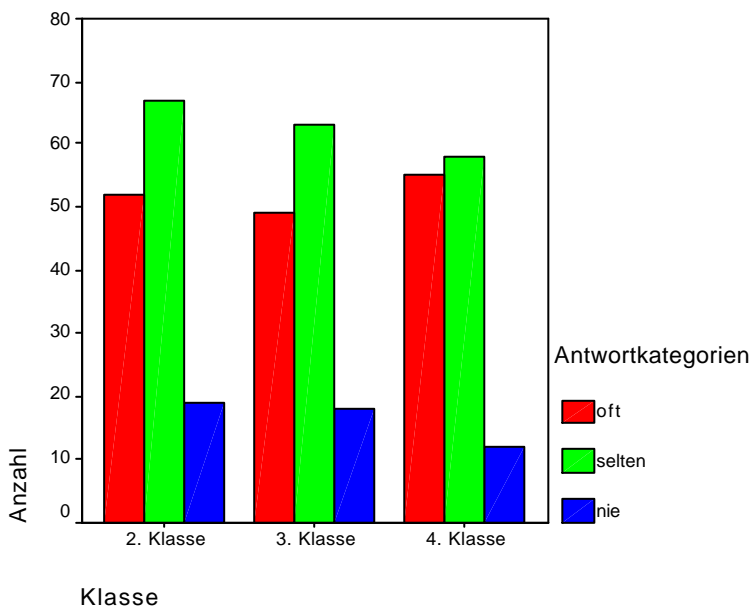


Abb. 6

3.2.2.2 Häufigkeit von mehr Aufgaben

Das Item 2b des SchülerInnenfragebogens "Leistungstärkerere Kinder erhalten im Teamteaching-Unterricht mehr Aufgaben" wurde von insgesamt 388 SchülerInnen beantwortet.

Häufigkeit von mehr Aufgaben bei leistungsstärkeren Kindern

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig oft	95	23,8	24,5	24,5
selten	171	42,9	44,1	68,6
nie	122	30,6	31,4	100,0
Gesamt	388	97,2	100,0	
Fehlend System	11	2,8		
Gesamt	399	100,0		

Tab. 7

Insgesamt geben 44,1 % der SchülerInnen an, dass leistungsstärkere Kinder „selten“ mehr Aufgaben erhalten, während 31,4 % behaupten, dass dies „nie“ vorkommt. 24,5 % der antwortenden SchülerInnen kreuzen die Antwortmöglichkeit an, dass dies „oft“ der Fall ist.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

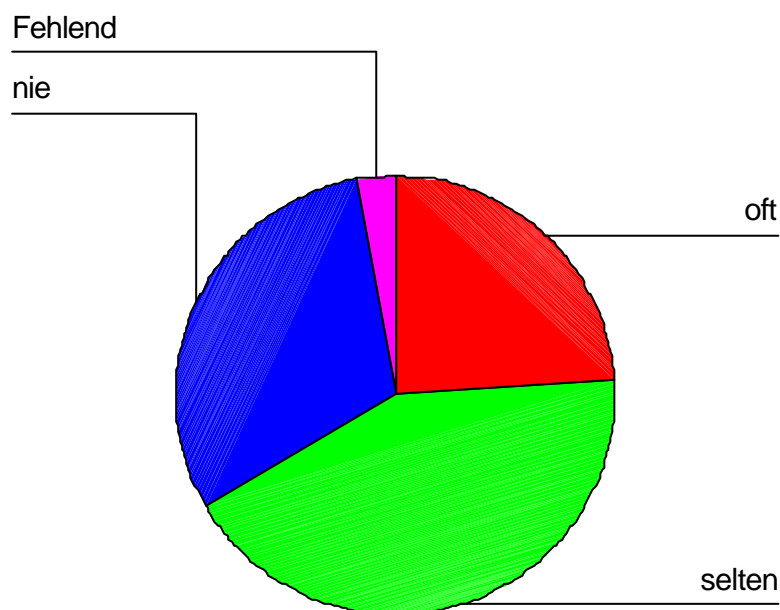


Abb. 7

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

			Häufigkeit von mehr Aufgaben bei leistungsstärkeren Kindern			Gesamt
			oft	selten	nie	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	38	62	37	137
		% von Klasse	27,7%	45,3%	27,0%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	32	54	43	129
		% von Klasse	24,8%	41,9%	33,3%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	25	55	42	122
		% von Klasse	20,5%	45,1%	34,4%	100,0%
Gesamt		Anzahl	95	171	122	388
		% von Klasse	24,5%	44,1%	31,4%	100,0%

Tab. 8

Ein Vergleich der Schulstufen mittels mehrdimensionalem Chi²-Test zeigte, dass zwischen SchülerInnen der 2., 3. und 4. Klasse keine statistisch bedeutsamen Unterschiede in den Häufigkeiten der gewählten Antwortkategorien zu dieser Frage bestehen (Chi² = 2,956; df = 4; p = 0,565 n.s.).

Während in der 2. Klasse 27,7 % der SchülerInnen antworten, dass leistungsstärkere Kinder „oft“ mehr Aufgaben bekommen, sind es in der 3. Klasse 24,8 % und in der 4. Klasse 20,5 %, die dasselbe angeben. Die Antwortkategorie „selten“ wird in der 2. Klasse von 45,3 %, in der 3. Klasse von 41,9 % und in der 4. Klasse von 45,1 % der SchülerInnen gewählt. Der Anteil der Schülerinnen, die aussagen, dass leistungsstärkere Kinder „nie“ mehr Aufgaben bekommen, beträgt in der 2. Klasse 27,0 %, in der 3. Klasse 33,3 % und in der 4. Klasse 34,4 %.

Folgendes Balkendiagramm veranschaulicht nochmals die Häufigkeiten der von den SchülerInnen gewählten Antwortkategorien zur Frage 2b:

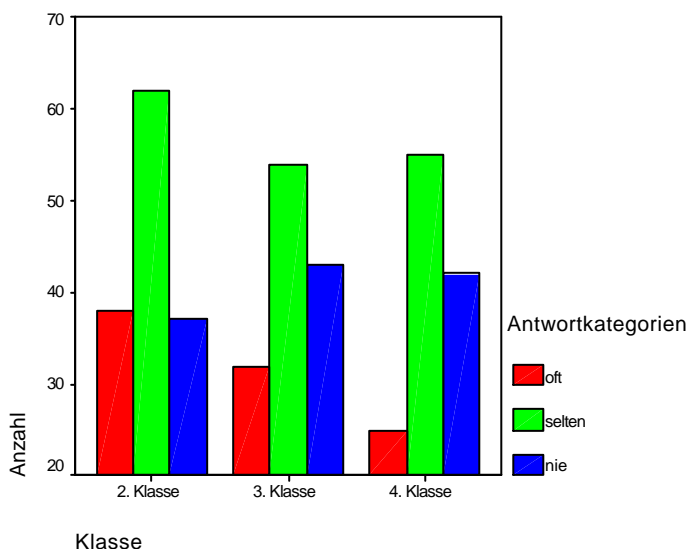


Abb. 8

3.2.2.3 Häufigkeit von Helferdiensten

Das Item 2c des SchülerInnenfragebogens „Häufigkeit von Helferdiensten bei leistungsstärkeren Schülern“ wurde von insgesamt 381 SchülerInnen beantwortet.

Häufigkeit von Helferdiensten bei leistungsstärkeren Kindern

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	oft	87	21,8	22,8	22,8
	selten	193	48,4	50,7	73,5
	nie	101	25,3	26,5	100,0
	Gesamt	381	95,5	100,0	
Fehlend	System	18	4,5		
Gesamt		399	100,0		

Tab. 9

Insgesamt entscheidet sich ungefähr die Hälfte der SchülerInnen (50,7 %) für die Antwortkategorie, dass leistungsstärkere Kinder den anderen SchülerInnen „selten“ Helferdienste gewähren, während 26,5 % der SchülerInnen angeben, dass dies „nie“ vorkommt, und nur 22,8 % bekunden, leistungsstärkere Kinder geben „oft“ Hilfestellungen.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

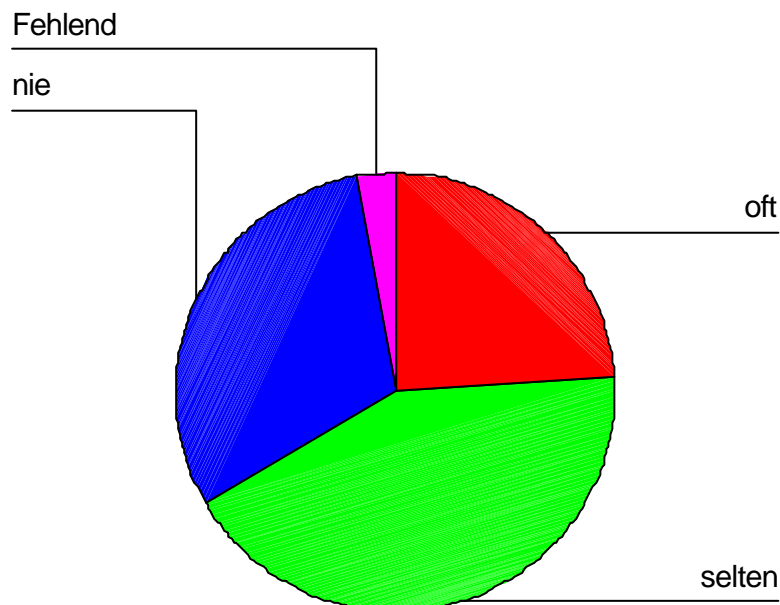


Abb. 9

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

			Häufigkeit von Helferdiensten bei leistungsstärkeren Kindern			Gesamt
			oft	selten	nie	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	43	66	26	135
		% von Klasse	31,9%	48,9%	19,3%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	17	69	42	128
		% von Klasse	13,3%	53,9%	32,8%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	27	58	33	118
		% von Klasse	22,9%	49,2%	28,0%	100,0%
Gesamt		Anzahl	87	193	101	381
		% von Klasse	22,8%	50,7%	26,5%	100,0%

Tab. 10

Ein Vergleich der Schulstufen mittels mehrdimensionalem Chi²-Test zeigte, dass SchülerInnen in der 2. Klasse häufiger als erwartet (zu 31,9 %) angeben, leistungsstärkere Kinder gewähren „oft“ Helferdienste, während dasselbe von SchülerInnen in der 3. Klasse weniger häufig behauptet wird als erwartet (zu 13,3 %). Dafür wird die Antwortmöglichkeit „nie“ von SchülerInnen in der 3. Klasse häufiger gewählt (zu 32,8 %) als von Kindern in der 2. Klasse (Chi² = 15,016; df = 4; p = 0,005 s.).

Folgendes Balkendiagramm veranschaulicht nochmals die Unterschiedlichkeiten zwischen den Schulstufen hinsichtlich der Anteile der von den SchülerInnen gewählten Antwortkategorien zur Frage 2c:

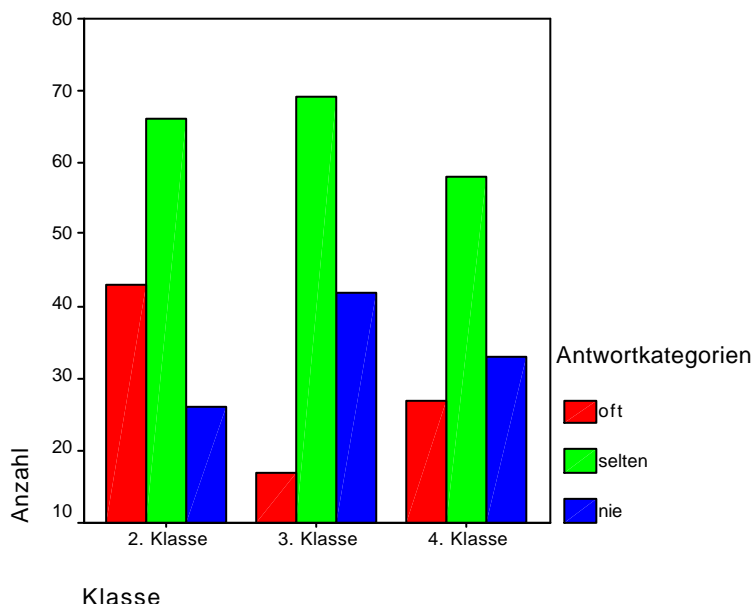


Abb. 10

3.2.2.4 Häufigkeit von zusätzlichen Anregungen

Das Item 2d des SchülerInnenfragebogens "Leistungsstärkere Kinder erhalten im Teamteaching-Unterricht zusätzliche Anregungen von LehrerInnen" wurde von insgesamt 377 SchülerInnen beantwortet.

Häufigkeit von zusätzlichen Anregungen durch LehrerInnen bei leistungsstärkeren Kindern

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	oft	116	29,1	30,8	30,8
	selten	178	44,6	47,2	78,0
	nie	83	20,8	22,0	100,0
	Gesamt	377	94,5	100,0	
Fehlend	System	22	5,5		
Gesamt		399	100,0		

Tab. 11

Insgesamt gibt etwas weniger als die Hälfte (47,2 %) der SchülerInnen an, dass leistungsstärkere Kinder im Teamteaching-Unterricht „selten“ zusätzliche Anregungen von Lehrerinnen erhalten, während 30,8 % die Meinung äußern, dass dies „oft“ vorkommt. 22,0 % der antwortenden SchülerInnen entscheiden sich für die Antwortmöglichkeit, dass dies „nie“ passiert.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

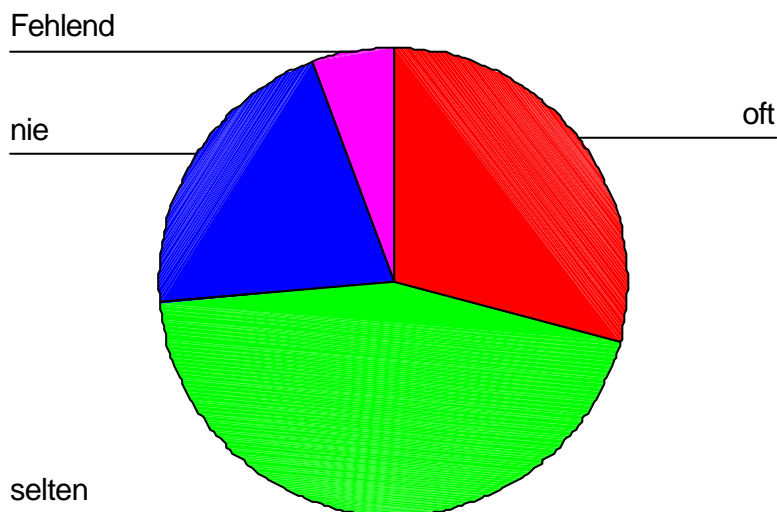


Abb. 11

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

			Häufigkeit von zusätzlichen Anregungen durch LehrerInnen bei leistungsstärkeren Kindern			Gesamt
			oft	selten	nie	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	44	53	35	132
		% von Klasse	33,3%	40,2%	26,5%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	39	58	28	125
		% von Klasse	31,2%	46,4%	22,4%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	33	67	20	120
		% von Klasse	27,5%	55,8%	16,7%	100,0%
Gesamt		Anzahl	116	178	83	377
		% von Klasse	30,8%	47,2%	22,0%	100,0%

Tab. 12

Vergleicht man die Schulstufen mittels mehrdimensionalem Chi²-Test miteinander, so lassen sich zwischen der 2., 3. und 4. Klasse keine statistisch bedeutsamen Unterschiede hinsichtlich der Häufigkeiten der von den SchülerInnen gewählten Antwortkategorien feststellen (Chi² = 6,788; df = 4; p = 0,148 n.s.)

Während mehr als die Hälfte (55,8 %) der SchülerInnen in der 4. Klasse die Auskunft gibt, leistungsstärkere Kinder bekommen „selten“ zusätzliche Anregungen von LehrerInnen, entscheiden sich von den SchülerInnen der 2. Klasse 40,2 % für diese Antwortmöglichkeit. Dafür sagen 26,5 % der antwortenden Kinder in der 2. Klasse, aber hingegen nur 16,7 % der SchülerInnen in der 4. Klasse aus, dass dies „nie“ vorkommt.

Bezogen auf die Schulstufen erhält man folgende beobachtete Häufigkeiten der Antworten von den SchülerInnen auf die Frage 2d:

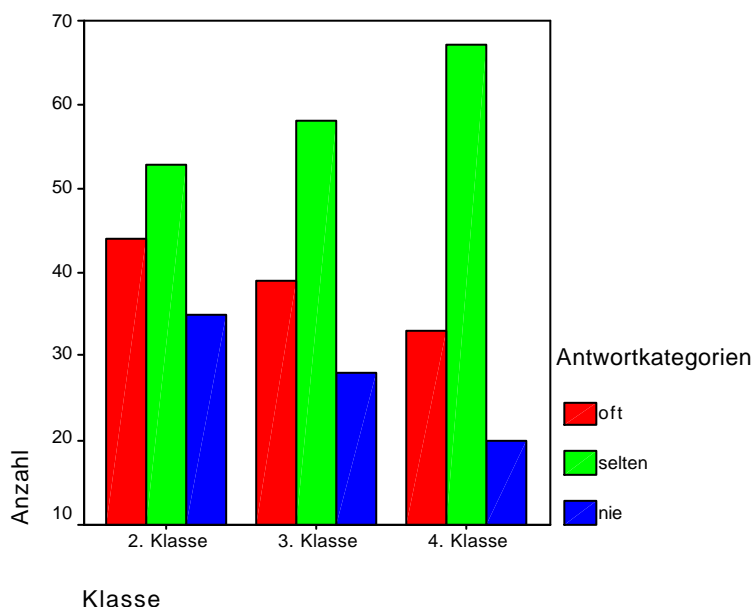


Abb. 12

3.2.3 Leistungsschwächere Kinder und Teamteaching

3.2.3.1 Häufigkeit von leichteren Aufgaben

Bei Frage 3 handelt es sich um geschlossene Fragen mit den Antwortmöglichkeiten oft, selten und nie. Das Item 3a des SchülerInnenfragebogens "Leistungsschwächere Kinder erhalten im Teamteaching-Unterricht leichtere Aufgaben" wurde von insgesamt 393 SchülerInnen beantwortet.

Häufigkeit von leichteren Aufgaben bei leistungsschwächeren Kindern

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig oft	161	40,4	41,0	41,0
selten	153	38,3	38,9	79,9
nie	79	19,8	20,1	100,0
Gesamt	393	98,5	100,0	
Fehlend System	6	1,5		
Gesamt	399	100,0		

Tab. 13

Insgesamt geben 41,0 % der SchülerInnen an, dass leistungsschwächere Kinder „oft“ leichtere Aufgaben erhalten, während 38,9 % behaupten, dass dies „selten“ vorkommt. 20,1 % der antwortenden SchülerInnen äußern die Meinung, dass dies „nie“ passiert.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

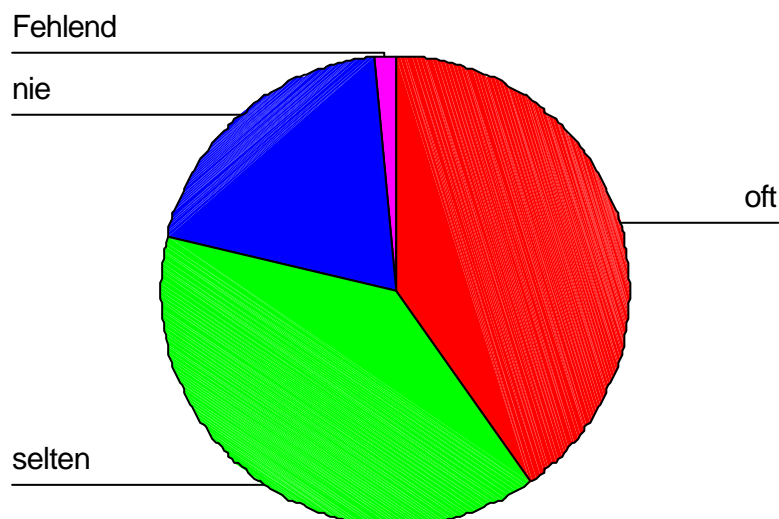


Abb. 13

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

			Häufigkeit von leichteren Aufgaben bei leistungsschwächeren Kindern			Gesamt
			oft	selten	nie	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	53	59	29	141
		% von Klasse	37,6%	41,8%	20,6%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	54	45	29	128
		% von Klasse	42,2%	35,2%	22,7%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	54	49	21	124
		% von Klasse	43,5%	39,5%	16,9%	100,0%
Gesamt		Anzahl	161	153	79	393
		% von Klasse	41,0%	38,9%	20,1%	100,0%

Tab. 14

Ein Vergleich der Schulstufen mittels mehrdimensionalem Chi²-Test zeigte, dass zwischen SchülerInnen der 2., 3. und 4. Klasse keine statistisch bedeutsamen Unterschiede in den Häufigkeiten der gewählten Antwortkategorien zu dieser Frage bestehen (Chi² = 2,477; df = 4; p = 0,649 n.s.)

Bei den SchülerInnen der 2. Klasse zeigen sich verhältnismäßig sehr ähnliche Häufigkeiten für die gewählten Antwortkategorien wie in der Gesamtheit der Antworten.

Bezogen auf die Schulstufen erhält man folgende beobachtete Häufigkeiten der Antworten von den SchülerInnen auf die Frage 3a:

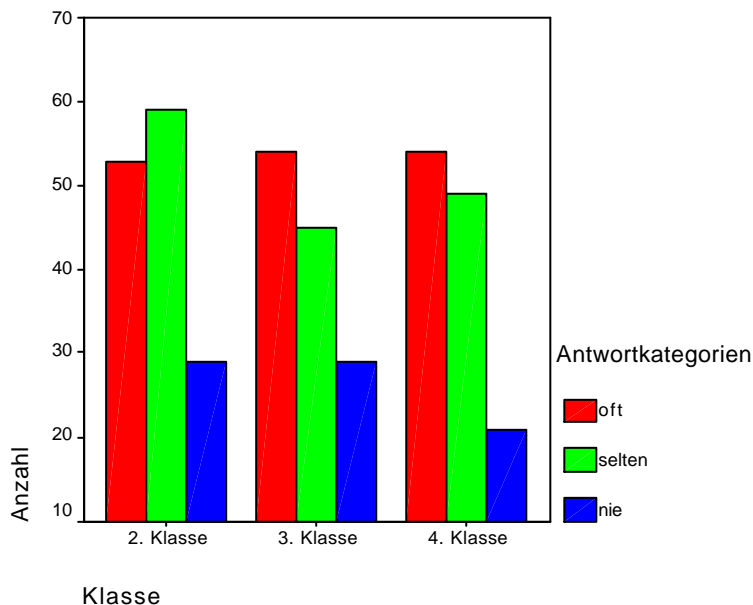


Abb. 14

3.2.3.2 Häufigkeit von weniger Aufgaben

Das Item 3b des SchülerInnenfragebogens "Leistungsschwächere Kinder erhalten im Teamteaching-Unterricht weniger Aufgaben" wurde von insgesamt 388 SchülerInnen beantwortet.

Häufigkeit von weniger Aufgaben bei leistungsschwächeren Kindern

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	oft	67	16,8	17,3	17,3
	selten	144	36,1	37,1	54,4
	nie	177	44,4	45,6	100,0
	Gesamt	388	97,2	100,0	
Fehlend	System	11	2,8		
Gesamt		399	100,0		

Tab. 15

Insgesamt behaupten 45,6 % der SchülerInnen an, dass leistungsschwächere Kinder „nie“ weniger Aufgaben erhalten, während sich 37,1% für die Antwortmöglichkeit entscheiden, dass dies „selten“ vorkommt. 17,3% der antwortenden SchülerInnen äußern die Meinung, dass dies „oft“ passiert.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

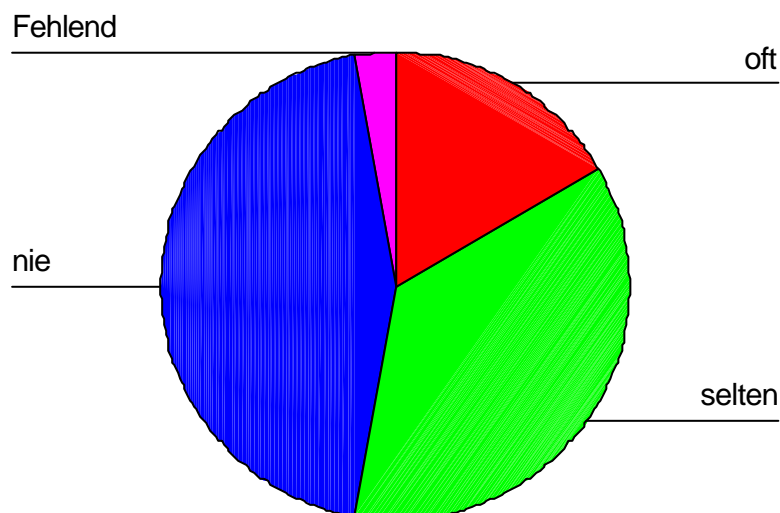


Abb. 15

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

			Häufigkeit von weniger Aufgaben bei leistungsschwächeren Kindern			Gesamt
			oft	selten	nie	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	27	52	58	137
		% von Klasse	19,7%	38,0%	42,3%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	24	47	58	129
		% von Klasse	18,6%	36,4%	45,0%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	16	45	61	122
		% von Klasse	13,1%	36,9%	50,0%	100,0%
Gesamt		Anzahl	67	144	177	388
		% von Klasse	17,3%	37,1%	45,6%	100,0%

Tab. 16

Beim Vergleich der Schulstufen mittels mehrdimensionalem Chi²-Test zeigten sich keine bedeutsamen Unterschiede in den Häufigkeiten von weniger Aufgaben bei leistungsschwächeren Kindern (Chi² = 2,718; df = 4; p = 0,606 n. s.)

Die in allen drei Schulstufen am häufigsten gewählte Antwortalternative lautete, dass leistungsschwächere Kinder "nie" weniger Aufgaben zur Bearbeitung erhalten (2. Klasse: 42,3 %, 3. Klasse: 45,0 %). In der 4. Klasse entscheidet sich sogar die Hälfte der Schülerinnen für diese Antwortkategorie (50,0 %) Mehr als ein Drittel entschied sich in allen drei Schulstufen für "selten" (2. Klasse: 38,0 %, 3. Klasse: 36,4 %, und 4. Klasse: 36,9 %). In der 2. Klasse äußerten 19,7 % der SchülerInnen die Meinung, dass auch leistungsschwächere Kinder "oft" weniger Aufgaben zu bearbeiten bekommen; in der 3. Klasse wählen 18,6 % und in der 4. Klasse 13,1 % dieselbe Antwortmöglichkeit.

Bezogen auf die Schulstufen erhält man folgende beobachtete Häufigkeiten der Antworten von den SchülerInnen auf die Frage 3b:

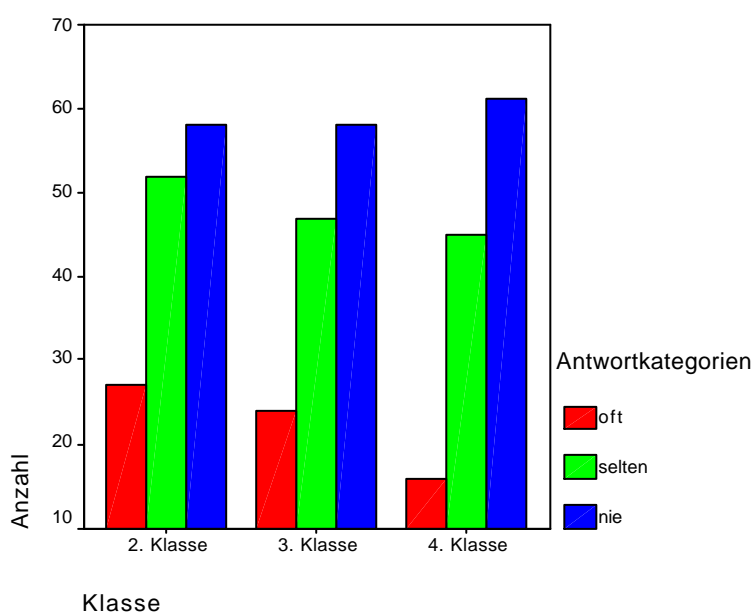


Abb. 16

3.2.3.3 Häufigkeit der Hilfe von MitschülerInnen

Das Item 3c des SchülerInnenfragebogens „Leistungsschwächere Kinder erhalten im Teamteaching-Unterricht Hilfe von MitschülerInnen“ wurde von insgesamt 383 SchülerInnen beantwortet.

Häufigkeit von Hilfe durch MitschülerInnen bei leistungsschwächeren Kindern

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	oft	139	34,8	36,3	36,3
	selten	193	48,4	50,4	86,7
	nie	51	12,8	13,3	100,0
	Gesamt	383	96,0	100,0	
Fehlend	System	16	4,0		
Gesamt		399	100,0		

Tab. 17

Die Hälfte der Befragten (50,4 %) meinen, es komme „selten“ vor, dass leistungsschwächere Kinder Hilfe durch MitschülerInnen bekommen. 36,3 % glauben, dies geschieht „oft“ und nur 13,3 % bemerkten, dass dies im Teamteaching-Unterricht „nie“ auftritt.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

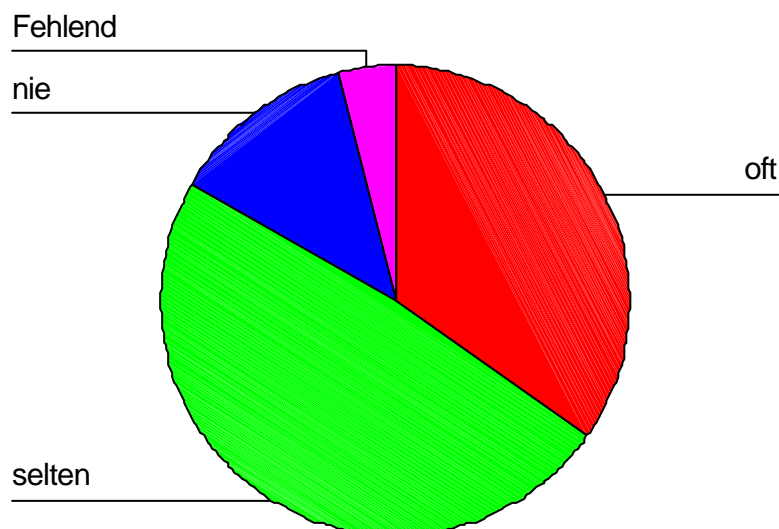


Abb. 17

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

			Häufigkeit von Hilfe durch MitschülerInnen bei leistungsschwächeren Kindern			Gesamt
			oft	selten	nie	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	59	58	20	137
		% von Klasse	43,1%	42,3%	14,6%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	34	75	15	124
		% von Klasse	27,4%	60,5%	12,1%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	46	60	16	122
		% von Klasse	37,7%	49,2%	13,1%	100,0%
Gesamt		Anzahl	139	193	51	383
		% von Klasse	36,3%	50,4%	13,3%	100,0%

Tab. 18

Beim Vergleich der Schulstufen mittels mehrdimensionalem Chi²-Test konnten keine bedeutsamen Unterschiede zwischen den SchülerInnen der 2., 3. und 4. Klasse hinsichtlich des Antwortverhaltens gefunden werden (Chi² = 9,106; df = 4; p = 0,058 n. s.).

In der 3. Klasse wird die Antwort "selten" (60,5 %) mehr als doppelt so häufig gegeben, wie die Antwort „oft“ (27,4 %), während in der 2. Klasse die Antworten „oft“ (43,1 %) und „selten“ (42,3 %) verhältnismäßig mit ähnlicher Häufigkeit ausfielen.

Bezogen auf die Schulstufen erhält man folgende beobachtete Häufigkeiten der Antworten von den SchülerInnen auf die Frage 3c:

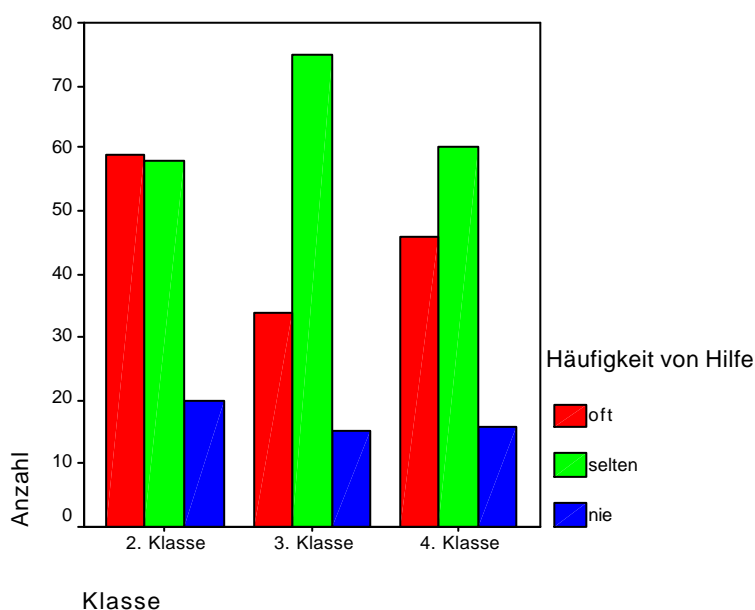


Abb. 18

3.2.3.4 Häufigkeit zusätzlicher Hilfe von einer / von einem der beiden LehrerInnen

Das Item 3d des SchülerInnenfragebogens „Leistungsschwächere Kinder erhalten im Teamteaching-Unterricht leichtere Aufgaben“ wurde von insgesamt 384 SchülerInnen beantwortet.

Häufigkeit von zusätzlicher Hilfe durch LehrerInnen bei leistungsschwächeren Kindern

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	oft	242	60,7	63,0	63,0
	selten	113	28,3	29,4	92,4
	nie	29	7,3	7,6	100,0
	Gesamt	384	96,2	100,0	
Fehlend	System	15	3,8		
Gesamt		399	100,0		

Tab. 19

Etwas weniger als zwei Drittel der SchülerInnen (63,0 %) meinen, es komme „oft“ vor, dass leistungsschwächere Kinder zusätzliche Hilfe von den LehrerInnen erhalten. 29,4 % haben den Eindruck, dass dies „selten“ geschieht, und nur 7,6 % geben an, dass dies im Teamteaching-Unterricht „nie“ vorkommt.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

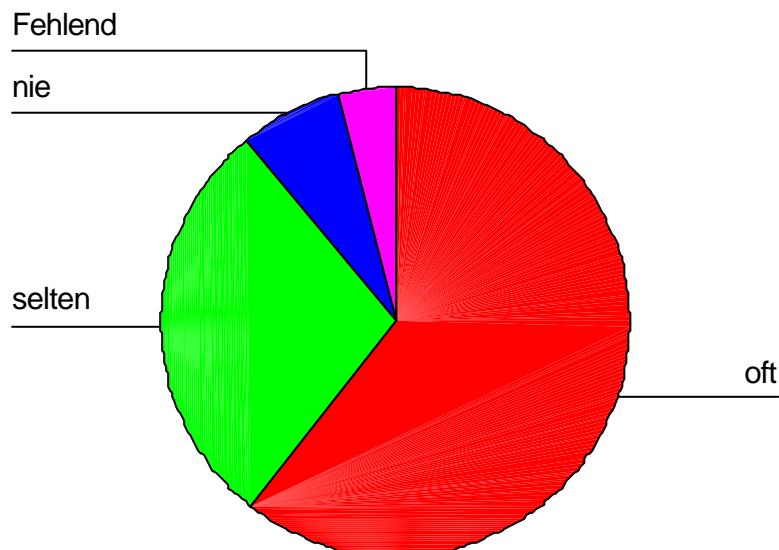


Abb. 19

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

			Häufigkeit von zusätzlicher Hilfe durch LehrerInnen bei leistungsschwächeren Kindern			Gesamt
			oft	selten	nie	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	97	26	13	136
		% von Klasse	71,3%	19,1%	9,6%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	70	48	8	126
		% von Klasse	55,6%	38,1%	6,3%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	75	39	8	122
		% von Klasse	61,5%	32,0%	6,6%	100,0%
Gesamt		Anzahl	242	113	29	384
		% von Klasse	63,0%	29,4%	7,6%	100,0%

Tab. 20

Bei Anwendung des mehrdimensionalen Chi²-Tests zeigen sich die deutlichsten Unterschiede im Antwortverhalten der SchülerInnen zwischen der 2. und der 3. Klasse: Während SchülerInnen in der 2. Klasse verhältnismäßig häufiger als SchülerInnen in der 3. Klasse angeben, dass leistungsschwächere SchülerInnen „oft“ zusätzliche Hilfe von LehrerInnen erhalten, äußern im Vergleich dazu SchülerInnen der 3. Klasse verhältnismäßig häufiger als SchülerInnen der 2. Klasse die Meinung, dass dies „selten“ auftritt (Chi² = 12,171; df = 4; p = 0,016 s.).

Folgendes Balkendiagramm veranschaulicht nochmals die Unterschiedlichkeiten zwischen den Schulstufen hinsichtlich der Anteile der von den SchülerInnen gewählten Antwortkategorien zur Frage 3d:

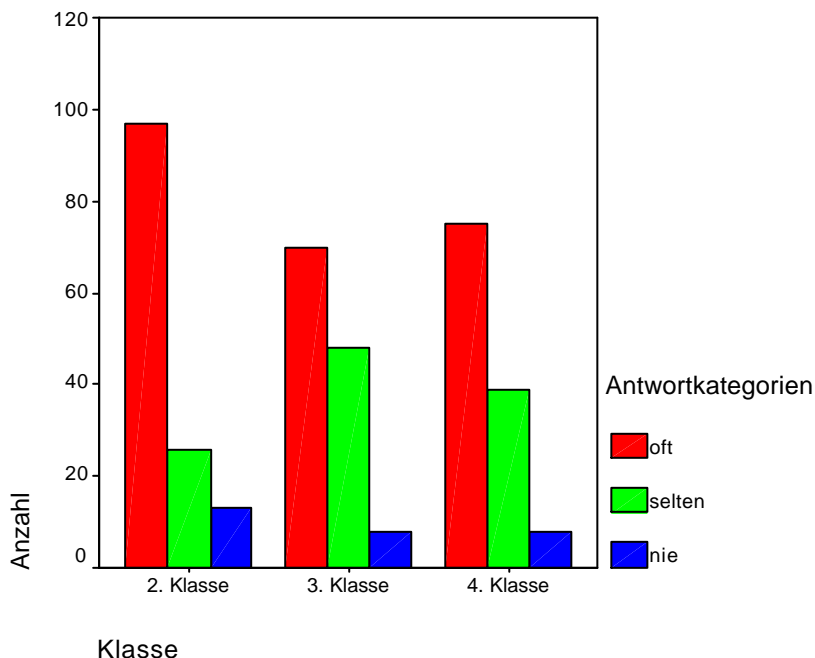


Abb. 20

3.2.4 Einsatz schülerorientierter Lernformen im Teamteaching-Unterricht

3.2.4.1 Häufigkeit von Wochenplanarbeit

Das Item 4 des SchülerInnenfragebogens beinhaltete Fragen in Bezug auf schülerorientierte Lernformen im Teamteaching-Unterricht. Die Subfrage nach der „Wochenplanarbeit“ wurde von 393 SchülerInnen beantwortet.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig oft	128	32,1	32,6	32,6
selten	174	43,6	44,3	76,8
nie	91	22,8	23,2	100,0
Gesamt	393	98,5	100,0	
Fehlend System	6	1,5		
Gesamt	399	100,0		

Tab. 21

Rund ein Viertel (23,2 %) der SchülerInnen gibt an, „nie“ Wochenplanarbeit durchzuführen. Bei 44,3 % der SchülerInnen wird „selten“ Wochenplanarbeit im Teamteaching-Unterricht angewandt, und bei knapp einem Drittel (32,6 %) kommt dies „oft“ vor.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

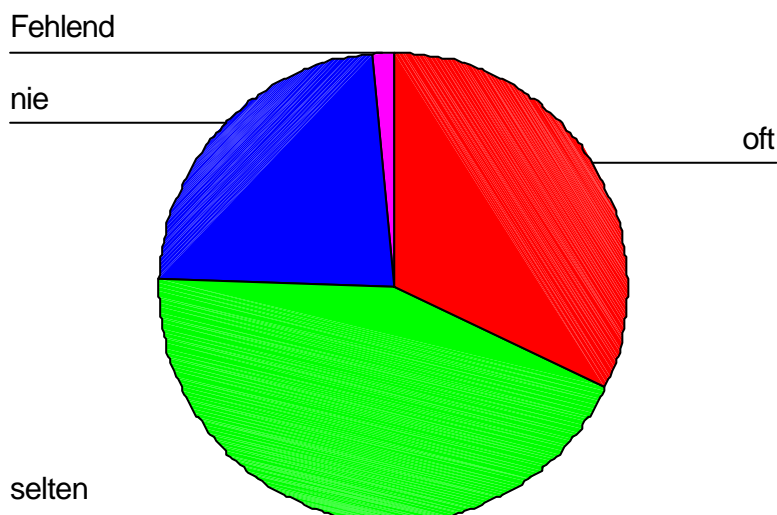


Abb. 21

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

			Häufigkeit von Wochenplanarbeit			Gesamt
			oft	selten	nie	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	53	66	23	142
		% von Klasse	37,3%	46,5%	16,2%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	25	58	46	129
		% von Klasse	19,4%	45,0%	35,7%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	50	50	22	122
		% von Klasse	41,0%	41,0%	18,0%	100,0%
Gesamt		Anzahl	128	174	91	393
		% von Klasse	32,6%	44,3%	23,2%	100,0%

Tab. 22

Ein Vergleich der Schulstufen mittels mehrdimensionalem Chi²-Test zeigte, dass sowohl in der 2. als auch in der 4. Klasse die Antwortkategorie „oft“ von den SchülerInnen ungefähr doppelt so häufig gewählt wurde wie in der 3. Klasse. Dafür kommt es in der 3. Klasse ungefähr doppelt so häufig wie in der 2. Klasse und 4. Klasse vor, dass Wochenplanarbeit im Teamteaching-Unterricht „nie“ verwendet wird (Chi² = 24,057; df = 4; p = 0,000 s. s.).

Folgendes Balkendiagramm veranschaulicht nochmals die Unterschiedlichkeiten zwischen den Schulstufen hinsichtlich der Anteile der von den SchülerInnen gewählten Antwortkategorien zur Frage 4a:

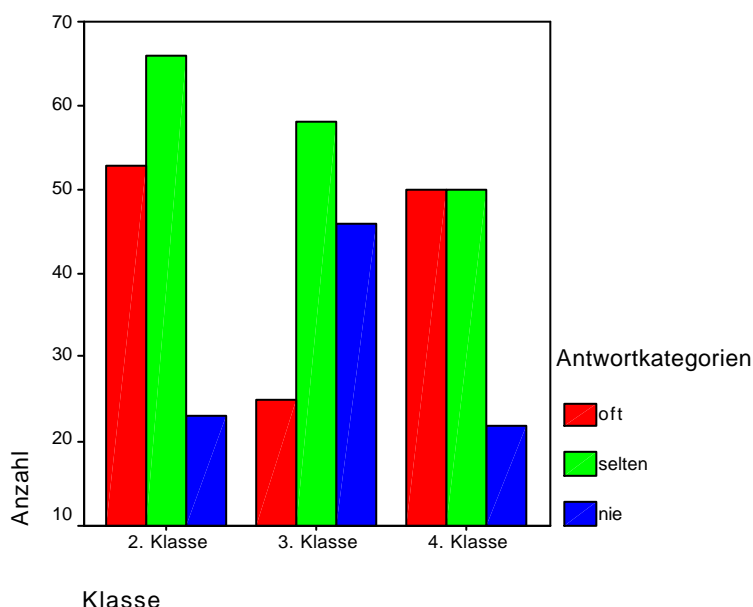


Abb. 22

3.2.4.2 Häufigkeit von Stationenbetrieb

Die Subfrage 4b nach „Stationenbetrieb“ im Teamteaching-Unterricht als alternativer Lernform wurde von 388 SchülerInnen beantwortet.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	oft	106	26,6	27,3	27,3
	selten	240	60,2	61,9	89,2
	nie	42	10,5	10,8	100,0
	Gesamt	388	97,2	100,0	
Fehlend	System	11	2,8		
Gesamt		399	100,0		

Tab. 23

Fast zwei Drittel der SchülerInnen (61,9 %) meinen, „Stationenbetrieb“ als alternative Lernform kommt im Teamteaching-Unterricht „selten“ vor. Rund ein Zehntel äußert, dass diese alternative Lernform „nie“ angewendet wird, und bei 27,3 % der SchülerInnen kommt Stationenbetrieb „oft“ vor.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

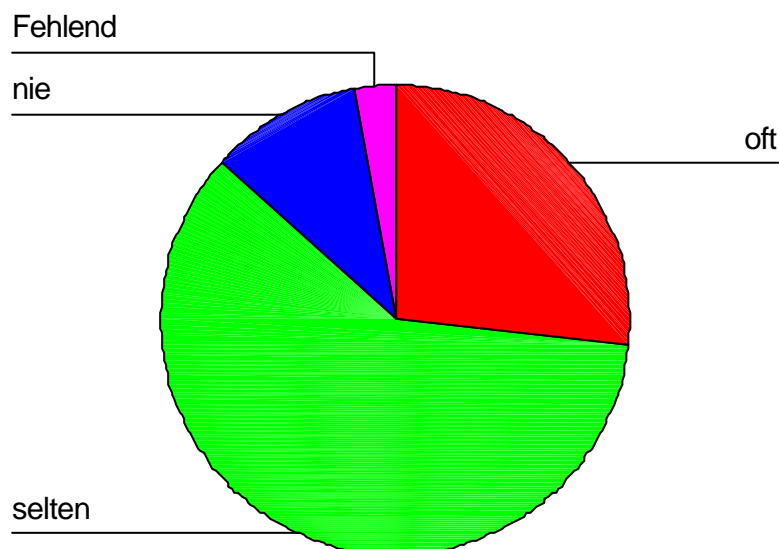


Abb. 23

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

			Häufigkeit von Stationenbetrieb			Gesamt
			oft	selten	nie	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	50	64	23	137
		% von Klasse	36,5%	46,7%	16,8%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	15	104	10	129
		% von Klasse	11,6%	80,6%	7,8%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	41	72	9	122
		% von Klasse	33,6%	59,0%	7,4%	100,0%
Gesamt		Anzahl	106	240	42	388
		% von Klasse	27,3%	61,9%	10,8%	100,0%

Tab. 24

Ein Vergleich der Schulstufen mittels mehrdimensionalem Chi²-Test ergibt, dass die Antwort, Stationenbetrieb werde im Teamteaching-Unterricht „selten“ angewandt, besonders häufig von SchülerInnen der 3. Klasse gegeben wird, nämlich zu 80,6 %; bei SchülerInnen der 2. Klasse kommt dies aber nur zu 46,7 % vor. Die Auskunft, dass Stationenbetrieb „oft“ verwendet wird, erhält man am häufigsten von SchülerInnen der 2. Klasse (36,5 %), gefolgt von SchülerInnen der 4. Klasse (33,6 %). Allerdings geben auch 16,8 % der SchülerInnen der 2. Klasse an, dass Stationenbetrieb „nie“ als alternative Lernform gewählt wird (Chi² = 37,160; df = 4; p = 0,000 s. s.).

Folgendes Balkendiagramm veranschaulicht nochmals die Unterschiedlichkeiten zwischen den Schulstufen hinsichtlich der Anteile der von den SchülerInnen gewählten Antwortkategorien zur Frage 4b:

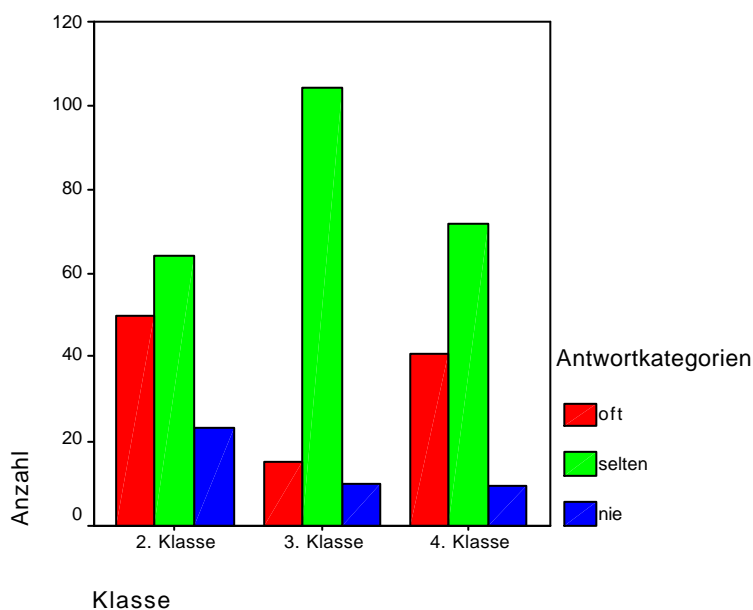


Abb. 24

3.2.4.3 Häufigkeit von Gruppenarbeit

Die Subfrage 4c erfragt die Häufigkeit des Einsatzes von „Gruppenarbeit“ als alternativer Lernform im Teamteaching-Unterricht. 393 SchülerInnen beantworteten diese Frage.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	oft	173	43,4	44,0	44,0
	selten	205	51,4	52,2	96,2
	nie	15	3,8	3,8	100,0
	Gesamt	393	98,5	100,0	
Fehlend	System	6	1,5		
Gesamt		399	100,0		

Tab. 25

44,0 % der SchülerInnen sagen aus, dass Gruppenarbeit „oft“ im Teamteaching-Unterricht vorkommt, bei 52,2 % wird sie „selten“ durchgeführt, und bei 3,8 % der befragten SchülerInnen wird Gruppenarbeit als alternative Lernform „nie“ angewendet.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

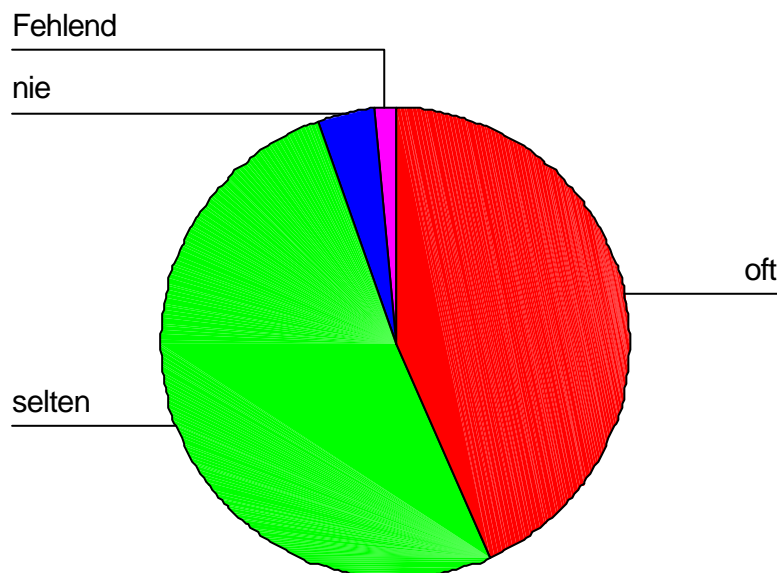


Abb. 25

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

			Häufigkeit von Gruppenarbeit			Gesamt
			oft	selten	nie	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	64	73	3	140
		% von Klasse	45,7%	52,1%	2,1%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	55	67	8	130
		% von Klasse	42,3%	51,5%	6,2%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	54	65	4	123
		% von Klasse	43,9%	52,8%	3,3%	100,0%
Gesamt		Anzahl	173	205	15	393
		% von Klasse	44,0%	52,2%	3,8%	100,0%

Tab. 26

Generell ergeben sich keine bedeutsamen Häufigkeitsunterschiede zwischen den Schulstufen, wie mittels mehrdimensionalem Chi²-Test errechnet werden konnte. Die Verteilungen der Häufigkeiten auf die Antwortkategorien „oft“, „selten“ und „nie“ Gruppenarbeit im Teamteaching-Unterricht fallen in der 2., 3. und 4. Klasse ähnlich aus. Festgestellt werden konnte allerdings in allen drei Schulstufen, dass jeweils nur wenige SchülerInnen angaben, Gruppenarbeit „nie“ anzuwenden (Chi² = 3,190; df = 4; p = 0,527 n. s.).

Bezogen auf die Schulstufen erhält man folgende beobachtete Häufigkeiten der Antworten von den SchülerInnen auf die Frage 4c:

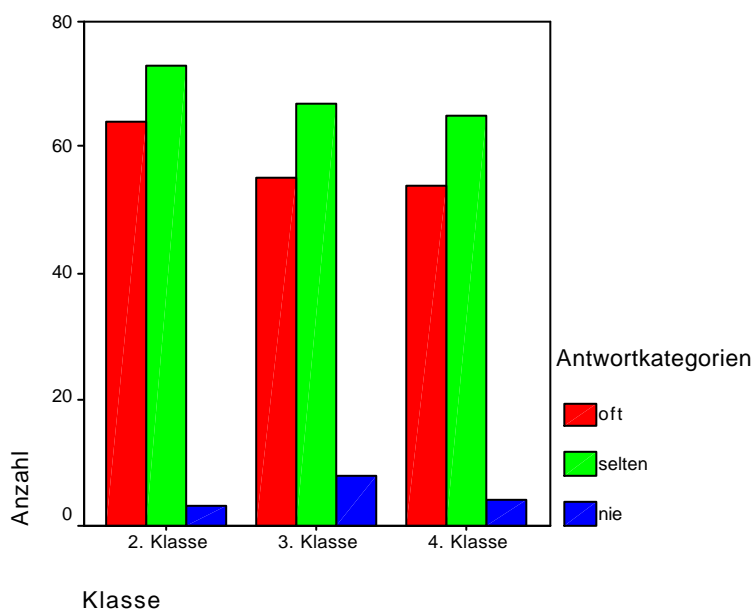


Abb. 26

3.2.4.3 Häufigkeit von Partnerarbeit

Mittels Subfrage 4d wird die Häufigkeit des Einsatzes von „Partnerarbeit“ als alternativer Lernform im Teamteaching-Unterricht erfasst. 393 SchülerInnen beantworteten diese Frage.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	oft	253	63,4	64,4	64,4
	selten	130	32,6	33,1	97,5
	nie	10	2,5	2,5	100,0
	Gesamt	393	98,5	100,0	
Fehlend	System	6	1,5		
Gesamt		399	100,0		

Tab. 27

Fast zwei Drittel der SchülerInnen (64,4 %) meinen, Partnerarbeit komme im Teamteaching-Unterricht „oft“ vor, ein Drittel (33,1 %) behauptet, dies ist „selten“ der Fall. Ein äußerst geringer Prozentanteil (2,5 %) der SchülerInnen gibt an, „nie“ gemeinsam im Teamteaching-Unterricht mit einem Partner / einer Partnerin zu arbeiten.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

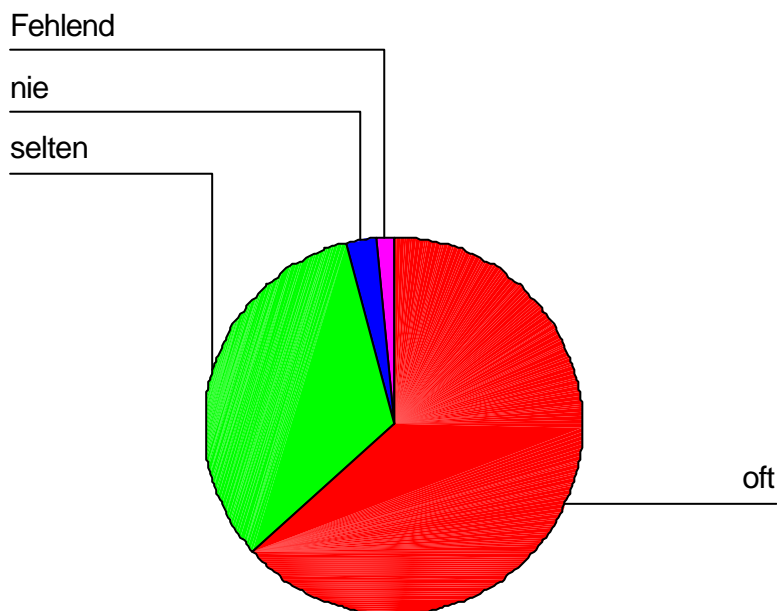


Abb. 27

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

			Häufigkeit von Partnerarbeit			Gesamt
			oft	selten	nie	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	84	52	4	140
		% von Klasse	60,0%	37,1%	2,9%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	88	38	4	130
		% von Klasse	67,7%	29,2%	3,1%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	81	40	2	123
		% von Klasse	65,9%	32,5%	1,6%	100,0%
Gesamt		Anzahl	253	130	10	393
		% von Klasse	64,4%	33,1%	2,5%	100,0%

Tab. 28

Bei den SchülerInnen zeigen sich verhältnismäßig sehr ähnliche Häufigkeiten für die gewählten Antwortkategorien wie in der Gesamtheit der Antworten bei Anwendung des mehrdimensionalen Chi²-Tests ($\chi^2 = 2,579$; $df = 4$; $p = 0,631$ n. s.).

Bezogen auf die Schulstufen erhält man folgende beobachtete Häufigkeiten der Antworten von den SchülerInnen auf die Frage 4d:

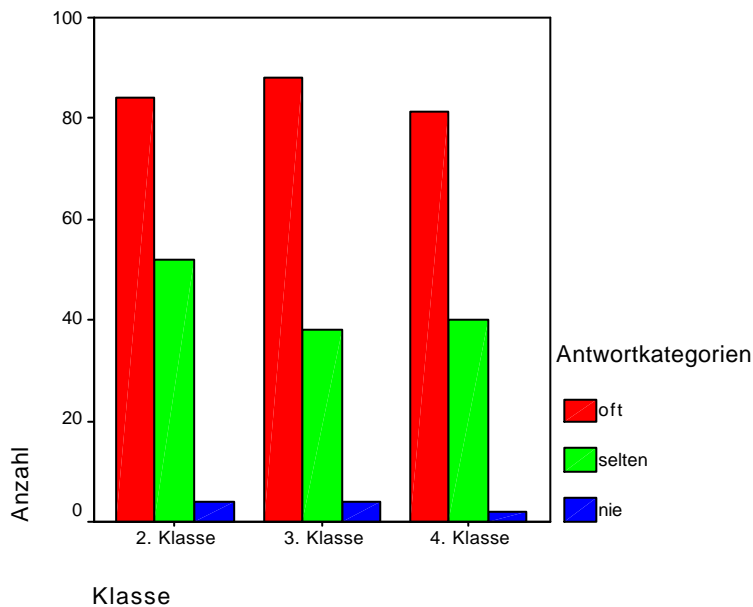


Abb. 28

3.2.5 Bevorzugung einer Lehrperson in Teamteaching-Gegenständen

Mit Frage 6 wird die Meinung der SchülerInnen erfasst, ob sie lieber nur einen Lehrer / eine Lehrerin in den Teamteaching- Gegenständen hätten. Dieses Item, bei dem entweder „ja“ oder „nein“ anzukreuzen ist, wurde von 392 Kindern beantwortet.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	76	19,0	19,4	19,4
	nein	316	79,2	80,6	100,0
	Gesamt	392	98,2	100,0	
Fehlend	System	7	1,8		
Gesamt		399	100,0		

Tab. 29

Die Mehrheit der SchülerInnen (80,6 %) spricht sich dagegen aus, dass in den Teamteaching-Gegenständen nur ein Lehrer / eine Lehrerin die Kinder unterrichtet. Die übrigen 19,4 % der SchülerInnen haben auf diese Frage mit „ja“ geantwortet.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

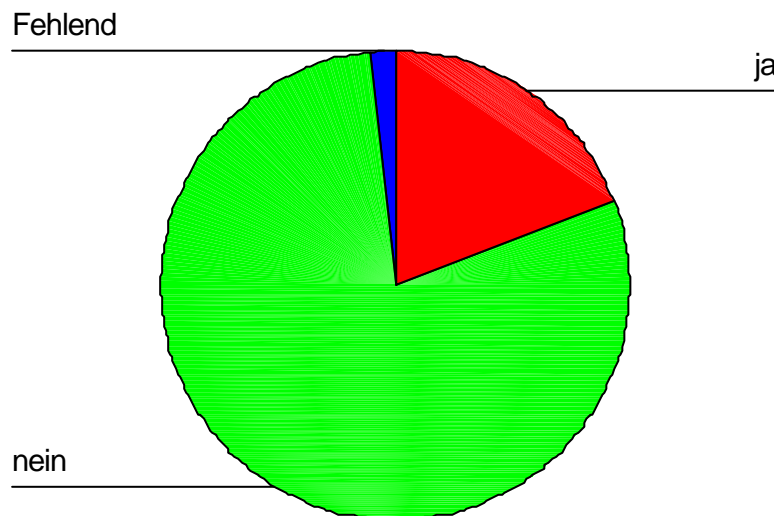


Abb. 29

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

			Bevorzugung nur einer Lehrperson		Gesamt
			ja	nein	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	29	114	143
		% von Klasse	20,3%	79,7%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	24	106	130
		% von Klasse	18,5%	81,5%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	23	96	119
		% von Klasse	19,3%	80,7%	100,0%
Gesamt		Anzahl	76	316	392
		% von Klasse	19,4%	80,6%	100,0%

Tab. 30

Bei dieser Frage konnten mittels mehrdimensionalem Chi²-Test keine bedeutsamen Häufigkeitsunterschiede zwischen den Schulstufen, gefunden werden. Die Verteilungen der Häufigkeiten auf die Antwortkategorien „ja“ und „nein“ zu nur einem Lehrer / einer Lehrerin in den Teamteaching- Gegenständen fallen in der 2., 3. und 4. Klasse ähnlich aus.

In allen drei Schulstufen konnte festgestellt werden, dass die Mehrheit der SchülerInnen eine ablehnende Meinung zu „nur einen Lehrer / nur eine Lehrerin in den Teamteaching-Gegenständen“ äußert (2. Klasse: 79,7 % „nein“, 3. Klasse: 81,5 % „nein“, 4. Klasse: 80,7 % „nein“; Chi² = 0,144; df = 2; p = 0,930 n. s.).

Bezogen auf die Schulstufen erhält man folgende beobachtete Häufigkeiten der Antworten von den SchülerInnen auf die Frage 6:

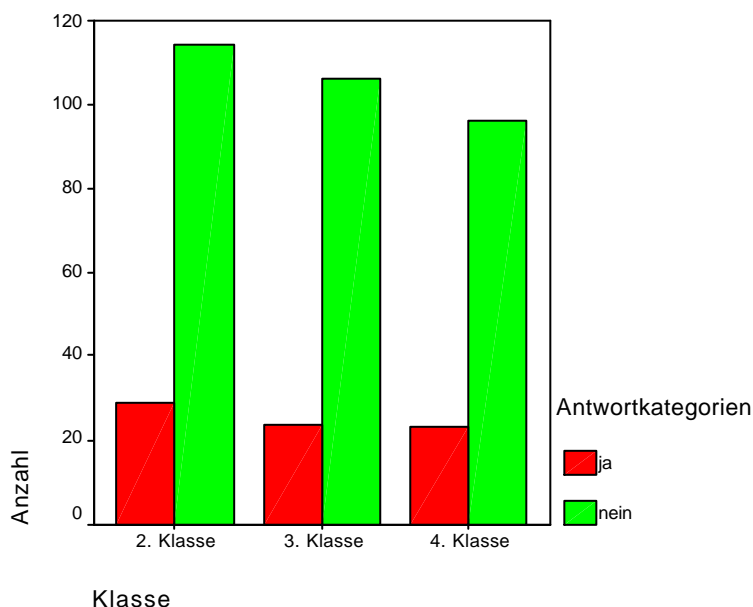


Abb. 30

3.2.6 Kommunikation der LehrerInnen mit den SchülerInnen

Bei den Items der Frage 7 zur Kommunikation zwischen den LehrerInnen und den SchülerInnen handelt es sich um geschlossene Fragen mit den Antwortmöglichkeiten „stimme zu“, „stimme eher zu“, „stimme eher nicht zu“ und „stimme nicht zu“. Das Item 7a des SchülerInnenfragebogens „Die beiden LehrerInnen arbeiten gleich intensiv mit den SchülerInnen“ wurde von insgesamt 396 Schülern beantwortet.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	146	36,6	36,9	36,9
	stimme eher zu	151	37,8	38,1	75,0
	stimme eher nicht zu	76	19,0	19,2	94,2
	stimme nicht zu	23	5,8	5,8	100,0
	Gesamt	396	99,2	100,0	
Fehlend	System	3	,8		
Gesamt		399	100,0		

Tab. 31

Drei Viertel der antwortenden SchülerInnen vertreten die Ansicht, dass in den Teamteaching-Stunden beide LehrerInnen gleich intensiv mit den Kindern arbeiten: Während sich 36,9 % der SchülerInnen für die Antwortmöglichkeit „stimme zu“ entscheiden, kreuzen 38,1 % „stimme eher zu“ an. 19,2 % der Schulkinder stimmen der Behauptung, dass die beiden LehrerInnen gleich intensiv mit den SchülerInnen arbeiten, „eher nicht“ zu, und nur 5,8 % stimmen „nicht“ zu.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

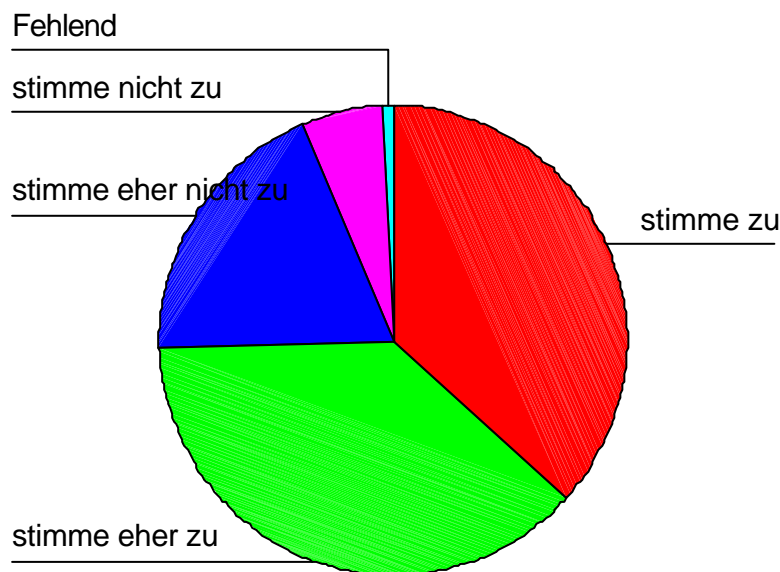


Abb. 31

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

			Wie intensiv arbeiten LehrerInnen mit den SchülerInnen				Gesamt
			stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	73	42	25	2	142
		% von Klasse	51,4%	29,6%	17,6%	1,4%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	44	44	27	15	130
		% von Klasse	33,8%	33,8%	20,8%	11,5%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	29	65	24	6	124
		% von Klasse	23,4%	52,4%	19,4%	4,8%	100,0%
Gesamt		Anzahl	146	151	76	23	396
		% von Klasse	36,9%	38,1%	19,2%	5,8%	100,0%

Tab. 32

Ein Vergleich der Häufigkeiten der von den Schulkindern in den verschiedenen Schulstufen gegebenen Antworten mittels mehrdimensionalem Chi²-Test führt zu folgendem Ergebnis: Die Zustimmung zur Behauptung, dass im Teamteaching-Unterricht die beiden LehrerInnen gleich intensiv mit den SchülerInnen arbeiten, lässt sich zwar in allen Schulstufen mit großer Mehrheit feststellen, sie fällt aber bei Schulkindern in der 2. Klasse wesentlich deutlicher aus als bei SchülerInnen in der 3. Klasse oder in der 4. Klasse: Während in der 2. Klasse etwas mehr als die Hälfte (51,4 %) die Antwortkategorie „stimme zu“ wählen, wird diese Antwortmöglichkeit von SchülerInnen der 3. Klasse zu 33,8 %, und in der 4. Klasse nur noch zu 23,4 % angekreuzt. Die von SchülerInnen der 4. Klasse verhältnismäßig am häufigsten (zu 52,4 %) gegebene Antwort lautet „stimme eher zu“, während 33,8 % der Schulkinder in der 3. Klasse und 29,6 % der Kinder in der 2. Klasse diese Antwortkategorie wählen. Die Antwort „stimme nicht zu“ wird verhältnismäßig am häufigsten von SchülerInnen der 3. Klasse gegeben (nämlich zu 11,5 %), während 4,8 % der ViertklässlerInnen und nur 1,4 % der ZweitklässlerInnen der Behauptung in diesem Item „nicht“ zustimmen (Chi² = 37,206; df = 6; p = 0,000 s. s.).

Folgendes Balkendiagramm veranschaulicht nochmals die Unterschiedlichkeiten zwischen den Schulstufen hinsichtlich der Anteile der von den SchülerInnen gewählten Antwortkategorien zur Frage 7a:

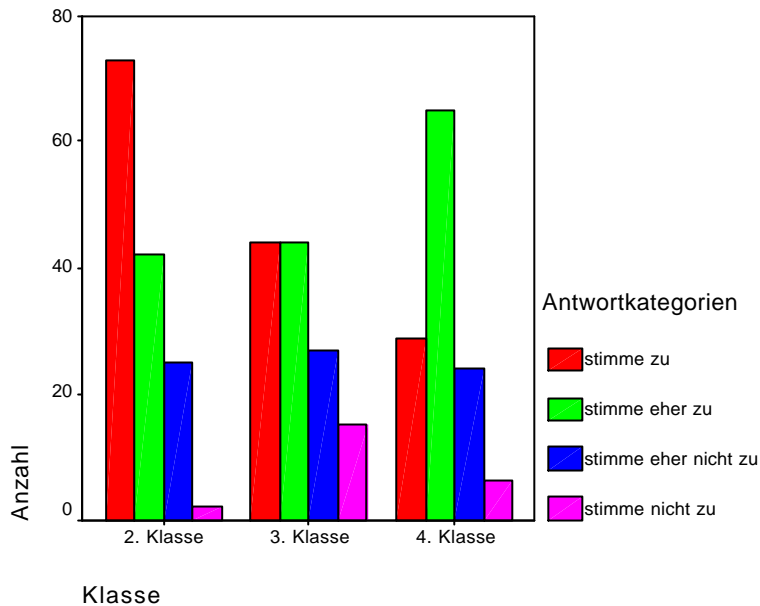


Abb. 32

3.2.7 Zuwendung des Kindes an die LehrerInnen

Die Subfrage 7b lautet: „Wenn ich Fragen habe, wende ich mich lieber immer an dieselbe Lehrerin / denselben Lehrer“. 397 SchülerInnen haben eine Antwort darauf gegeben, inwieweit diese Behauptung auf sie zutrifft oder nicht.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	168	42,1	42,3	42,3
	stimme eher zu	93	23,3	23,4	65,7
	stimme eher nicht zu	86	21,6	21,7	87,4
	stimme nicht zu	50	12,5	12,6	100,0
	Gesamt	397	99,5	100,0	
Fehlend	System	2	,5		
Gesamt		399	100,0		

Tab. 33

Auch hier lässt sich mehrheitlich eine Zustimmung der SchülerInnen beobachten, nämlich insgesamt zu zwei Drittel: Während 42,3 % der Schulkinder „stimme zu“ ankreuzen, stimmen 23,4 % der SchülerInnen der Behauptung in diesem Item „eher“ zu. Für die Antwortmöglichkeit „stimme eher nicht zu“, entscheiden sich 21,7 % der Schulkinder, und insgesamt 12,6 % stimmen der Behauptung, sich bei Fragen lieber immer an dieselbe Lehrerin / denselben Lehrer zu wenden, „nicht“ zu.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

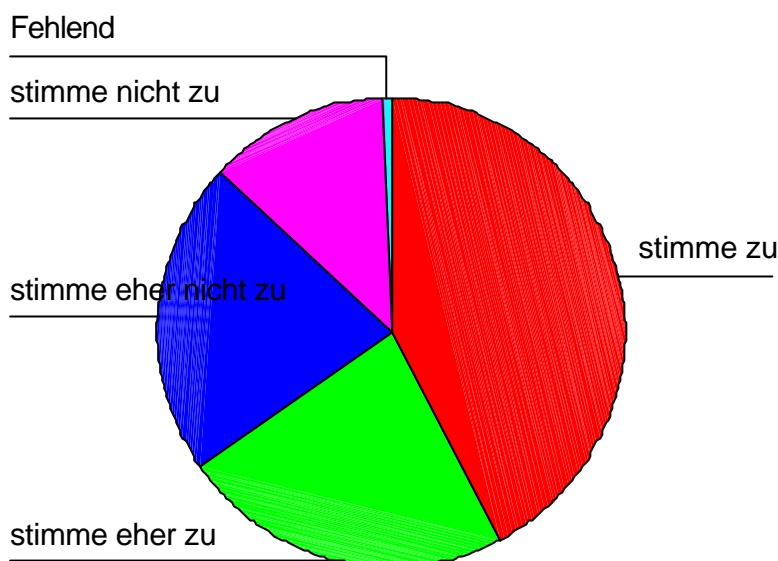


Abb. 33

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

			Wenden an den/dieselbe(n) LehrerIn bei Fragen				Gesamt
			stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	75	34	15	19	143
		% von Klasse	52,4%	23,8%	10,5%	13,3%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	40	31	42	17	130
		% von Klasse	30,8%	23,8%	32,3%	13,1%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	53	28	29	14	124
		% von Klasse	42,7%	22,6%	23,4%	11,3%	100,0%
Gesamt		Anzahl	168	93	86	50	397
		% von Klasse	42,3%	23,4%	21,7%	12,6%	100,0%

Tab. 34

Vergleicht man die Schulstufen mittels mehrdimensionalem Chi²-Test miteinander, so zeigen sich folgende Unterschiede zwischen SchülerInnen der 2., 3. und 4. Klasse: Die Antwortmöglichkeit „stimme zu“ wird anteilmäßig am häufigsten von Kindern in der 2. Klasse gewählt, und zwar zu mehr als der Hälfte (52,4 %). 42,7 % der SchülerInnen der 4. Klasse antworten auf die Behauptung, sich bei Fragen lieber immer an dieselbe Lehrerin / denselben Lehrer zu wenden, mit „stimme zu“, während das bei DrittklässlerInnen nur noch zu 30,8 % der Fall ist. Die Antwortmöglichkeit „stimme eher zu“ wird in der 2., 3. und 4. Klasse jeweils zu knapp einem Viertel angekreuzt. Der Anteil der Schulkinder, die der Behauptung in dieser Subfrage „eher nicht“ zustimmen, ist in der 3. Klasse wesentlich höher als in der 2. Klasse: Von den SchülerInnen der 3. Klasse antworten nämlich 32,3 % (das ist mehr als erwartet) mit „stimme eher nicht zu“, wohingegen sich in der 2. Klasse nur 10,5 % aller antwortenden Kinder ? also weniger als erwartet ? für die Antwortmöglichkeit „stimme

eher nicht zu" entscheiden. Die Anteile der SchülerInnen, die „stimme nicht zu“ ankreuzen, entspricht ungefähr der Gesamtheit der Schulkinder ($\chi^2 = 23,082$; $df = 6$; $p = 0,001$ s.s.).

Folgendes Balkendiagramm veranschaulicht nochmals die Unterschiedlichkeiten zwischen den Schulstufen hinsichtlich der Anteile der von den SchülerInnen gewählten Antwortkategorien zur Frage 7b:

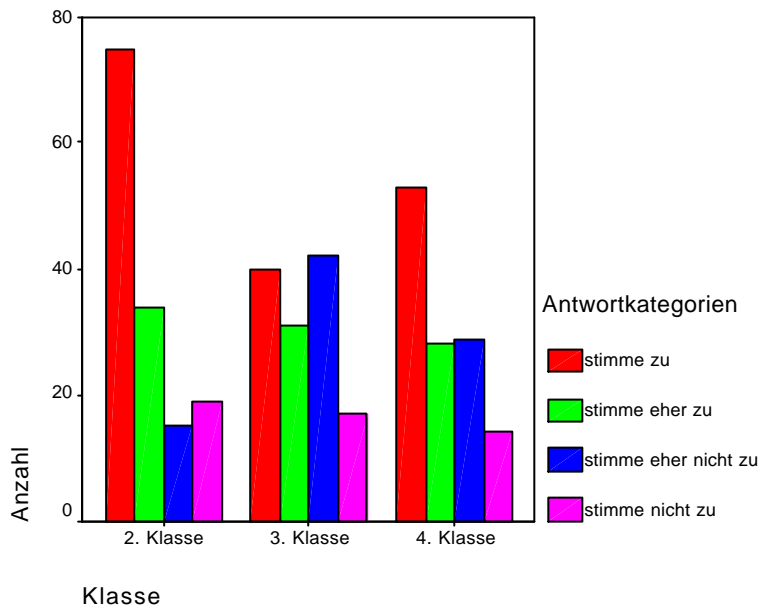


Abb. 34

3.2.8 Dominanz einer Lehrperson

Die Subfrage 7c erfragt den Eindruck der SchülerInnen, ob eine der beiden LehrerInnen mehr als die andere / der andere im Unterricht bestimmt. 396 SchülerInnen haben zu diesem Item eine Beurteilung abgegeben.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	110	27,6	27,8	27,8
	stimme eher zu	82	20,6	20,7	48,5
	stimme eher nicht zu	114	28,6	28,8	77,3
	stimme nicht zu	90	22,6	22,7	100,0
	Gesamt	396	99,2	100,0	
Fehlend	System	3	,8		
Gesamt		399	100,0		

Tab. 35

Während insgesamt knapp die Hälfte der antwortenden SchülerInnen in den Teamteaching-Stunden eine(n) von den beiden LehrerInnen für dominant hält - 27,8 % der Kinder entscheiden sich für die Antwortmöglichkeit „stimme zu“, und 20,7 % der SchülerInnen kreuzen „stimme eher zu“ an - meinen ein wenig mehr als die

Hälfte der Schulkinder, es treffe eher nicht oder nicht zu, dass eine(r) von den beiden LehrerInnen mehr als die / der andere den Unterricht bestimmt. 28,8 % wählen die Antwortkategorie „stimme eher nicht zu, und 22,7 % entscheiden sich für „stimme nicht zu“.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

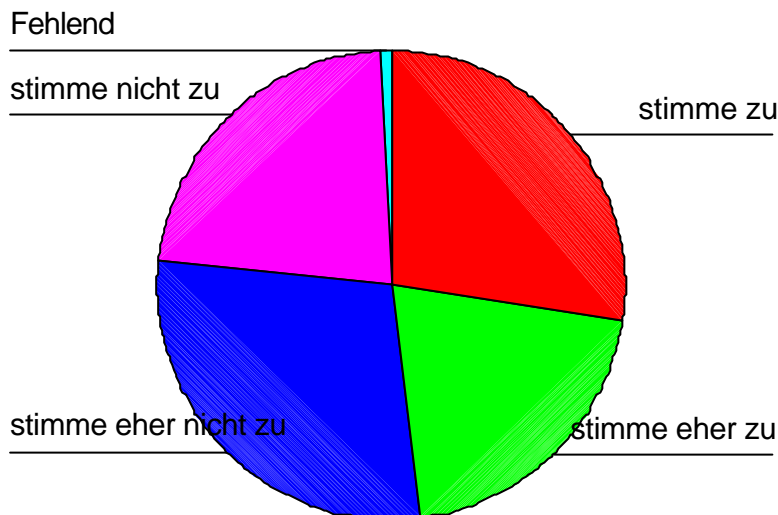


Abb. 35

			Dominanz einer Lehrperson				Gesamt
			stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	35	22	38	48	143
		% von Klasse	24,5%	15,4%	26,6%	33,6%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	35	40	35	19	129
		% von Klasse	27,1%	31,0%	27,1%	14,7%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	40	20	41	23	124
		% von Klasse	32,3%	16,1%	33,1%	18,5%	100,0%
Gesamt		Anzahl	110	82	114	90	396
		% von Klasse	27,8%	20,7%	28,8%	22,7%	100,0%

Tab. 36

Ein Vergleich der Schulstufen mittels mehrdimensionalem Chi²-Test führt vor allem deshalb zu statistisch bedeutsamen Unterschieden zwischen den Häufigkeiten der gegebenen Antworten, weil die Antwortkategorie „stimme eher zu“ von SchülerInnen in der 3. Klasse verhältnismäßig mit wesentlich größerer Häufigkeit gewählt wird als von ZweitklässlerInnen und von ViertklässlerInnen: Während sich 31,0 % der Schulkinder in der 3. Klasse (das ist anteilmäßig häufiger als erwartet) für „stimme eher zu“ entscheiden, kreuzen hingegen in der 2. Klasse nur 15,4 % und in der 4. Klasse nur 16,1 % diese Antwortmöglichkeit an. Außerdem ist der Anteil der

SchülerInnen, die keine(n) der beiden LehrerInnen als dominant gegenüber der / dem anderen Lehrer(in) beurteilen, in der 2. Klasse wesentlich höher als in der 3. Klasse: In der 2. Klasse kreuzen 26,6 % „stimme eher nicht zu“ und 33,6 % „stimme nicht zu“ an, das heißt, 60,2 % (also fast zwei Drittel) der ZweitklässlerInnen sagen aus, es treffe eher nicht oder nicht zu, dass eine(r) von den beiden LehrerInnen mehr als die / der andere den Unterricht bestimmt. Im Gegensatz dazu äußern fast zwei Drittel von den Drittklässlern die Meinung, eine(n) von den beiden LehrerInnen verhalte sich in den Teamteaching- Stunden dominant: 27,1 % wählen „stimme zu“, 31,0 % antworten mit „stimme eher zu“, während sich 27,1 % der SchülerInnen in der 3. Klasse für „stimme eher nicht zu“ und 14,7 % für „stimme nicht zu“ entscheiden. Von den SchülerInnen der 4. Klasse findet man bei knapp der Hälfte Zustimmung zur Behauptung, eine(r) von den beiden LehrerInnen bestimmt mehr als die / der andere den Unterricht (32,3 % „stimme zu“ und 16,1 % „stimme eher zu“, während etwas mehr als die Hälfte der ViertklässlerInnen dieser Behauptung „eher nicht“ (33,1 %) oder „nicht“ (18,5 %) zustimmt (Chi² = 24,429; df = 6; p = 0,000 s. s.).

Folgendes Balkendiagramm veranschaulicht nochmals die Unterschiedlichkeiten zwischen den Schulstufen hinsichtlich der Anteile der von den SchülerInnen gewählten Antwortkategorien zur Frage 3d:

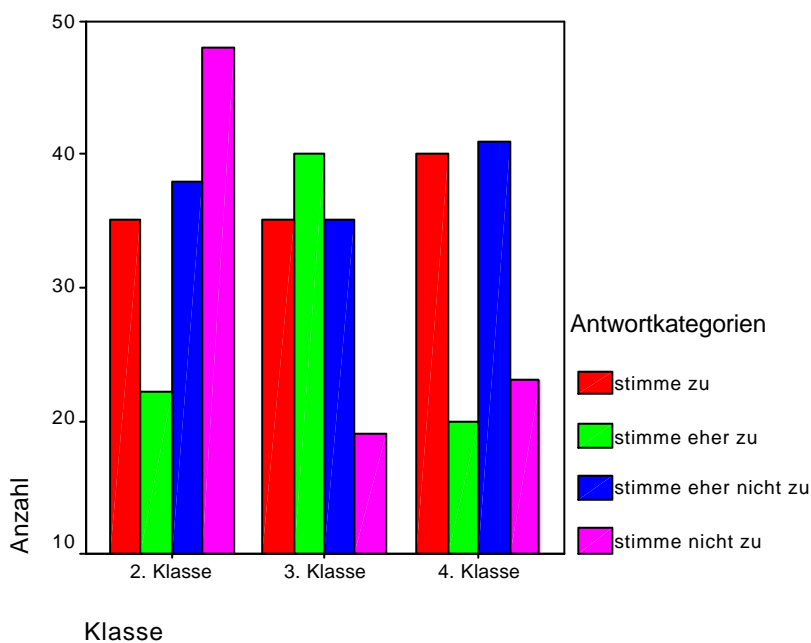


Abb. 36

3.2.9 Auskommen mit beiden LehrerInnen

Das Item 7d „Ich komme mit beiden LehrerInnen gleich gut aus“ wurde von 397 SchülerInnen beantwortet.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig				
stimme zu	156	39,1	39,3	39,3
stimme eher zu	99	24,8	24,9	64,2
stimme eher nicht zu	85	21,3	21,4	85,6
stimme nicht zu	57	14,3	14,4	100,0
Gesamt	397	99,5	100,0	
Fehlend				
System	2	,5		
Gesamt	399	100,0		

Tab. 37

Die meisten SchülerInnen gaben die Auskunft, im Teamteaching-Unterricht mit beiden LehrerInnen gleich gut auszukommen: 39,3 % der SchülerInnen antworteten auf dieses Item mit „stimme zu“, und 24,9 % entschieden sich für die Antwortalternative „stimme eher zu“. Etwas mehr als ein Drittel der Schulkinder äußerte die Meinung, mit den beiden LehrerInnen eher nicht oder nicht gleich gut auszukommen, wobei 21,4 % bei diesem Item „stimme eher nicht zu“ und 14,4 % „stimme nicht zu“ ankreuzten.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

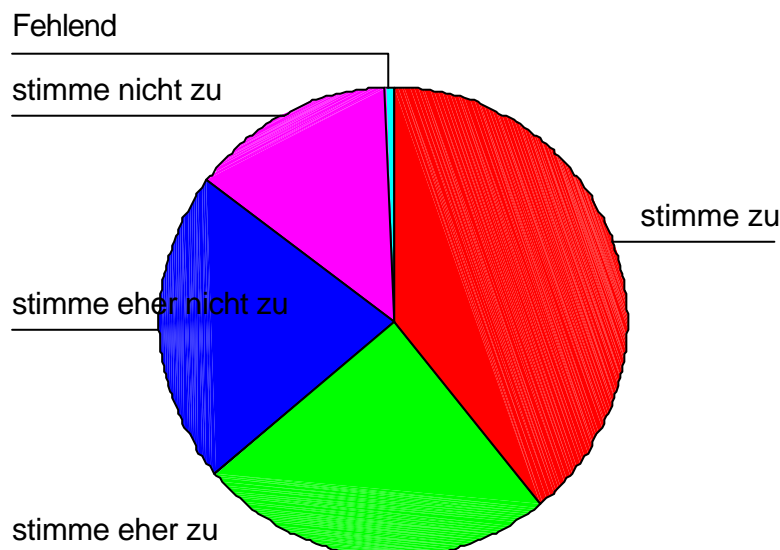


Abb. 37

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

			Gleich gutes Auskommen mit beiden Lehrerpersonen				Gesamt
			stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	78	30	22	13	143
		% von Klasse	54,5%	21,0%	15,4%	9,1%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	41	36	30	23	130
		% von Klasse	31,5%	27,7%	23,1%	17,7%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	37	33	33	21	124
		% von Klasse	29,8%	26,6%	26,6%	16,9%	100,0%
Gesamt		Anzahl	156	99	85	57	397
		% von Klasse	39,3%	24,9%	21,4%	14,4%	100,0%

Tab. 38

Ein Vergleich der Häufigkeiten der von den Schulkindern in den verschiedenen Schulstufen gegebenen Antworten mittels mehrdimensionalem Chi²-Test führt zu folgendem Ergebnis: Die Zustimmung zur Behauptung, im Teamteaching-Unterricht mit den beiden Lehrern gleich gut auszukommen, beträgt bei den Schulkindern der 2. Klasse rund drei Viertel (54,5 % antworteten mit „stimme zu“ und 21,0 % mit „stimme eher zu“, das sind zusammen 75,5 %) und ist somit wesentlich höher als die Zustimmung zu diesem Item bei SchülerInnen der 3. und der 4. Klasse. Von den DrittklässlerInnen haben sich 31,5 % für „stimme zu“ und 27,7 % für „stimme eher zu“ entschieden, während von den ViertklässlerInnen 29,8 % die Antwortmöglichkeit „stimme zu“ und 26,6 % „stimme eher zu“ gewählt haben. Von den Schulkindern der 2. Klasse haben auf dieses Item nur 15,4 % (das ist weniger als in der 3. und 4. Klasse) mit „stimme eher nicht zu“ und lediglich 9,1 % (ebenfalls weniger als in den anderen beiden Klassen) mit „stimme nicht zu“ geantwortet. Von den DrittklässlerInnen wählten 23,1 % „stimme eher nicht zu“ und 17,7 % „stimme nicht zu“, während von den SchülerInnen der 4. Klasse 26,6 % mit „stimme eher nicht zu“ und 16,9 % mit „stimme nicht zu“ geantwortet haben (Chi² = 23,215; df = 6; p = 0,001 s. s.).

Folgendes Balkendiagramm veranschaulicht nochmals die Unterschiedlichkeiten zwischen den Schulstufen hinsichtlich der Anteile der von den SchülerInnen gewählten Antwortkategorien zur Frage 7d:

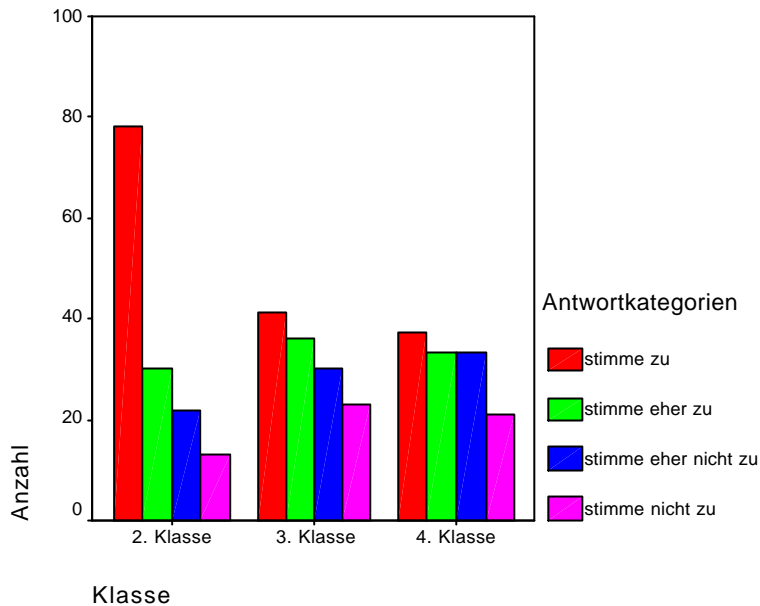


Abb. 38

3.2.10 Zusammenarbeit der LehrerInnen im Teamteaching-Unterricht

Die Subfrage 7e erfragt den Eindruck der SchülerInnen, inwieweit die LehrerInnen einander in der Unterrichtsarbeit unterstützen. 396 SchülerInnen beantworteten diese Frage.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	214	53,6	54,0	54,0
	stimme eher zu	118	29,6	29,8	83,8
	stimme eher nicht zu	46	11,5	11,6	95,5
	stimme nicht zu	18	4,5	4,5	100,0
	Gesamt	396	99,2	100,0	
Fehlend	System	3	,8		
Gesamt		399	100,0		

Tab. 39

Bei diesem Item lässt sich mit großer Mehrheit eine Zustimmung der SchülerInnen beobachten, nämlich insgesamt zu 83,8 %: Während 54,0 % der Schulkinder „stimme zu“ ankreuzen, stimmen 29,8 % der SchülerInnen der Behauptung in diesem Item „eher“ zu. Für die Antwortmöglichkeit „stimme eher nicht zu“, entscheiden sich 11,6 % der Schulkinder, und lediglich 4,5 % antworten auf das Item bezüglich der gegenseitigen Unterstützung beider LehrerInnen in der Unterrichtsarbeit mit „stimme nicht zu“.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

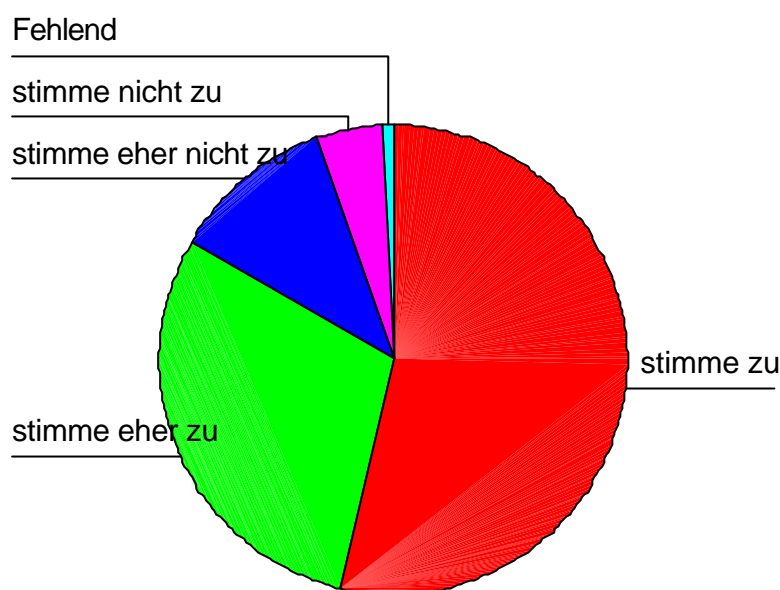


Abb. 39

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

	gegenseitige Unterstützung beider Lehrpersonen				Gesamt	
	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu		
Klasse 2. Klasse	Anzahl	89	33	14	5	141
	% von Klasse	63,1%	23,4%	9,9%	3,5%	100,0%
3. Klasse	Anzahl	63	42	16	9	130
	% von Klasse	48,5%	32,3%	12,3%	6,9%	100,0%
4. Klasse	Anzahl	62	43	16	4	125
	% von Klasse	49,6%	34,4%	12,8%	3,2%	100,0%
Gesamt	Anzahl	214	118	46	18	396
	% von Klasse	54,0%	29,8%	11,6%	4,5%	100,0%

Tab. 40

In einem Vergleich der Schulstufen mittels mehrdimensionalem Chi²-Test konnten zwischen den SchülerInnen der 2., 3. und 4. Klasse keine statistisch bedeutsamen Unterschiede in den Häufigkeiten für die gewählten Antwortkategorien gefunden werden (Chi² = 9,428; df = 6; p = 0,151 n.s.).

In allen drei Schulstufen ist die Zustimmung zur Frage nach der gegenseitigen Unterstützung der beiden LehrerInnen in der Unterrichtsarbeit sehr hoch. Kinder in der 2. Klasse wählen zu 63,1 % die Antwortkategorie „stimme zu“ und zu 23,4 % „stimme eher zu“, während sich von den SchülerInnen in der 3. Klasse 48,5 % für die Antwortmöglichkeit „stimme zu“ und 32,3 % für „stimme eher zu“ entscheiden, und von den SchülerInnen in der 4. Klasse antworten 49,6 % mit „stimme zu“ und 34,4 % mit „stimme eher zu“ auf diese Subfrage. Bemerkenswert erscheint, dass die Antwortkategorie „stimme zu“ von Schulkindern in der 2. Klasse verhältnismäßig häufiger gewählt wird als von DrittklässlerInnen und ViertklässlerInnen. Die

prozentuellen Häufigkeiten der SchülerInnen in der 2., 3. und 4. Klasse, die sich für die Antwortkategorien „stimme eher nicht zu“ und „stimme nicht zu“ entscheiden, entsprechen ungefähr der Gesamtheit der Schulkinder.

Bezogen auf die Schulstufen erhält man folgende beobachtete Häufigkeiten der Antworten von den SchülerInnen auf die Frage 7e:

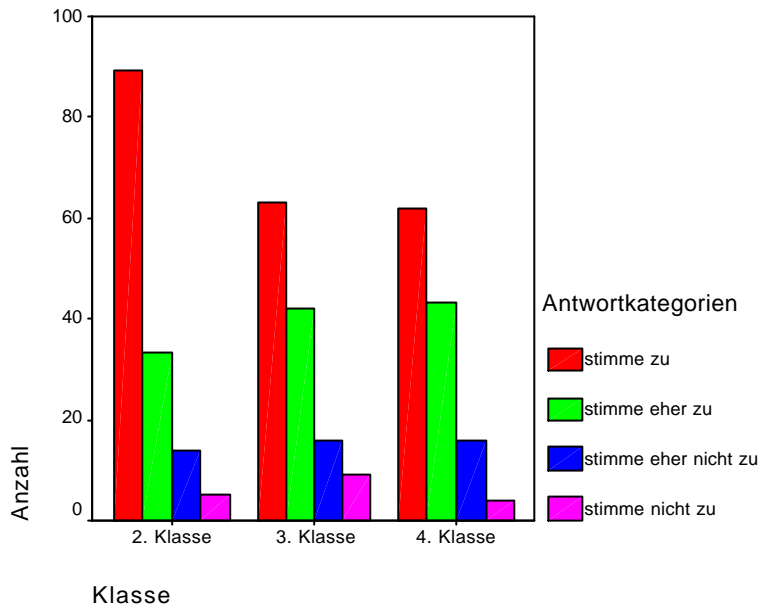


Abb. 40

3.2.11 Arbeitsklima im Teamteaching-Unterricht

Die Subfrage 7f erfragt, inwieweit die SchülerInnen das Arbeitsklima mit zwei LehrerInnen angenehmer finden als mit einem Lehrer / einer Lehrerin. 395 SchülerInnen beantworteten diese Frage.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	213	53,4	53,9	53,9
	stimme eher zu	90	22,6	22,8	76,7
	stimme eher nicht zu	48	12,0	12,2	88,9
	stimme nicht zu	44	11,0	11,1	100,0
	Gesamt	395	99,0	100,0	
Fehlend	System	4	1,0		
Gesamt		399	100,0		

Tab. 41

Die SchülerInnen sagen mehrheitlich aus, dass sie das Arbeitsklima mit zwei LehrerInnen angenehmer finden als mit einem Lehrer / einer Lehrerin. Während mehr als die Hälfte (53,9 %) der Kinder „stimme zu“ und nahezu ein Viertel „stimme eher zu“ ankreuzt, wählen 12,2 % der SchülerInnen die Antwortmöglichkeit „stimme eher nicht zu“ und 11,1 % die Antwortkategorie „stimme nicht zu“.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

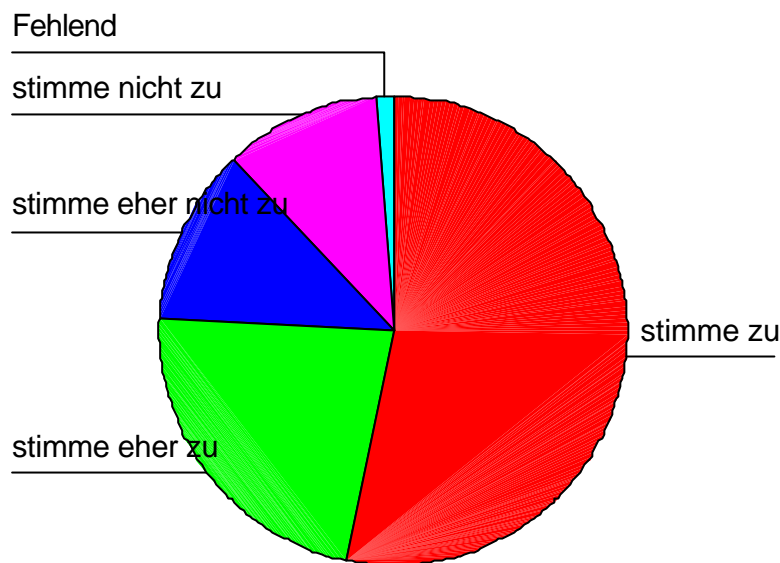


Abb. 41

Die beobachteten und prozentuellen Häufigkeiten der gegebenen Antworten bezogen auf die Klassen verteilen sich wie folgt:

			Angenehmeres Arbeitsklima bei zwei Lehrpersonen				Gesamt
			stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	
Klasse	2. Klasse	Anzahl	95	23	6	19	143
		% von Klasse	66,4%	16,1%	4,2%	13,3%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	62	33	19	15	129
		% von Klasse	48,1%	25,6%	14,7%	11,6%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	56	34	23	10	123
		% von Klasse	45,5%	27,6%	18,7%	8,1%	100,0%
Gesamt		Anzahl	213	90	48	44	395
		% von Klasse	53,9%	22,8%	12,2%	11,1%	100,0%

Tab. 42

Vergleicht man die Schulstufen mittels mehrdimensionalem Chi²-Test miteinander, so zeigen sich folgende Unterschiede zwischen SchülerInnen der 2., 3. und 4. Klasse hinsichtlich der Meinung zum Arbeitsklima in den Teamteaching-Stunden: Auf die Frage, ob das Arbeitsklima mit zwei LehrerInnen angenehmer ist als mit einem Lehrer / einer Lehrerin, wird die Antwortmöglichkeit „stimme zu“ anteilmäßig am häufigsten von Kindern in der 2. Klasse gewählt, und zwar zu ungefähr zwei Drittel (66,4 %). 48,1 % der SchülerInnen der 3. Klasse antworten mit „stimme zu“, während das bei ViertklässlerInnen zu 45,5 % der Fall ist. Die Antwortmöglichkeit „stimme eher zu“ wird dafür von Kindern in der 2. Klasse verhältnismäßig seltener angekreuzt (16,1 %) als von SchülerInnen der 3. Klasse (25,6 %) und der 4. Klasse (27,6 %). Ebenso entscheiden sich anteilmäßig weniger Kinder in der 2. Klasse für „stimme eher nicht zu“ (4,2 %) als in der 3. Klasse (14,7 %) und 4. Klasse (18,7 %), während die Anteile der SchülerInnen, die „stimme nicht zu“ ankreuzen, ungefähr der Gesamtheit entspricht (Chi² = 25,227; df = 6; p = 0,000 s. s.).

Insgesamt ist die Zustimmung dazu, dass das Arbeitsklima mit zwei LehrerInnen angenehmer ist als mit einem Lehrer / einer Lehrerin, bei Schülern der 2. Klasse bedeutend höher als bei SchülerInnen der 3. Klasse und der 4. Klasse.

Folgendes Balkendiagramm veranschaulicht nochmals die Unterschiedlichkeiten zwischen den Schulstufen hinsichtlich der Anteile der von den SchülerInnen gewählten Antwortkategorien zur Frage 7f:

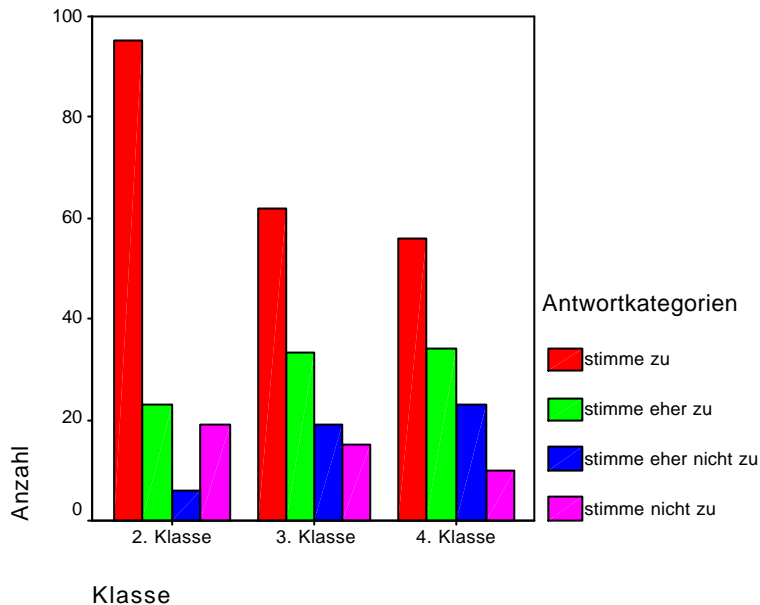


Abb. 42

3.2.12 LehrerInnen unterrichten gerne zu zweit

Die Subfrage 7g erfragt den Eindruck der SchülerInnen, ob beide LehrerInnen gerne zu zweit unterrichten. 393 SchülerInnen haben zu diesem Item eine Beurteilung abgegeben.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	249	62,4	63,4	63,4
	stimme eher zu	92	23,1	23,4	86,8
	stimme eher nicht zu	36	9,0	9,2	95,9
	stimme nicht zu	16	4,0	4,1	100,0
	Gesamt	393	98,5	100,0	
Fehlend	System	6	1,5		
Gesamt		399	100,0		

Tab. 43

Insgesamt äußern die meisten SchülerInnen den Eindruck, dass die LehrerInnen gerne zu zweit unterrichten (63,4 % der Kinder entscheiden sich für die Antwortmöglichkeit „stimme zu“, und 23,4 % der SchülerInnen kreuzen „stimme eher zu“ an). Nur wenige Schulkinder finden, dass die LehrerInnen „eher nicht“ oder „nicht“ gerne zu zweit unterrichten (28,8 % wählen die Antwortkategorie „stimme eher nicht zu“, und 22,7 % entscheiden sich für „stimme nicht zu“).

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

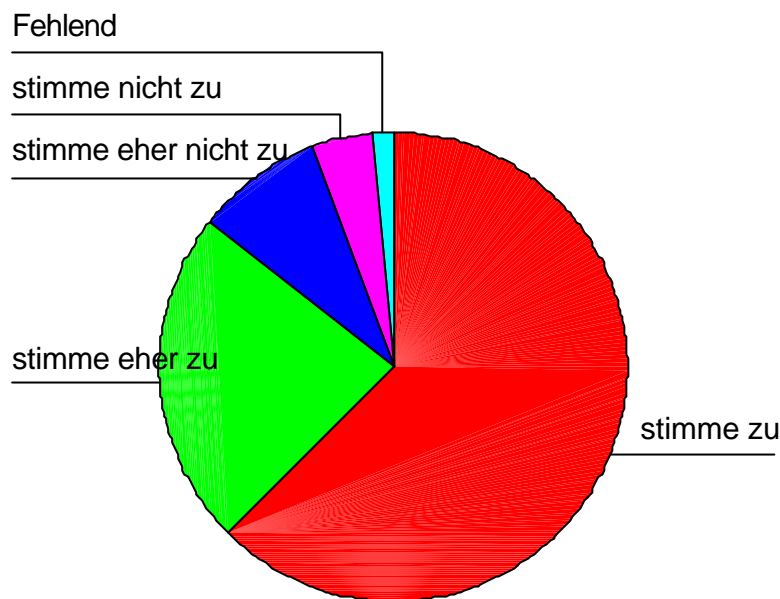


Abb. 43

			beide Lehrpersonen unterrichten gerne zu zweit				
			stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	Gesamt
Klasse	2. Klasse	Anzahl	96	33	7	6	142
		% von Klasse	67,6%	23,2%	4,9%	4,2%	100,0%
	3. Klasse	Anzahl	82	26	15	6	129
		% von Klasse	63,6%	20,2%	11,6%	4,7%	100,0%
	4. Klasse	Anzahl	71	33	14	4	122
		% von Klasse	58,2%	27,0%	11,5%	3,3%	100,0%
Gesamt	Anzahl		249	92	36	16	393
	% von Klasse		63,4%	23,4%	9,2%	4,1%	100,0%

Tab. 44

Generell ergeben sich keine bedeutsamen Häufigkeitsunterschiede zwischen den Schulstufen, wie mittels mehrdimensionalem Chi²-Test errechnet werden konnte. Die Verteilungen der Häufigkeiten auf die Antwortkategorien "stimme zu", „stimme eher zu“, „stimme eher nicht zu“ und "stimme nicht zu" zur Frage, ob die SchülerInnen den Eindruck habe, dass in den Teamteaching-Stunden die beiden LehrerInnen gerne zu zweit unterrichten, fallen in der 2., 3. und 4. Klasse ähnlich aus.

Festgestellt werden konnte in allen drei Schulstufen, dass die SchülerInnen der Behauptung, die beiden Lehrpersonen unterrichten gerne zu zweit, mit großer Mehrheit beipflichten (Chi² = 6,843; df = 6; p = 0,336 n. s.).

Bezogen auf die Schulstufen erhält man folgende beobachtete Häufigkeiten der Antworten von den SchülerInnen auf die Frage 7g:

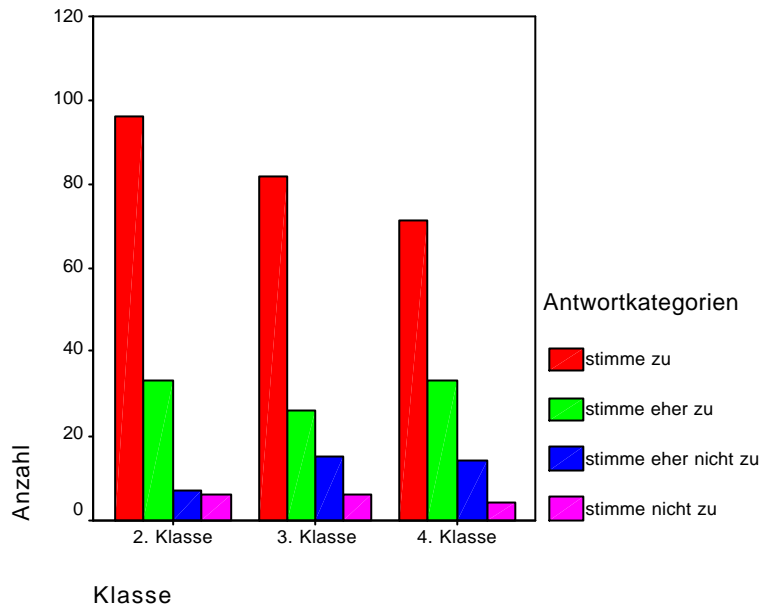


Abb. 44

4 Statistische Ergebnisse der Elternbefragung

4.1 Beschreibung der Elternstichprobe

Insgesamt wurden 200 Elternfragebögen retourniert, das entspricht einer Rücklaufquote von 50 %. Tabelle 45 und Abbildung 45 veranschaulichen die Verteilung der Elternstichprobe nach Schulen.

		Schulstandort			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Algersdorf	38	19,0	19,0	19,0
	Klusemann	80	40,0	40,0	59,0
	Karl-Morre	33	16,5	16,5	75,5
	Puntigam	31	15,5	15,5	91,0
	Strassgang	18	9,0	9,0	100,0
	Gesamt	200	100,0	100,0	

Tab. 45

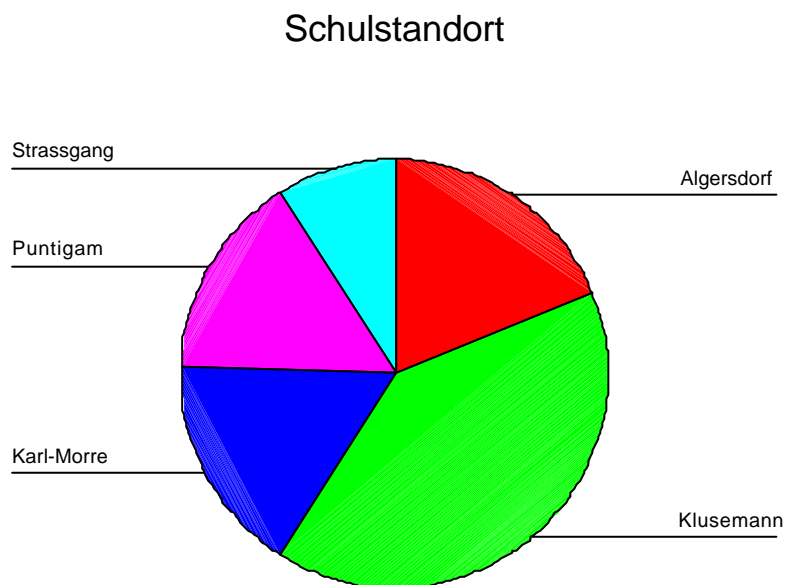


Abb. 45

In der Stichprobe dominieren Elternfragebögen aus dem Schulstandort Klusemann (40 %); 19 % stammen aus Algersdorf, 16,5 % vom Schulstandort Karl-Morre, 15,5 % aus Puntigam und 9 % aus Strassgang.

Klasse

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	2. Klasse	85	42,5	42,5	42,5
	3. Klasse	62	31,0	31,0	73,5
	4. Klasse	53	26,5	26,5	100,0
	Gesamt	200	100,0	100,0	

Tab. 46

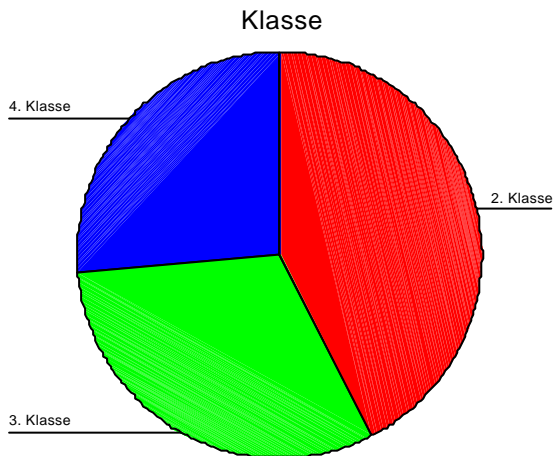


Abb. 46

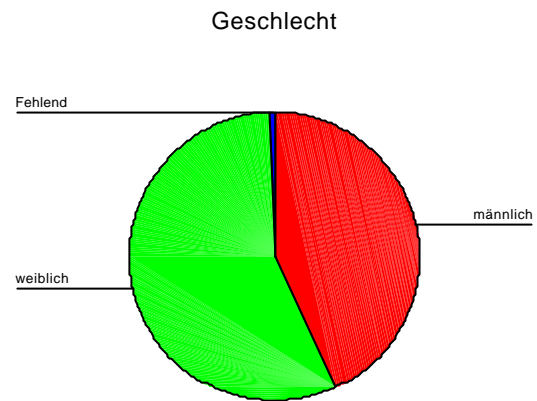


Abb 47

Von 42, 5 % der antwortenden Eltern besuchten die Kinder zum Zeitpunkt der Befragung die 2. Klasse, von 31 % die 3. Klasse und von 26,5 % die 4. Klasse. Die Bögen wurden zu 43,2 % von Vätern und zu 56,8 % von Müttern ausgefüllt.

Geschlecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	männlich	86	43,0	43,2	43,2
	weiblich	113	56,5	56,8	100,0
	Gesamt	199	99,5	100,0	
Fehlend	System	1	,5		
Gesamt		200	100,0		

Tab. 47

4. 2 Aussagen zum Teamteaching aus Elternsicht

4.2.1 Einstellung zum Teamteaching

Einstellung zum Teamteaching

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	182	91,0	92,9	92,9
	nein	14	7,0	7,1	100,0
	Gesamt	196	98,0	100,0	
Fehlend	System	4	2,0		
Gesamt		200	100,0		

Tab. 48

Einstellung zum Teamteaching

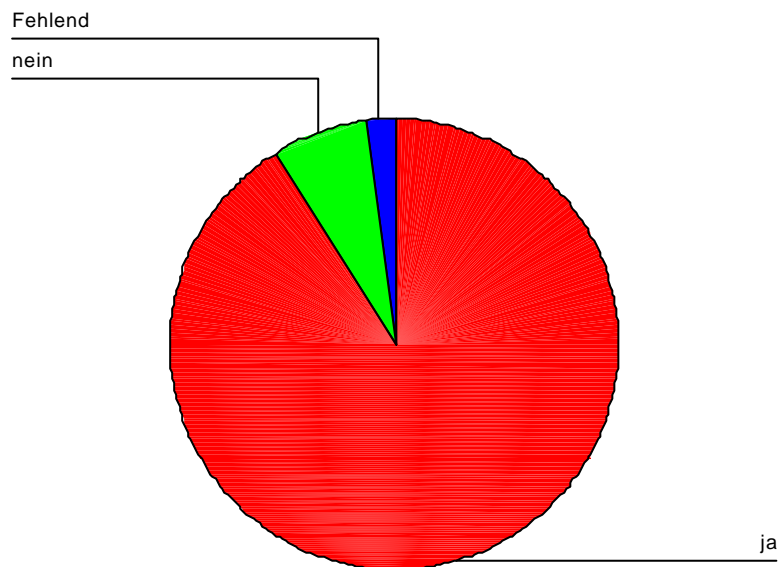


Abb. 48

92,9 % der Eltern finden es gut, dass ihr Kind in mehreren Gegenständen von zwei LehrerInnen unterrichtet wird. 7,1 % verneinten diese Aussage. Es zeigten sich keine signifikanten Abweichungen zwischen den Schulstufen ($\chi^2 = 1,056$; $df = 2$; $p = 0,59$ n. s.).

Kreuztabelle

Anzahl		Einstellung zum Teamteaching		Gesamt
		ja	nein	
Klasse	2. Klasse	78	5	83
	3. Klasse	55	6	61
	4. Klasse	49	3	52
Gesamt		182	14	196

Tab. 49

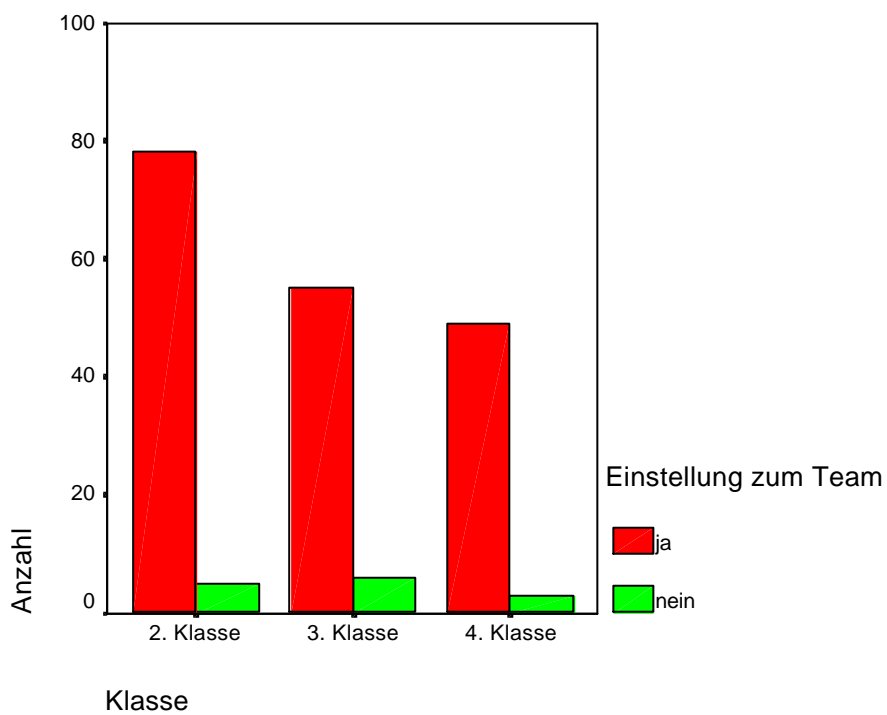


Abb. 49

4.2.2 Differenzierungsmaßnahmen im Teamteaching-Unterricht

69,3 % der Eltern geben an, dass sie wahrnehmen, dass es im Teamteaching-Unterricht unterschiedliche Aufgabenstellungen für einzelne Kinder gibt (Differenzierungsmaßnahmen; Item 2 des Elternfragebogens); 30,7 % hingegen stimmten dieser Aussage nicht zu.

Differenzierungsmaßnahmen im TT

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	133	66,5	69,3	69,3
	nein	59	29,5	30,7	100,0
	Gesamt	192	96,0	100,0	
Fehlend	System	8	4,0		
Gesamt		200	100,0		

Tab. 50

Differenzierungsmaßnahmen im TT

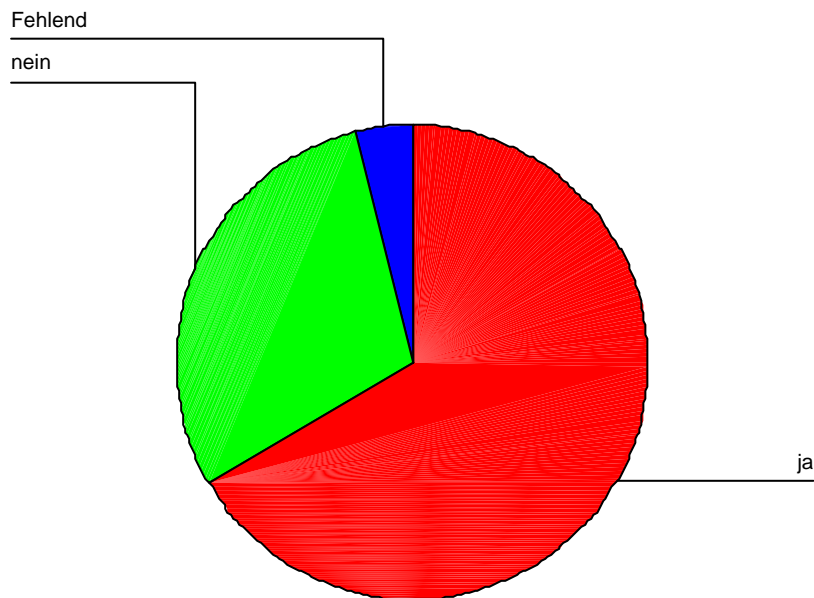


Abb. 50

Keine signifikanten Verteilungsunterschiede zeigten sich hinsichtlich der drei Klassen ($\chi^2 = 0,972$; $df = 2$; $p = 0,615$ n. s.). In den 2. Klassen stimmten von 81 Elternteilen 70,4 % mit ja; in den 3. Klassen gaben von 59 Personen 64,4 % an, dass sie Differenzierungsmaßnahmen wahrnehmen und in den 4. Klassen von 52 Elternteilen 73 %.

Kreuztabelle

Anzahl		Differenzierungsmaßnahmen im TT		Gesamt
		ja	nein	
Klasse	2. Klasse	57	24	81
	3. Klasse	38	21	59
	4. Klasse	38	14	52
Gesamt		133	59	192

Tab. 51

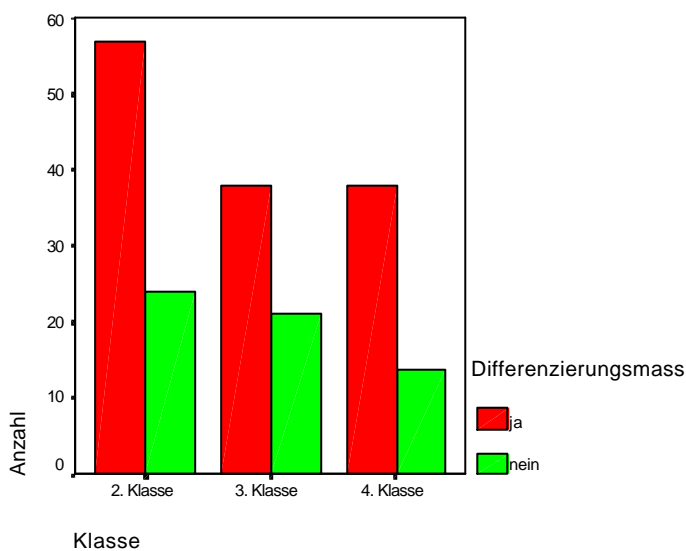


Abb. 51

Differenzierung nach Begabung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	139	69,5	75,1	75,1
	nein	46	23,0	24,9	100,0
	Gesamt	185	92,5	100,0	
Fehlend	System	15	7,5		
Gesamt		200	100,0		

Tab. 52

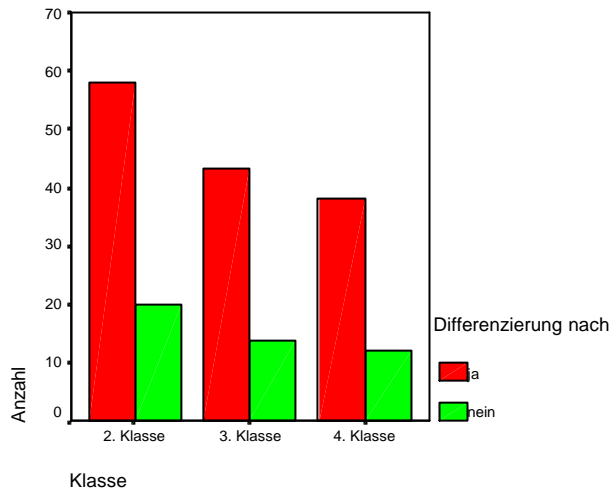
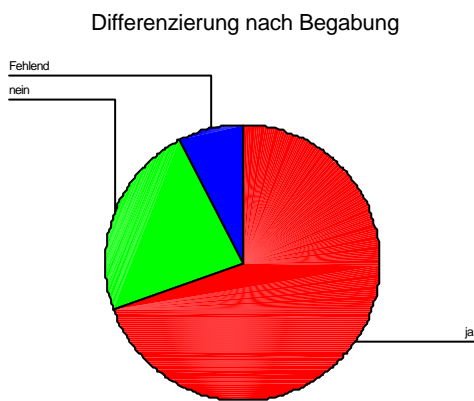


Abb. 52

Abb. 53

75,1 % der Eltern sind der Meinung, dass im Teamteaching-Unterricht nach Begabung differenziert wird. Zwischen den Schulstufen zeigten sich keine signifikanten Abweichungen ($\chi^2 = 0,048$; $df = 2$; $p = 0,976$ n.s.).

Kreuztabelle

Anzahl		Differenzierung nach Begabung		Gesamt
		ja	nein	
Klasse	2. Klasse	58	20	78
	3. Klasse	43	14	57
	4. Klasse	38	12	50
Gesamt		139	46	185

Tab. 53

4.2.3 Schülerorientierte Unterrichtsformen im Teamteaching-Unterricht

4.2.3.1 Häufigkeit offenen Lernens

Häufigkeit offenen Lernens

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	oft	95	47,5	54,0	54,0
	selten	62	31,0	35,2	89,2
	nie	19	9,5	10,8	100,0
	Gesamt	176	88,0	100,0	
Fehlend	System	24	12,0		
Gesamt		200	100,0		

Tab. 54

54 % der Eltern geben an, dass "offenes Lernen" im Team-Teaching-Unterricht "oft" vorkommt, 35,2 % sagen aus, dass dies "selten" vorkommt. Ein Zehntel ist der Meinung, dass offene Lernformen "nie" eingesetzt werden.

Es zeigen sich keine statistisch signifikanten Abweichungen zwischen den Schulstufen ($\chi^2 = 2,726$; $df = 4$; $p = 0,605$ n. s.).

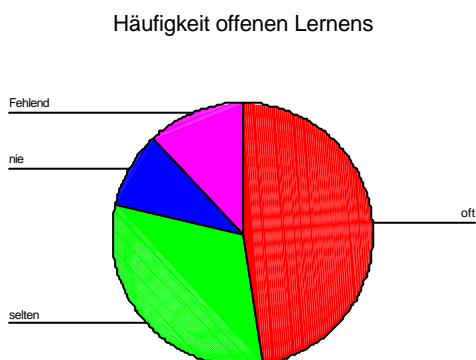


Abb. 54

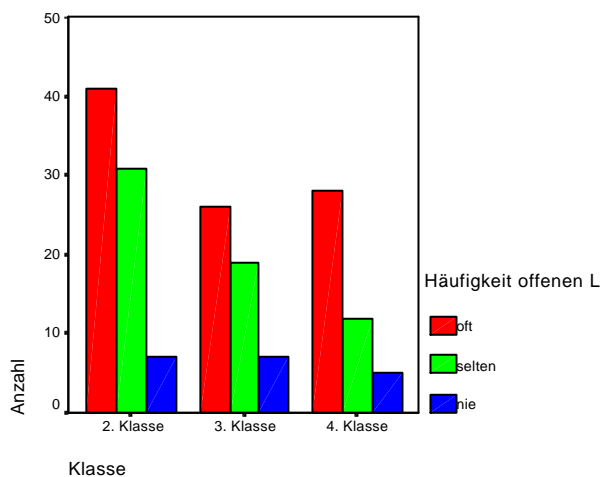


Abb. 55

Kreuztabelle

Anzahl		Häufigkeit offenen Lernens			Gesamt
		oft	selten	nie	
Klasse	2. Klasse	41	31	7	79
	3. Klasse	26	19	7	52
	4. Klasse	28	12	5	45
Gesamt		95	62	19	176

Tab. 55

4.2.3.2 Häufigkeit von Wochenplanarbeit

Häufigkeit von Wochenplanarbeit

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	oft	91	45,5	50,8	50,8
	selten	62	31,0	34,6	85,5
	nie	26	13,0	14,5	100,0
	Gesamt	179	89,5	100,0	
Fehlend	System	21	10,5		
Gesamt		200	100,0		

Tab. 56

Häufigkeit von Wochenplanarbeit

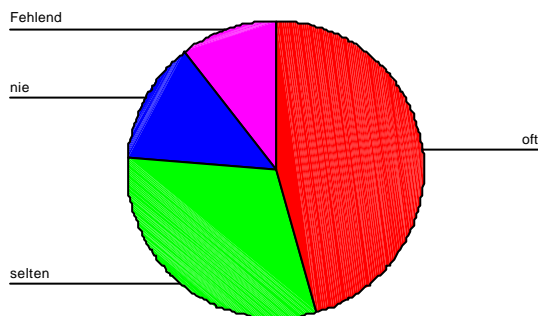


Abb. 56

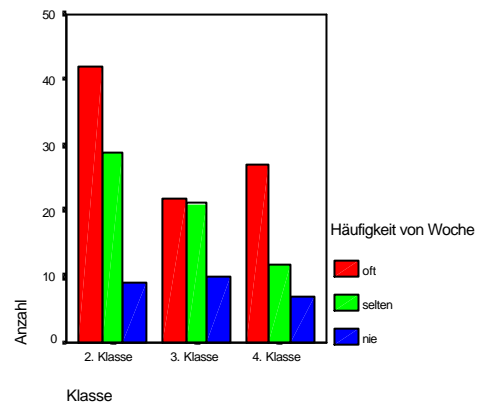


Abb. 57

Wochenplanarbeit wird nach Elternansicht im Teamteaching "oft" (50,8 %) bzw. "selten" (34,6 %) angewendet. 14,6 % der Eltern sagen aus, dass diese Unterrichtsmethode "nie" im Teamteaching-Unterricht angewendet wird. Der Chi²-Test erbrachte keine statistisch signifikanten Abweichungen zwischen den Schulstufen (Chi² = 4,215; df = 4; p = 0,378 n. s.).

Kreuztabelle

Anzahl		Häufigkeit von Wochenplanarbeit			Gesamt
		oft	selten	nie	
Klasse	2. Klasse	42	29	9	80
	3. Klasse	22	21	10	53
	4. Klasse	27	12	7	46
Gesamt		91	62	26	179

Tab. 57

4.2.3.3 Häufigkeit von Stationenbetrieben

Häufigkeit von Stationenbetrieben

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	oft	73	36,5	41,0	41,0
	selten	84	42,0	47,2	88,2
	nie	21	10,5	11,8	100,0
	Gesamt	178	89,0	100,0	
Fehlend	System	22	11,0		
Gesamt		200	100,0		

Tab. 58

Häufigkeit von Stationenbetrieben

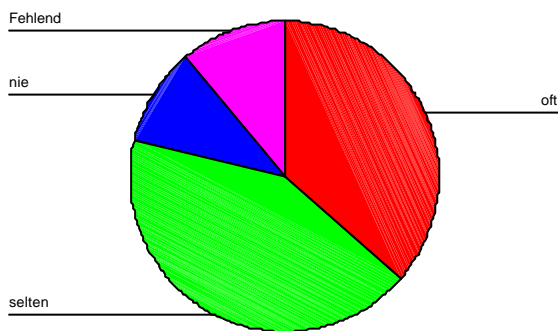


Abb. 58

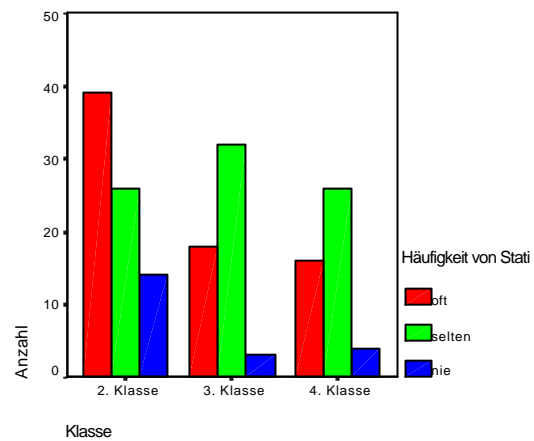


Abb. 59

41 % der Eltern sind der Ansicht, dass in den Teamteaching-Gegenständen "oft" Stationenarbeit angewendet wird. Beinahe die Hälfte aller Eltern (47,2 %) sind der Ansicht, dies geschehe "selten" und 11,8 % glauben, Stationenarbeit erfolgt "nie".

Ein Vergleich der Schulstufen mittels Chi²-Test ergab signifikante Unterschiede. In den 2. Klassen sind die Eltern der Ansicht Stationenarbeit komme "oft" vor, in den 3. und 4. Klassen überwiegt die Antwort "selten" (Chi² = 13,054; df = 4; p = 0,011 s.).

Kreuztabelle

Anzahl		Häufigkeit von Stationenbetrieben			Gesamt
		oft	selten	nie	
Klasse	2. Klasse	39	26	14	79
	3. Klasse	18	32	3	53
	4. Klasse	16	26	4	46
Gesamt		73	84	21	178

Tab. 59

4.2.3.4 Häufigkeit von Gruppenarbeit

Häufigkeit von Gruppenarbeit

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	oft	101	50,5	56,7	56,7
	selten	73	36,5	41,0	97,8
	nie	4	2,0	2,2	100,0
	Gesamt	178	89,0	100,0	
Fehlend	System	22	11,0		
Gesamt		200	100,0		

Tab. 60

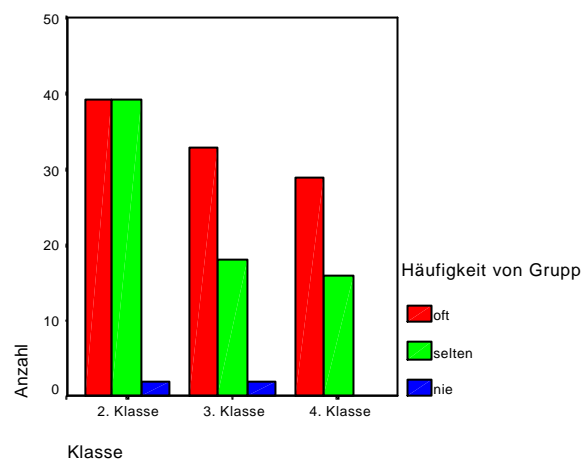
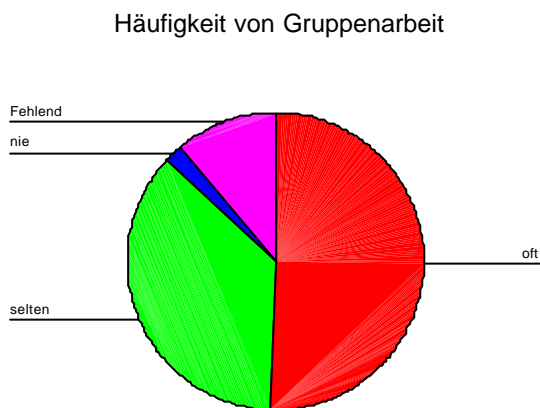


Abb. 60

Abb. 61

Gruppenarbeit wird nach Elternmeinung im Unterricht "oft" praktiziert (56,7 %) bzw. "selten" (41 %). Nur 2,2 % der Eltern sind der Ansicht, dass Gruppenarbeit in Team-Teaching-Gegenständen "nie" vorkommt.

Beim Vergleich der Schulstufen mittels Chi²-Test zeigten sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Schulstufen in dieser Fragestellung (Chi² = 5,376; df = 4; p = 0,251 n.s.).

Kreuztabelle

Anzahl		Häufigkeit von Gruppenarbeit			Gesamt
		oft	selten	nie	
Klasse	2. Klasse	39	39	2	80
	3. Klasse	33	18	2	53
	4. Klasse	29	16	0	45
Gesamt		101	73	4	178

Tab. 61

4.2.4 Selbständiges Lernen in Teamteaching-Stunden

Anregung zu selbständigem Lernen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	66	33,0	36,1	36,1
	stimme eher zu	83	41,5	45,4	81,4
	stimme eher nicht zu	27	13,5	14,8	96,2
	stimme nicht zu	7	3,5	3,8	100,0
	Gesamt	183	91,5	100,0	
Fehlend	System	17	8,5		
Gesamt		200	100,0		

Abb. 62

Anregung zu selbständigem Lernen

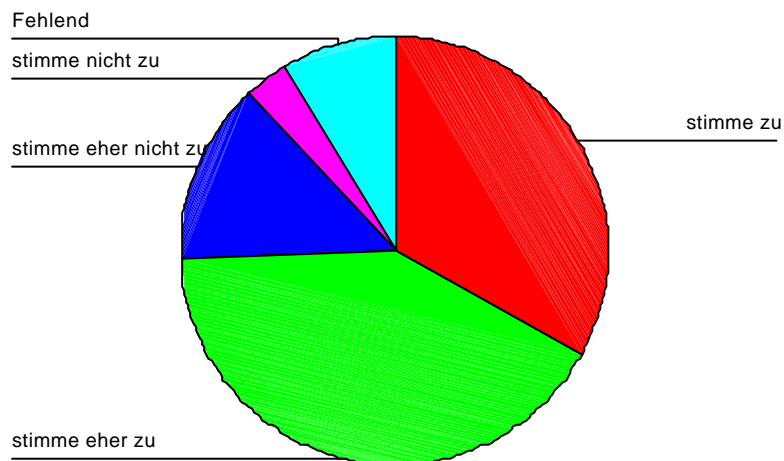


Abb. 62

81,4 % der Eltern sagen aus, dass ihre Kinder in Teamteaching-Gegenständen sehr zu selbständigem Lernen angeregt werden ("stimme zu": 36,1 %; "stimme eher zu": 45,4 %). 18,6 % stimmen dem Statement "Mein Kind wird in Teamteaching-Stunden zu selbständigem Lernen angeregt" nicht zu ("stimme eher nicht zu": 14,8 %; "stimme nicht zu": 3,8 %).

Der Chi²-Test zeigte keine signifikanten Abweichungen der Antworten der Eltern von einer Gleichverteilung über die Schulstufen hinweg (Chi² = 2,609; df = 6; p = 0,856 n.s.).

Kreuztabelle

Anzahl		Anregung zu selbständigem Lernen				Gesamt
		stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	
Klasse	2. Klasse	32	37	10	2	81
	3. Klasse	18	27	8	3	56
	4. Klasse	16	19	9	2	46
Gesamt		66	83	27	7	183

Tab. 63

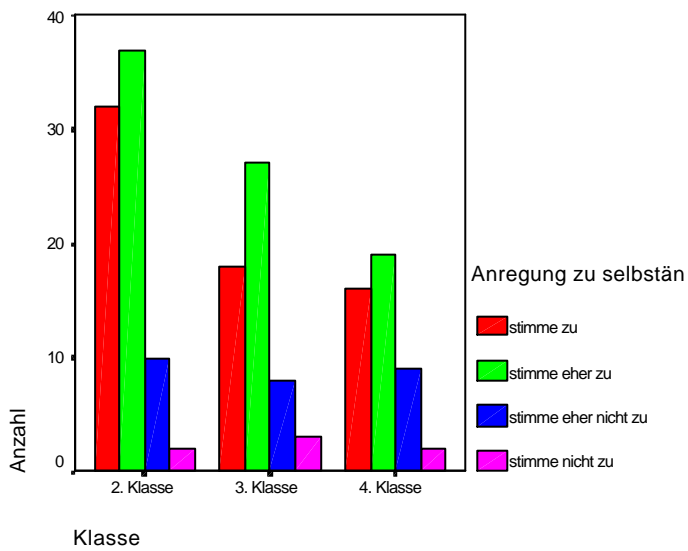


Abb. 63

4.2.5 Förderung der individuellen Leistungsfähigkeit des Kinder

Förderung individueller Leistungsfähigkeit

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	73	36,5	39,9	39,9
	stimme eher zu	72	36,0	39,3	79,2
	stimme eher nicht zu	33	16,5	18,0	97,3
	stimme nicht zu	5	2,5	2,7	100,0
	Gesamt	183	91,5	100,0	
Fehlend	System	17	8,5		
Gesamt		200	100,0		

Tab. 64

Förderung individueller Leistungsfähigkeit

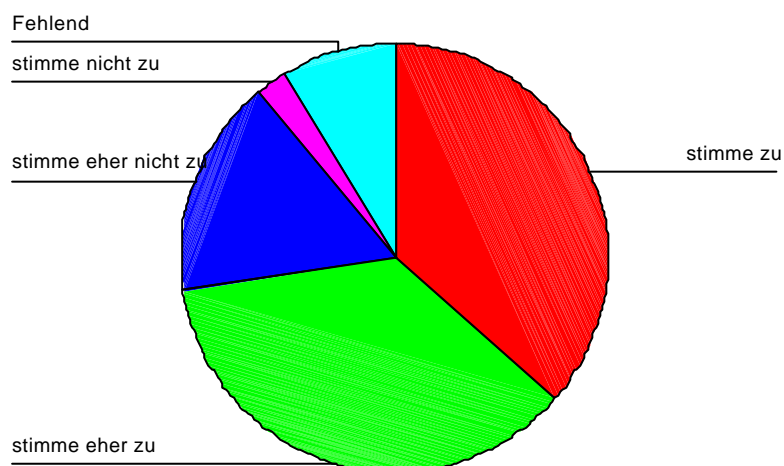


Abb. 64

Aus den Elternaussagen ging hervor, dass 39,9 % "sehr zustimmen" und "39,3% "eher zustimmen", dass "die individuelle Leistungsfähigkeit des Kindes im Teamteaching-Unterricht gefördert wird". 18 % stimmen der Aussage eher nicht zu und 2,5 % lehnen sie ab.

Zwischen den Schulstufen konnten keine signifikanten Abweichungen von einer Gleichverteilung ermittelt werden ($\chi^2 = 10,947$; $df = 6$; $p = 0,090$ n.s.).

Kreuztabelle

Anzahl		Förderung individueller Leistungsfähigkeit				Gesamt
		stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	
Klasse	2. Klasse	29	39	12	1	81
	3. Klasse	22	23	10	1	56
	4. Klasse	22	10	11	3	46
Gesamt		73	72	33	5	183

Tab. 65

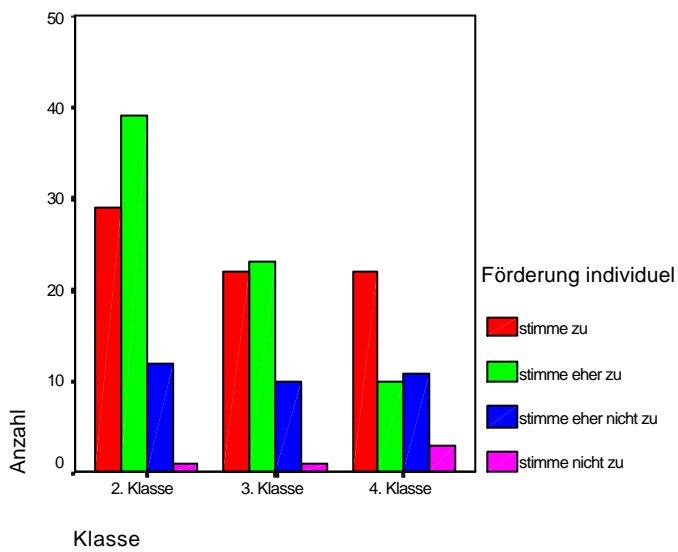


Abb. 65

4.2.6 Soziales Lernen und Teamteaching

Soziales Lernen im Teamteachingunterricht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	86	43,0	48,0	48,0
	stimme eher zu	62	31,0	34,6	82,7
	stimme eher nicht zu	21	10,5	11,7	94,4
	stimme nicht zu	10	5,0	5,6	100,0
	Gesamt	179	89,5	100,0	
Fehlend	System	21	10,5		
Gesamt		200	100,0		

Tab. 66

Soziales Lernen im Teamteachingunterricht

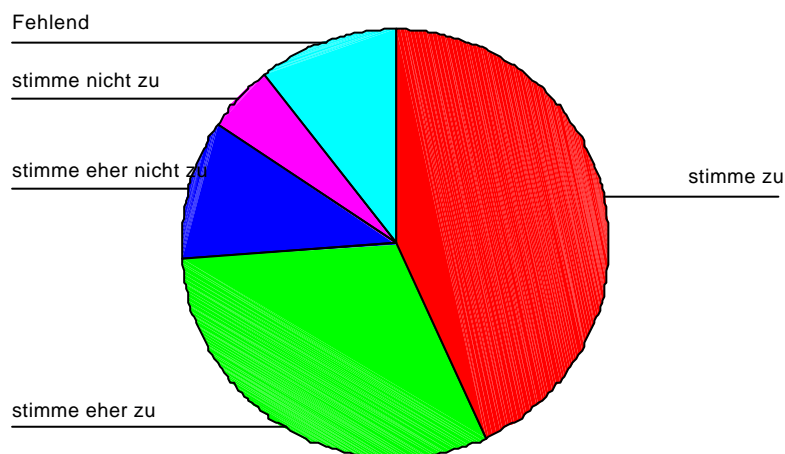


Abb. 66

82,7 % der Eltern äußerten sich zustimmend, dass sich "Teamteaching positiv auf das soziale Lernen in der Klasse auswirkt" ("stimme zu": 43 %; "stimme eher zu": 34,6 %). 17,3 % lehnen diese Aussage eher (11,7 %) bzw. ganz ab (5,6 %).

Zwischen den Schulstufen zeigen sich keine signifikanten Abweichungen von einer Gleichverteilung ($\chi^2 = 10,702$; $df = 6$; $p = 0,098$ n.s.).

Kreuztabelle

Anzahl

		Soziales Lernen im Teamteachingunterricht				Gesamt
		stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	
Klasse	2. Klasse	40	29	8	2	79
	3. Klasse	32	14	6	3	55
	4. Klasse	14	19	7	5	45
Gesamt		86	62	21	10	179

Tab. 67

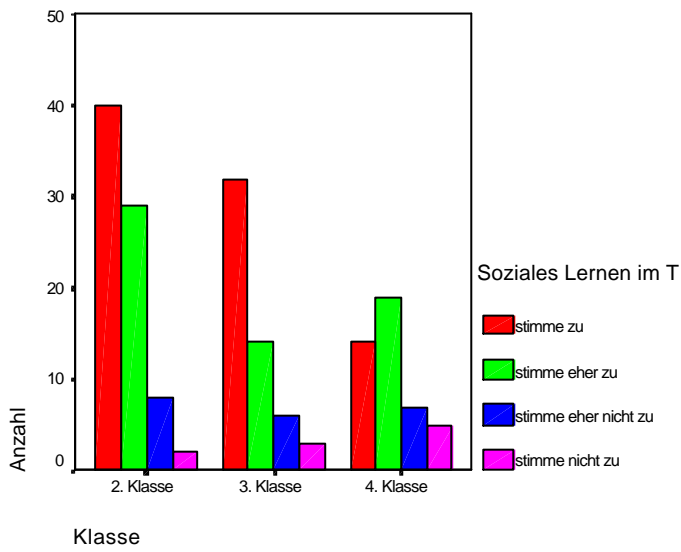


Abb. 67

4.2.7 Kommunikation der LehrerInnen mit den SchülerInnen

Intensive Zusammenarbeit L- S

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	79	39,5	43,4	43,4
	stimme eher zu	57	28,5	31,3	74,7
	stimme eher nicht zu	29	14,5	15,9	90,7
	stimme nicht zu	17	8,5	9,3	100,0
	Gesamt	182	91,0	100,0	
Fehlend	System	18	9,0		
Gesamt		200	100,0		

Tab. 68

Intensive Zusammenarbeit L- S

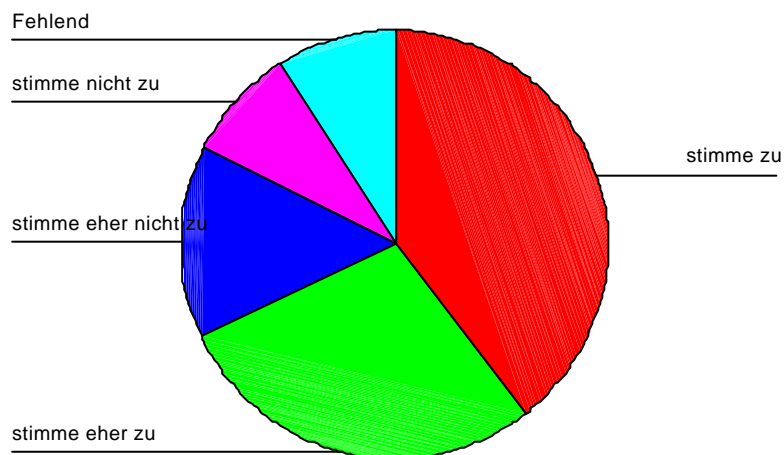


Abb. 68

Beinahe 75 % der Eltern sind überzeugt, davon, dass "die beiden LehrerInnen gleich intensiv mit den SchülerInnen arbeiten"; 15,9 % stimmen "eher nicht" zu und 9,3 % "stimmen gar nicht" zu.

Es zeigen sich keine statistisch signifikanten Werte im Chi²-Test zwischen den Schulstufen (Chi² = 10,710; df = 6; p = 0,098 n. s.).

Kreuztabelle

Anzahl

		Intensive Zusammenarbeit L- S				Gesamt
		stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	
Klasse	2. Klasse	33	29	14	5	81
	3. Klasse	30	14	8	3	55
	4. Klasse	16	14	7	9	46
Gesamt		79	57	29	17	182

Tab. 69

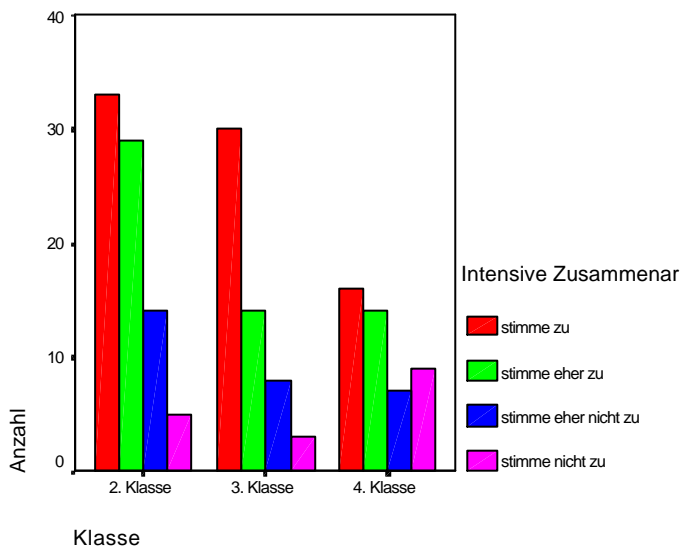


Abb. 69

4.2.8 Zuwendung des Kindes an die LehrerInnen

Zuwendung an L

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	106	53,0	57,9	57,9
	stimme eher zu	47	23,5	25,7	83,6
	stimme eher nicht zu	25	12,5	13,7	97,3
	stimme nicht zu	5	2,5	2,7	100,0
	Gesamt	183	91,5	100,0	
Fehlend	System	17	8,5		
Gesamt		200	100,0		

Tab. 70

Zuwendung an L

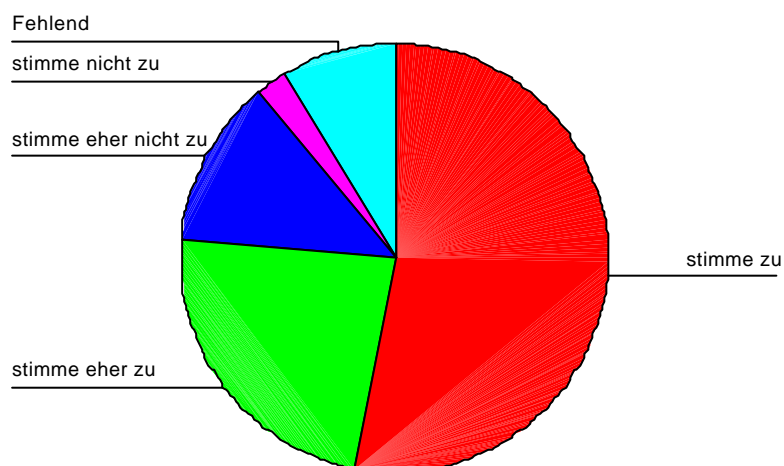


Abb. 70

Auf die Aussage "Wenn mein Kind Fragen hat, wendet es sich an den Lehrer / die Lehrerin, die gerade Zeit hat" antworten 57,9 % der Eltern mit hoher Zustimmung bzw. 25,7 % mit teilweiser Zustimmung. 13,7 % der Eltern sind der Ansicht, dass sich ihr Kind eher selten an immer denselben bzw. dieselbe Lehrer/in wendet und 2,7 % glauben, dass dies keineswegs der Fall ist.

Der statistische Chi²-Signifikanztest zeigte keine Gleichverteilungsunterschiede zwischen den Schulstufen auf (Chi² = 7,783; df = 6; p = 0,254 n.s.). In der 2. , 3. und 4. Schulstufe sind die Verteilungsergebnisse ähnlich gelagert wie in der Gesamtheit der Befragten.

Kreuztabelle

Anzahl		Zuwendung an L				Gesamt
		stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	
Klasse	2. Klasse	53	19	9		81
	3. Klasse	29	17	7	3	56
	4. Klasse	24	11	9	2	46
Gesamt		106	47	25	5	183

Tab. 71

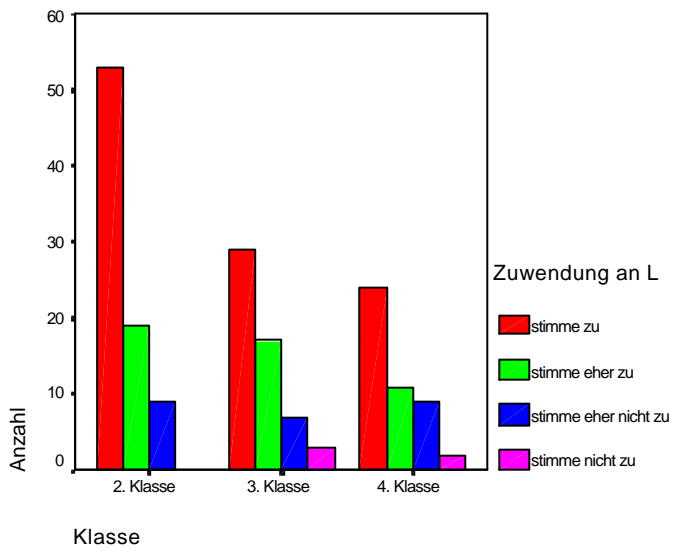


Abb. 71

4.2.9 Zusammenarbeit der LehrerInnen im Teamteaching

beide Lehrpersonen unterrichten gerne zu zweit

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	96	48,0	57,5	57,5
	stimme eher zu	51	25,5	30,5	88,0
	stimme eher nicht zu	15	7,5	9,0	97,0
	stimme nicht zu	5	2,5	3,0	100,0
	Gesamt	167	83,5	100,0	
Fehlend	System	33	16,5		
Gesamt		200	100,0		

Tab. 72

beide Lehrpersonen unterrichten gerne zu zweit

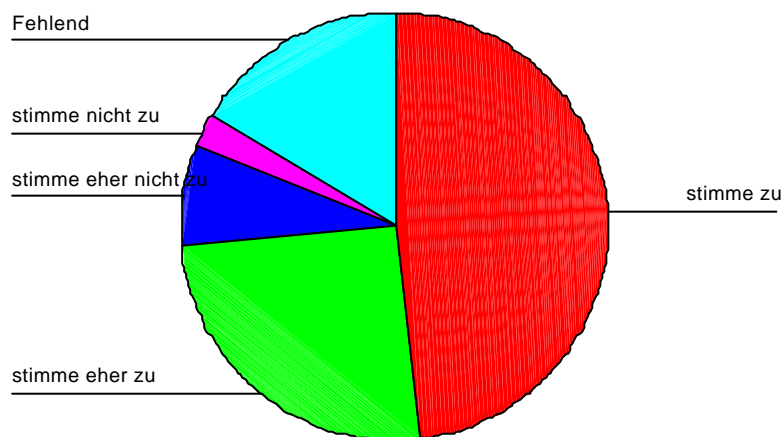


Abb. 72

88 % der Eltern sind davon überzeugt, dass die beiden Lehrpersonen gerne zu zweit unterrichten, 9 % glauben, dass dies eher selten der Fall ist. 3 % stimmen der Aussage des Fragebogens "Ich nehme wahr, dass die LehrerInnen gerne im Teamteaching-Unterricht zusammenarbeiten" gar nicht zu.

Es zeigen sich signifikante Unterschiede im Chi²-Test: In den 2. Klassen wird dem Item stärker zugestimmt als in den 3. und 4. Klassen (Chi² = 13,92; df = 6; p = 0,032 s.).

Kreuztabelle

Anzahl

		beide Lehrpersonen unterrichten gerne zu zweit				Gesamt
		stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	
Klasse	2. Klasse	45	26	5		76
	3. Klasse	32	12	2	2	48
	4. Klasse	19	13	8	3	43
Gesamt		96	51	15	5	167

Tab. 73

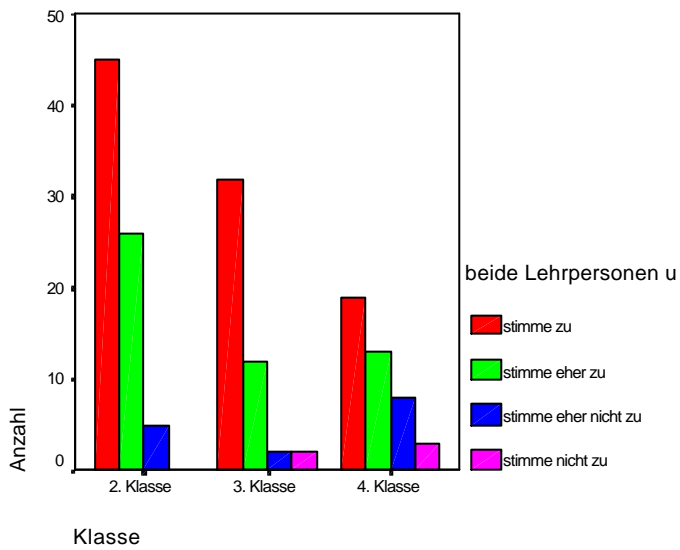


Abb. 73

5 Ergebnisse der LehrerInnenbefragung

5.1 Beschreibung der LehrerInnenstichprobe

5.1.1 Erfahrung mit Teamteaching

In diesem Item wird die Teamteaching-Erfahrung der LehrerInnen erfragt. 94 LehrerInnen gaben eine Auskunft darüber, wie viele Jahre sie Erfahrung mit Teamteaching haben.

Jahre Teamteaching- Erfahrung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente	
Gültig	1	4	4,2	4,3	4,3	
	2	3	3,1	3,2	7,4	
	3	2	2,1	2,1	9,6	
	4	3	3,1	3,2	12,8	
	6	4	4,2	4,3	17,0	
	7	4	4,2	4,3	21,3	
	8	10	10,4	10,6	31,9	
	9	7	7,3	7,4	39,4	
	10	24	25,0	25,5	64,9	
	11	12	12,5	12,8	77,7	
	12	11	11,5	11,7	89,4	
	13	3	3,1	3,2	92,6	
	14	4	4,2	4,3	96,8	
	15	2	2,1	2,1	98,9	
	17	1	1,0	1,1	100,0	
		Gesamt	94	97,9	100,0	
	Fehlend	System	2	2,1		
Gesamt		96	100,0			

Tab. 74

Die LehrerInnen, die diese Frage beantwortet haben, verfügen im Durchschnitt über neun Jahre Teamteaching-Erfahrung (der errechnete Mittelwert beträgt 9,24 Jahre, bei einer Standardabweichung von 3,38 Jahren). Ungefähr ein Viertel der LehrerInnen (25,5 %) hat angegeben, über 10 Jahre Teamteaching-Erfahrung zu verfügen. Die von den LehrerInnen vorliegenden Angaben über Erfahrung mit Teamteaching streuen insgesamt im Bereich von einem Jahr bis 17 Jahren.

Folgendes Balkendiagramm zeigt die Verteilung der Teamteaching-Erfahrung der LehrerInnen in Jahren:

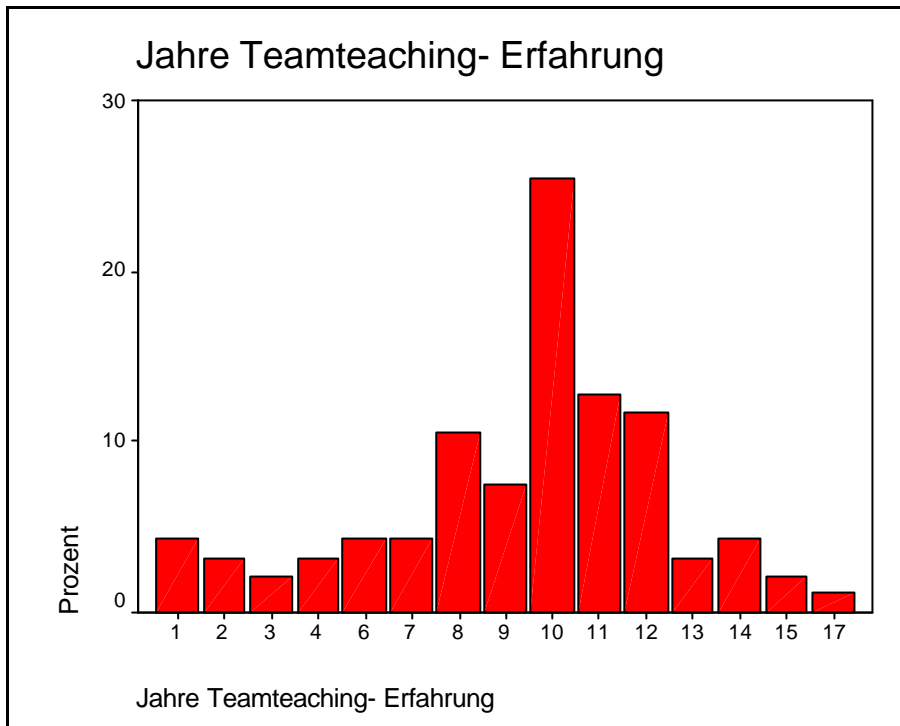


Abb. 74

Das folgende Kreisdiagramm veranschaulicht noch einmal die Verteilung der Teamteaching-Erfahrung der LehrerInnen in Jahren. Die mit größter prozentueller Häufigkeit von den LehrerInnen gegebene Antwort auf die Frage nach der Erfahrung mit Teamteaching-Unterricht lautet 10 Jahre, was auch in den Abbildungen ersichtlich ist.

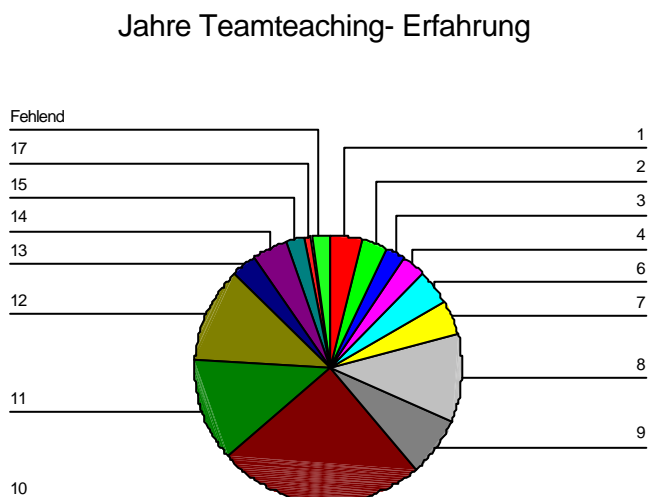


Abb. 75

Die Frage nach dem Geschlecht wurde von 91 LehrerInnen beantwortet.

Geschlecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	männlich	28	29,2	30,8	30,8
	weiblich	63	65,6	69,2	100,0
	Gesamt	91	94,8	100,0	
Fehlend	System	5	5,2		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 75

Unter den 91 Lehrpersonen, die eine Auskunft über ihr Geschlecht gegeben haben, befinden sich 28 Lehrer und 63 Lehrerinnen. In Anteilen ausgedrückt, bedeutet dies, dass die Stichprobe zu etwas mehr als zwei Drittel aus Lehrerinnen (69,2 %) und zu etwas weniger als einem Drittel aus Lehrern (30,8 %) besteht.

Das folgende Kreisdiagramm veranschaulicht das Geschlechterverhältnis in der Stichprobe der Lehrpersonen:

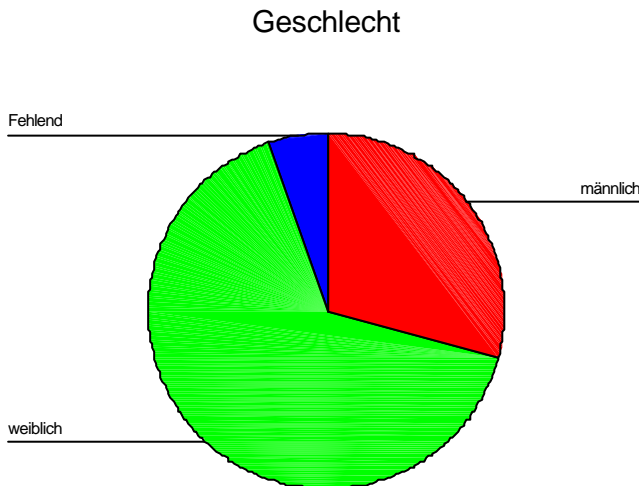


Abb. 76

In der nächsten Frage wurde das Alter der LehrerInnen erfragt, indem sich die Lehrpersonen einer von vier Altersklassen zuordnen sollten (21 bis 30 Jahre, 31 bis 40 Jahre, 41 bis 50 Jahre, 51 bis 60 Jahre). 92 LehrerInnen haben ihr Alter angegeben.

Alter

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	21 bis 30 Jahre	3	3,1	3,3	3,3
	31 bis 40 Jahre	18	18,8	19,6	22,8
	41 bis 50 Jahre	56	58,3	60,9	83,7
	51 bis 60 Jahre	15	15,6	16,3	100,0
	Gesamt	92	95,8	100,0	
Fehlend	System	4	4,2		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 76

Das Durchschnittsalter der LehrerInnen beträgt 45 Jahre (Mittelwert: 44,5 Jahre); die mittlere Abweichung des Alters vom Durchschnittsalter der 92 LehrerInnen beträgt 7 Jahre (Standardabweichung: 6,96 Jahre). Die Zugehörigkeit zur Altersklasse 41 bis 50 Jahre kommt am häufigsten vor, etwas weniger als zwei Drittel von den 92 LehrerInnen (60,9 %) sind zwischen 41 und 50 Jahre alt.

Folgendes Balkendiagramm zeigt die Verteilung des Alters der LehrerInnen in Jahren:

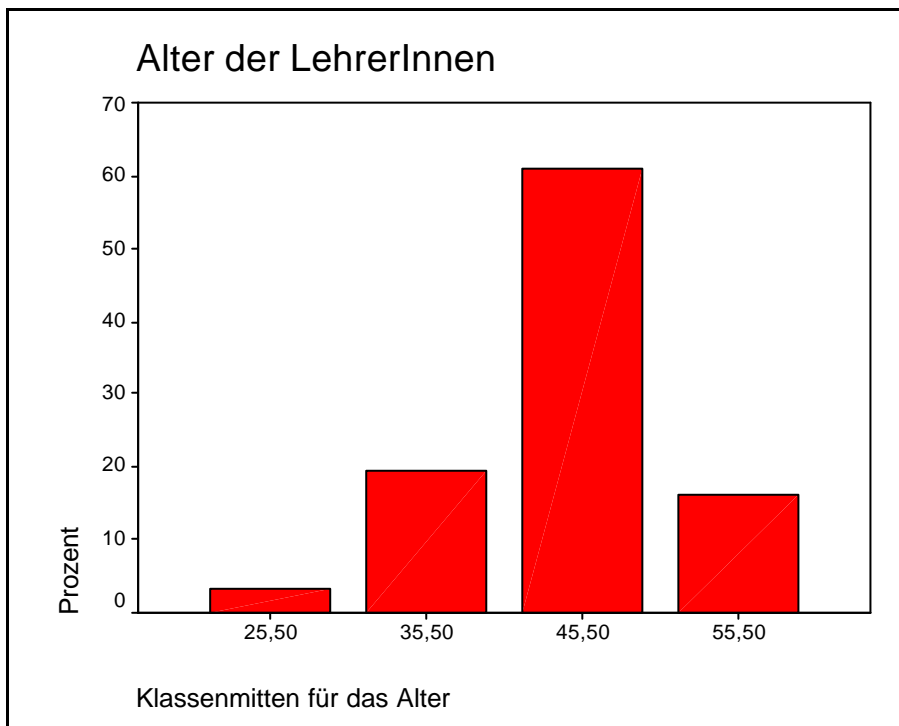


Abb. 77

Das folgende Kreisdiagramm veranschaulicht noch einmal die Verteilung des Alters in der Stichprobe der Lehrpersonen:

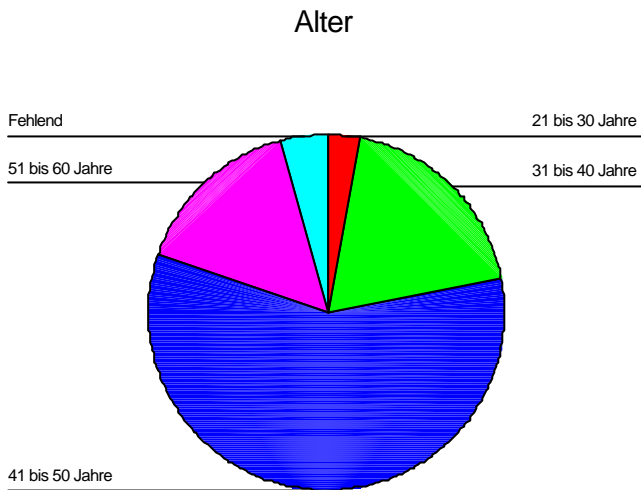


Abb. 78

In einem weiteren Item wurden die LehrerInnen nach ihrer Ausbildung befragt. 94 LehrerInnen geben eine Auskunft darüber, ob sie über eine HauptschullehrerInnen-Ausbildung oder über eine AHS-LehrerInnen-Ausbildung verfügen.

Ausbildung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	HS- Ausbildung	63	65,6	67,0	67,0
	AHS- Ausbildung	31	32,3	33,0	100,0
	Gesamt	94	97,9	100,0	
Fehlend	System	2	2,1		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 77

Zwei Drittel von den 94 LehrerInnen verfügen über eine HauptschullehrerInnen-Ausbildung (67%), während ein Drittel der LehrerInnen eine AHS-LehrerInnen-Ausbildung absolviert hat (33%).

Das folgende Kreisdiagramm veranschaulicht das Verhältnis HauptschullehrerInnen-Ausbildung zu AHS-LehrerInnen-Ausbildung in der Stichprobe der Lehrpersonen:

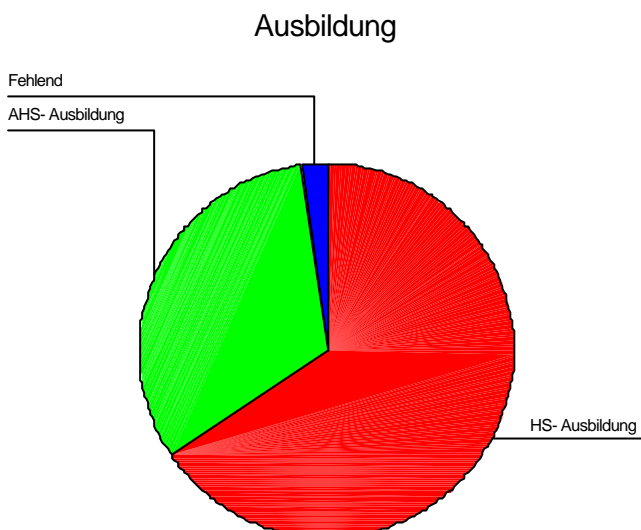


Abb. 79

Auf die Frage, mit wie vielen TeampartnerInnen die LehrerInnen im heurigen Schuljahr gemeinsam in den Teamteaching-Stunden unterrichten, gaben 92 LehrerInnen eine Antwort.

Anzahl der TeampartnerInnen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	20	20,8	21,7	21,7
	2	27	28,1	29,3	51,1
	3	20	20,8	21,7	72,8
	4	17	17,7	18,5	91,3
	5	4	4,2	4,3	95,7
	6	4	4,2	4,3	100,0
	Gesamt	92	95,8	100,0	
Fehlend	0	1	1,0		
	System	3	3,1		
	Gesamt	4	4,2		
	Gesamt	96	100,0		

Tab. 78

Die LehrerInnen gaben an, im heurigen Schuljahr mit mindestens einem / einer TeampartnerIn, und höchstens mit insgesamt sechs verschiedenen TeampartnerInnen gemeinsam in den Teamteachingstunden zu unterrichten. Im Durchschnitt arbeiten die 92 LehrerInnen im heurigen Schuljahr im Teamteaching-Unterricht mit insgesamt drei TeampartnerInnen zusammen (Mittelwert: 2,67; die Standardabweichung beträgt 1,35). Die mit größter Häufigkeit (zu 29,3 %) gegebene Antwort auf die Frage nach der Anzahl der TeampartnerInnen lautet, dass die LehrerInnen in den Teamteachingstunden insgesamt mit zwei verschiedenen TeampartnerInnen gemeinsam unterrichten. Während die meisten LehrerInnen mit nur einem / einer TeampartnerIn bis höchstens insgesamt vier verschiedenen TeampartnerInnen gemeinsam unterrichten (zusammen 91,3 %), befinden sich unter den 92 LehrerInnen aber auch jeweils vier Lehrpersonen, die im Teamteaching-Unterricht mit insgesamt fünf oder sechs TeampartnerInnen zusammenarbeiten.

Das folgende Balkendiagramm zeigt die Verteilung der Anzahl der TeampartnerInnen, mit denen die LehrerInnen im heurigen Schuljahr im Teamteaching-Unterricht zusammenarbeiten:

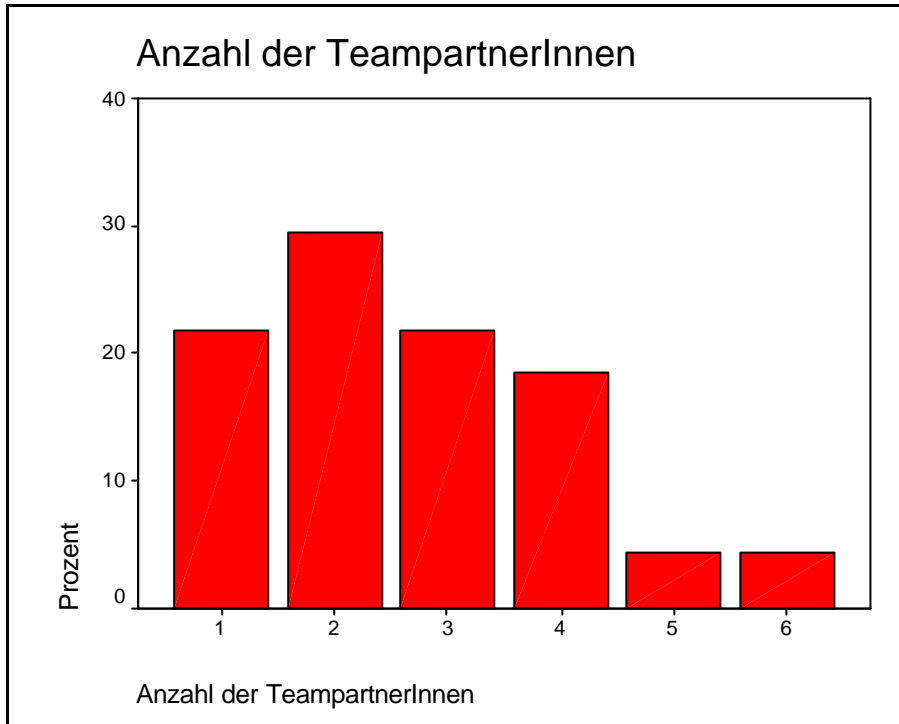


Abb. 80

Das folgende Kreisdiagramm veranschaulicht noch einmal die Verteilung der Anzahl der TeampartnerInnen in der Stichprobe der Lehrpersonen:

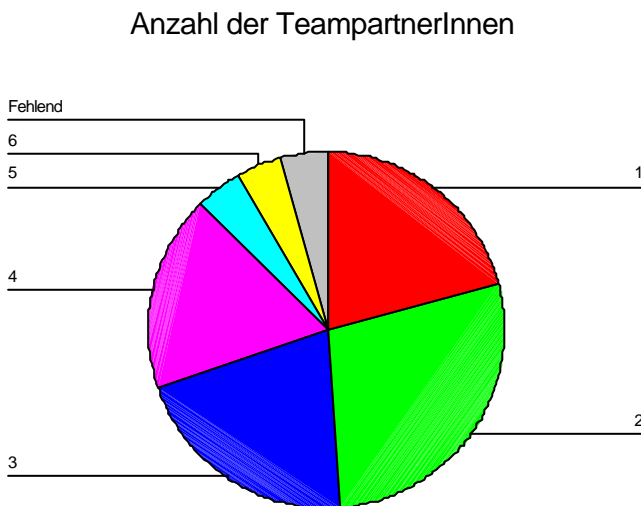


Abb. 81

Die LehrerInnen wurden auch danach gefragt, in wie vielen Klassen sie im heurigen Schuljahr im Rahmen der Teamteachingstunden gemeinsam mit einem / einer TeampartnerIn unterrichten. Eine Antwort zu dieser Frage liegt von 91 LehrerInnen vor.

Anzahl der Klassen mit TeampartnerIn

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	1	12	12,5	13,2	13,2
	2	21	21,9	23,1	36,3
	3	26	27,1	28,6	64,8
	4	17	17,7	18,7	83,5
	5	11	11,5	12,1	95,6
	6	3	3,1	3,3	98,9
	7	1	1,0	1,1	100,0
	Gesamt	91	94,8	100,0	
Fehlend	0	2	2,1		
	System	3	3,1		
	Gesamt	5	5,2		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 79

Die LehrerInnen, die diese Frage beantwortet haben, unterrichten im Rahmen der Teamteaching-Stunden im heurigen Schuljahr im Durchschnitt in insgesamt drei verschiedenen Klassen gemeinsam mit einem / einer TeampartnerIn (der errechnete Mittelwert beträgt 3,08 Jahre, bei einer Standardabweichung von 1,38 Jahren). Etwas mehr als ein Viertel der LehrerInnen (28,6 %) hat angegeben, im heurigen Schuljahr in insgesamt drei verschiedenen Klassen Teamteaching-Unterricht abzuhalten. Die von den LehrerInnen vorliegenden Angaben über Erfahrung mit Teamteaching streuen insgesamt im Bereich von einer Klasse bis sieben Klassen. Nur eine von den 91 Lehrpersonen hält Teamteachingstunden in insgesamt sieben Klassen ab.

Folgendes Balkendiagramm zeigt die Verteilung der Anzahl der Klassen, in denen die LehrerInnen im heurigen Schuljahr jeweils Teamteaching-Unterricht abhalten:

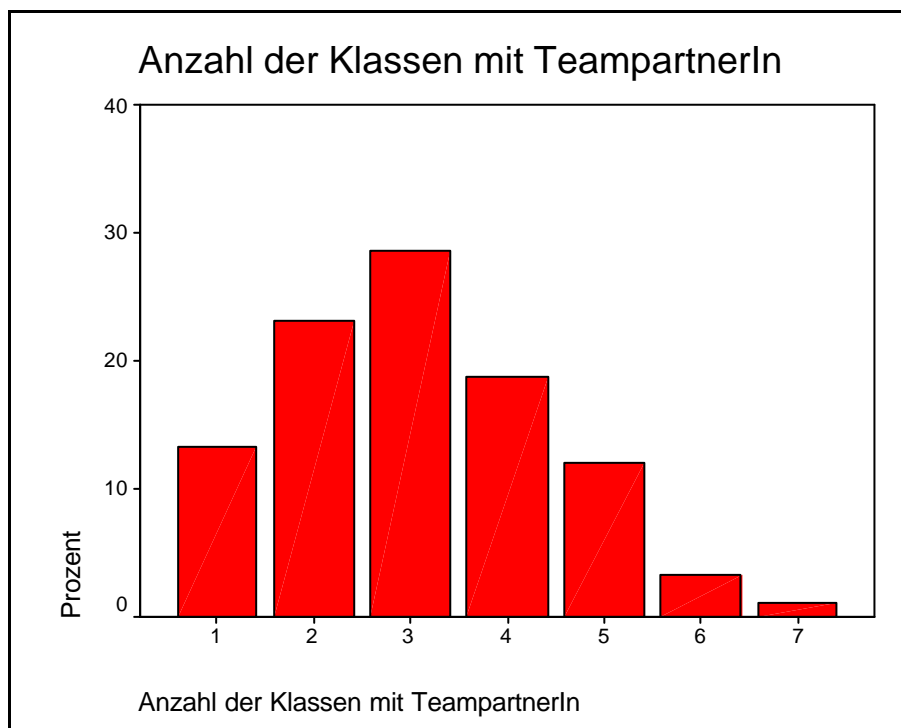


Abb. 82

Das folgende Kreisdiagramm veranschaulicht noch einmal die Verteilung der Anzahl der Klassen, in denen die LehrerInnen im heurigen Schuljahr jeweils Teamteaching-Unterricht abhalten:

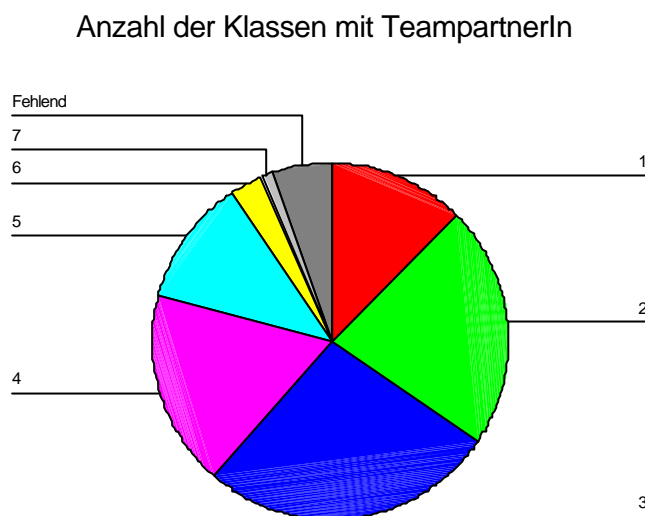


Abb. 83

Auf die Frage, wie viele Stunden die LehrerInnen in den für Teamteaching vorgegebenen Gegenständen bedingt durch Sparmaßnahmen ohne Teampartner/in unterrichten, gaben 84 LehrerInnen eine Antwort.

Stunden ohne TeampartnerIn

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig 0	35	36,5	41,7	41,7
1	22	22,9	26,2	67,9
2	12	12,5	14,3	82,1
3	4	4,2	4,8	86,9
4	1	1,0	1,2	88,1
5	3	3,1	3,6	91,7
6	4	4,2	4,8	96,4
7	1	1,0	1,2	97,6
8	1	1,0	1,2	98,8
13	1	1,0	1,2	100,0
Gesamt	84	87,5	100,0	
Fehlend 9	1	1,0		
System	11	11,5		
Gesamt	12	12,5		
Gesamt	96	100,0		

Tab. 80

Die LehrerInnen gaben an, zwischen gar keiner und höchstens 13 Stunden in den für Teamteaching vorgegebenen Gegenständen bedingt durch Sparmaßnahmen ohne Teampartner/in zu unterrichten. Im Durchschnitt unterrichten die 84 LehrerInnen in den für Teamteaching vorgegebenen Gegenständen zwei Stunden ohne Teampartner/in (Mittelwert: 1,54; die Standardabweichung beträgt 2,26). Die mit größter Häufigkeit (zu 41,7%) gegebene Antwort auf die Frage nach der Anzahl der

Stunden ohne Teampartner/in lautet, es komme gar nicht vor, dass die LehrerInnen in den für Teamteaching vorgegebenen Gegenständen ohne Teampartner/in unterrichten müssten. Während die meisten LehrerInnen zwischen gar keiner und höchstens zwei Stunden in den für Teamteaching vorgegebenen Gegenständen ohne Teampartner/in unterrichten (zusammen unterrichten 82,1% der LehrerInnen höchstens zwei Stunden ohne Teampartner/in), befinden sich unter den 84 LehrerInnen aber auch 15 Lehrpersonen, die bedingt durch Sparmaßnahmen in den für Teamteaching vorgegebenen Gegenständen drei oder noch mehr Stunden ohne Teampartner/in unterrichten.

Das folgende Balkendiagramm zeigt die Verteilung der Anzahl der Stunden in den für Teamteaching vorgegebenen Gegenständen, welche die LehrerInnen ohne Teampartner/in unterrichten:

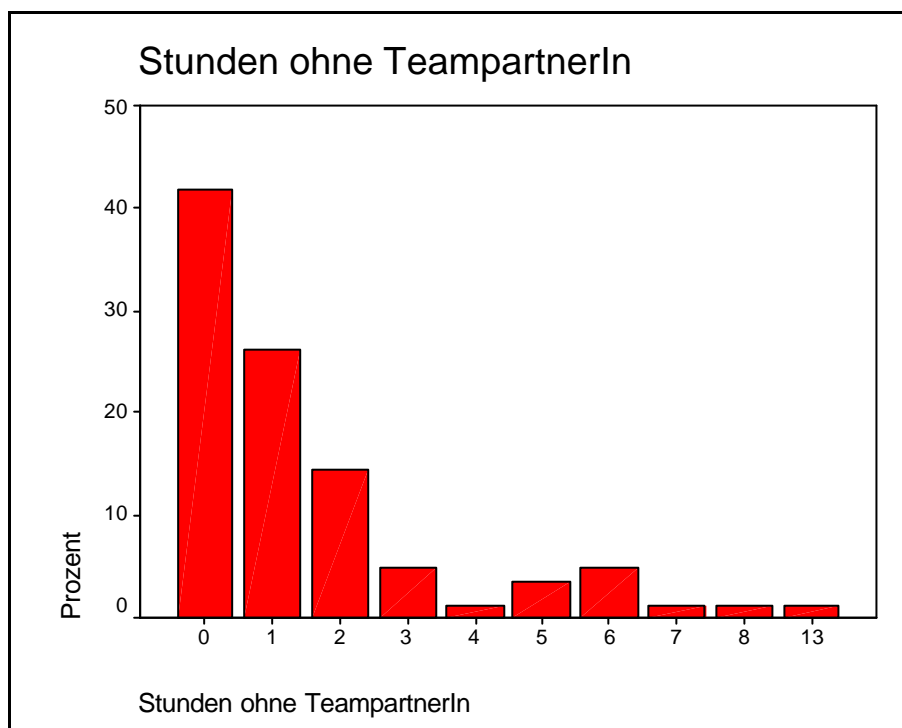


Abb. 84

Das folgende Kreisdiagramm veranschaulicht noch einmal die Verteilung der Anzahl der Stunden in den für Teamteaching vorgegebenen Gegenständen, welche die LehrerInnen ohne Teampartner/in unterrichten:

Stunden ohne TeampartnerIn

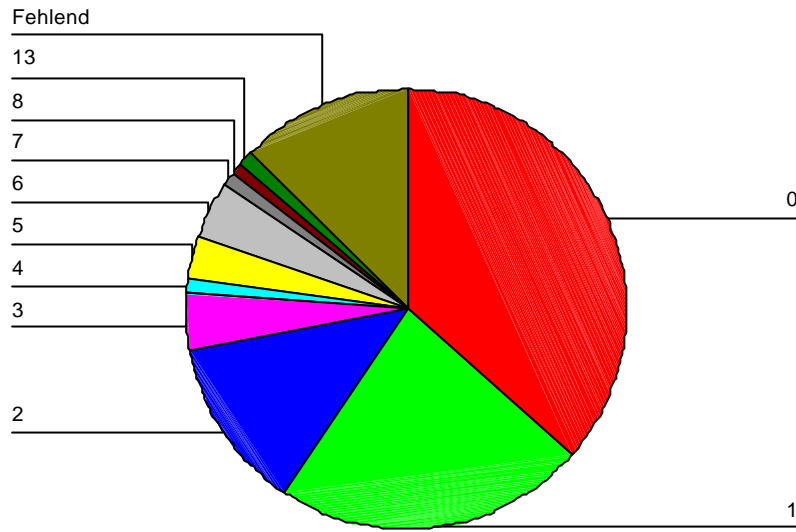


Abb. 85

5.2 Aussagen zum Teamteaching aus LehrerInnensicht

5.2.1 Beschreibung der Differenzierungsmethoden

In Item 1 wird den LehrerInnen die Frage gestellt, ob sie Teamteaching für differenzierten Unterricht nützen. 91 LehrerInnen haben zu dieser Frage eine Antwort gegeben.

Teamteaching für differenzierten Unterricht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	88	91,7	96,7	96,7
	nein	3	3,1	3,3	100,0
	Gesamt	91	94,8	100,0	
Fehlend	System	5	5,2		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 81

Die meisten LehrerInnen geben an, dass sie die Teamteaching-Stunden für differenzierten Unterricht nützen: 88 von insgesamt 91 LehrerInnen (96,7 %) beantworten die Frage, ob sie sie Teamteaching für differenzierten Unterricht nützen, mit „ja“, und nur drei (3,3 %) entscheiden sich bei dieser Frage für „nein“.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

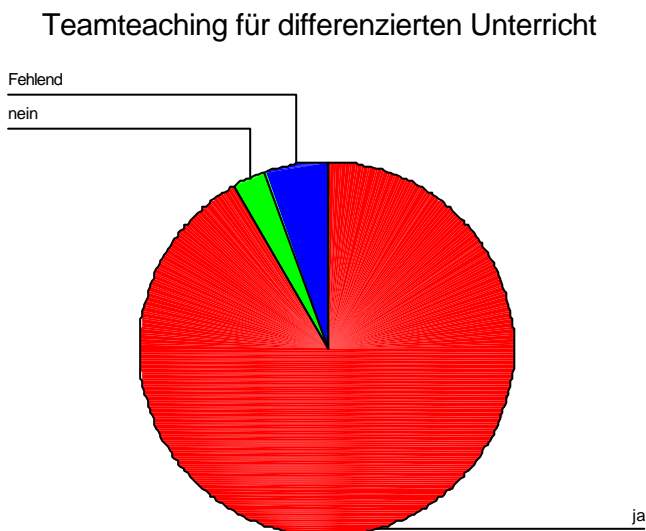


Abb. 86

5.2.2 Nutzung des Teamteachings für schülerorientierte Lernformen

Auf die Frage, in welchem prozentuellen Ausmaß Teamteaching im Unterricht für Gruppenarbeit, offenes Lernen, Stationenarbeit und Wochenplanarbeit in bezug auf die Gesamtunterrichtszeit genützt wird, gaben 91 LehrerInnen eine Antwort.

Prozentuelles Ausmaß Teamteaching

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig 5	1	1,0	1,1	1,1
10	1	1,0	1,1	2,2
20	3	3,1	3,3	5,5
30	20	20,8	22,0	27,5
40	15	15,6	16,5	44,0
50	19	19,8	20,9	64,8
60	3	3,1	3,3	68,1
70	8	8,3	8,8	76,9
80	13	13,5	14,3	91,2
90	3	3,1	3,3	94,5
100	5	5,2	5,5	100,0
Gesamt	91	94,8	100,0	
Fehlend System	5	5,2		
Gesamt	96	100,0		

Tab. 82

Die LehrerInnen, die diese Frage beantwortet haben, geben an, Teamteaching im Unterricht durchschnittlich zu 53 % der Gesamtunterrichtszeit für Gruppenarbeit, offenes Lernen, Stationenarbeit und Wochenplanarbeit zu nützen. Die errechnete Standardabweichung des prozentuellen Ausmaßes, in welchem Teamteaching für schülerorientierte Lernformen genützt wird, beträgt 23,04 %. Etwas weniger als zwei Drittel (59,4 %) der LehrerInnen geben an, dass sie zwischen 30% und 50% der aus den Teamteachingstunden bestehenden Gesamtunterrichtszeit für schülerorientierte Lernformen nützen. Die von den LehrerInnen vorliegenden Angaben über das prozentuelle Ausmaß, in welchem die für Teamteaching vorgesehene Gesamtunterrichtszeit für Gruppenarbeit, offenes Lernen, Stationenarbeit und Wochenplanarbeit genützt wird, streuen insgesamt im Bereich von 5 % bis 100 %.

Folgendes Balkendiagramm zeigt die Verteilung des prozentuellen Ausmaßes, in welchem die Teamteaching-Stunden für schülerorientierte Lernformen genützt werden:

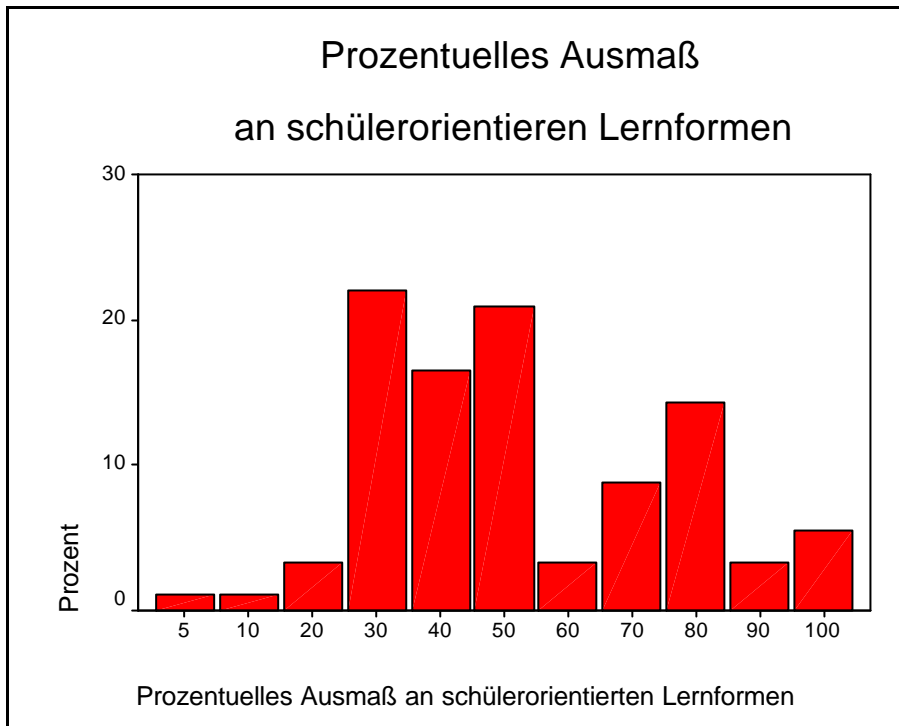


Abb. 87

Das folgende Kreisdiagramm veranschaulicht noch einmal die Verteilung des prozentuellen Ausmaßes, in welchem der Teamteaching-Unterricht für schülerorientierte Lernformen genutzt wird:

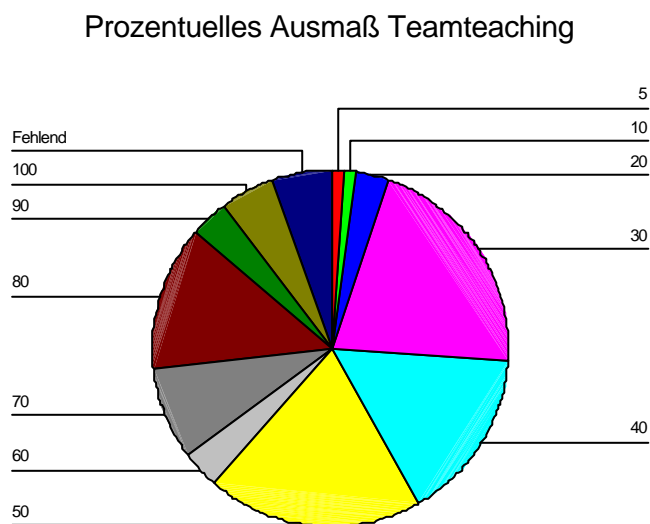


Abb. 88

☞ Differenzierungsmaßnahmen nach Leistung

Bei Frage 4 handelt es sich um geschlossene Fragen mit den Antwortmöglichkeiten „oft“, „selten“ und „nie“. Das Item 4a des LehrerInnenfragebogens „Wir nützen Teamteaching für Differenzierungsmaßnahmen nach Leistung“ wurde von insgesamt 91 LehrerInnen beantwortet.

Differenzierungsmaßnahmen nach Leistung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	oft	81	84,4	89,0	89,0
	selten	9	9,4	9,9	98,9
	nie	1	1,0	1,1	100,0
	Gesamt	91	94,8	100,0	
Fehlend	System	5	5,2		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 83

Insgesamt gibt eine große Mehrheit (89,0 %) der LehrerInnen an, dass der Teamteaching-Unterricht „oft“ für Differenzierungsmaßnahmen nach Leistung genützt wird; neun von den 91 LehrerInnen (9,9 %) behaupten, dass Differenzierungsmaßnahmen nach Leistung im Rahmen des Teamteaching- Unterrichts „selten“ gesetzt werden. Nur eine(r) von den 91 LehrerInnen äußert die Meinung, dass Differenzierungsmaßnahmen nach Leistung in den Teamteaching- Stunden „nie“ angewandt werden.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

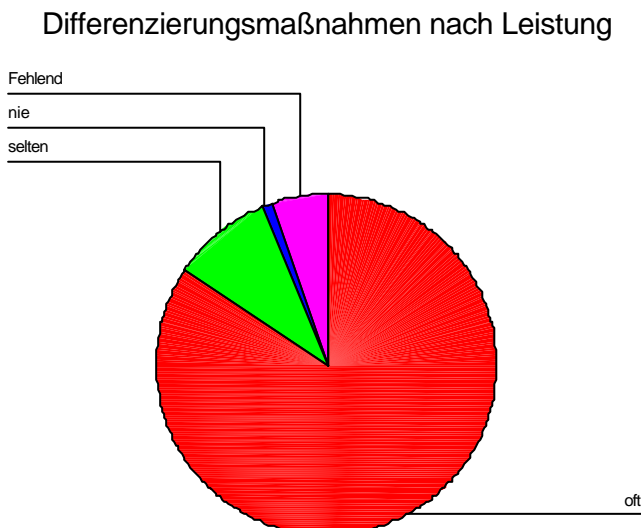


Abb. 89

☞ Differenzierungsmaßnahmen nach Interessen

Mit der Subfrage 4b wird erfasst, inwieweit im Teamteaching-Unterricht Differenzierungsmaßnahmen nach Interessen stattfinden. Diese Frage wurde von 87 LehrerInnen beantwortet.

Differenzierungsmaßnahmen nach Interessen

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	oft	28	29,2	32,2
	selten	57	59,4	97,7
	nie	2	2,1	100,0
	Gesamt	87	90,6	100,0
Fehlend	System	9	9,4	
Gesamt		96	100,0	

Tab. 84

Insgesamt gibt ungefähr zwei Drittel (65,5 %) der LehrerInnen an, dass Differenzierungsmaßnahmen nach Interessen im Rahmen des Teamteaching-Unterrichts „selten“ gesetzt werden, während 32,2 % der LehrerInnen behaupten, dass dies „oft“ vorkommt. Nur zwei von den 87 antwortenden LehrerInnen (2,3 %) geben die Auskunft, dass Differenzierungsmaßnahmen nach Interessen im Teamteachingunterricht „nie“ stattfinden.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

Differenzierungsmaßnahmen nach Interessen

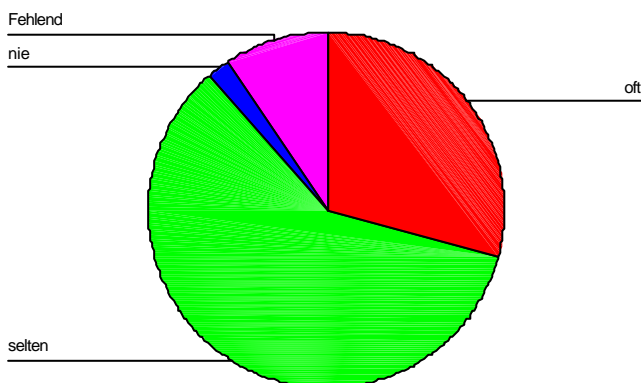


Abb. 90

☞ Differenzierungsmaßnahmen nach Geschlecht

Das Item 4c des LehrerInnenfragebogens „Wir nützen Teamteaching für Differenzierungsmaßnahmen nach Geschlecht“ wurde von insgesamt 80 LehrerInnen beantwortet.

Differenzierungsmaßnahmen nach Geschlecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	oft	5	5,2	6,3	6,3
	selten	21	21,9	26,3	32,5
	nie	54	56,3	67,5	100,0
	Gesamt	80	83,3	100,0	
Fehlend	System	16	16,7		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 85

Insgesamt wählen zwei Drittel der LehrerInnen (67,5 %) die Antwortkategorie, dass Differenzierungsmaßnahmen nach Geschlecht im Teamteaching-Unterricht „nie“ gesetzt werden, während etwas mehr als ein Viertel (26,3 %) der LehrerInnen angeben, dass dies „selten“ vorkommt, und nur fünf von den 80 LehrerInnen (6,3 %) bekunden, Differenzierungsmaßnahmen nach Geschlecht finden in den Teamteachingstunden „oft“ statt.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

Differenzierungsmaßnahmen nach Geschlecht

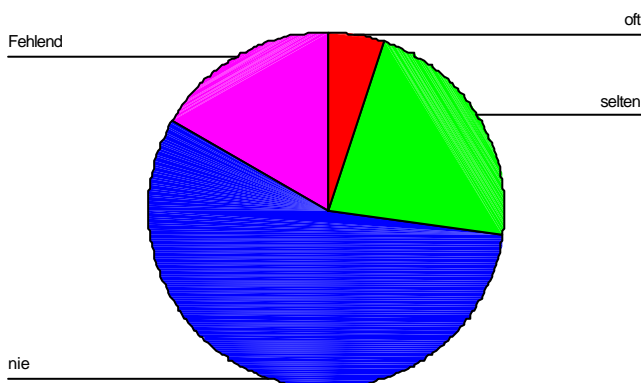


Abb. 91

☞ Differenzierungsmaßnahmen nach Sitzordnung

10 LehrerInnen haben zusätzlich noch angegeben, dass Differenzierungsmaßnahmen im Rahmen des Teamteaching-Unterrichts gegebenenfalls auch nach der Sitzordnung gesetzt würden.

		Sitzordnung			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	oft	8	8,3	80,0	80,0
	selten	1	1,0	10,0	90,0
	nie	1	1,0	10,0	100,0
Gesamt		10	10,4	100,0	
Fehlend	System	86	89,6		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 86

Von diesen 10 LehrerInnen, welche die Sitzordnung als einen Anlass für Differenzierungsmaßnahmen angeführt haben, geben acht an (80,0 %), dass „oft“ Differenzierungsmaßnahmen nach der Sitzordnung gesetzt werden. Eine(r) von den 10 LehrerInnen äußert die Meinung, dies komme „selten“ vor, und ein(e) andere(r) von den 10 LehrerInnen gab die Auskunft, dass dies „nie“ passiert.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

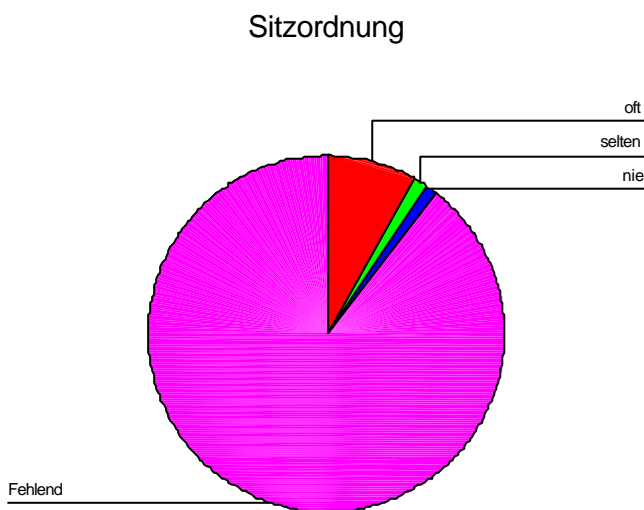


Abb. 92

Darüber hinaus haben zwei LehrerInnen zusätzlich noch angegeben, dass Differenzierungsmaßnahmen im Rahmen des Teamteachingunterrichts gegebenenfalls auch nach Wissenslücken stattfinden würden, wobei eine von den beiden Lehrpersonen aussagt, dies komme „oft“ vor, und die andere Lehrperson meint, dass dies „selten“ praktiziert werde.

5.2.3 Vorstellungen zum Unterrichten ohne Teampartner/in

Im Item 5 wurde den LehrerInnen die Frage gestellt, ob sie es für denkbar halten, einen Teil der Unterrichtsstunden auch ohne Teampartner/in zu bewältigen. Diese geschlossene Frage mit den beiden Antwortmöglichkeiten „ja“ und „nein“ haben 91 LehrerInnen beantwortet.

denkbar, teilweise ohne TeampartnerIn zu arbeiten

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ja	36	37,5	39,6	39,6
	nein	55	57,3	60,4	100,0
	Gesamt	91	94,8	100,0	
Fehlend	System	5	5,2		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 87

Die Mehrheit der LehrerInnen (60,4%) hält es nicht für denkbar, einen Teil der Unterrichtsstunden auch ohne Teampartner/in zu bewältigen. Die übrigen 39,6 % der LehrerInnen haben auf diese Frage mit „ja“ geantwortet.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

denkbar, teilweise ohne TeampartnerIn zu arbeiten

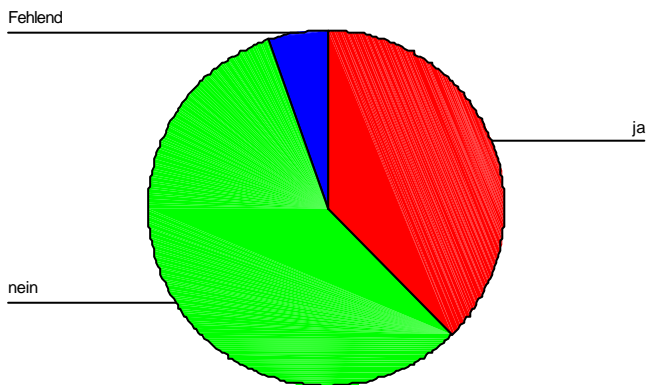


Abb. 93

5.2.4 Zeitausmaß für die gemeinsame Unterrichtsplanung

Bei Frage 6 des LehrerInnenfragebogens handelt es sich um geschlossene Fragen mit jeweils mehreren Antwortmöglichkeiten. Zunächst werden die LehrerInnen danach gefragt, wie viel Zeit ihnen wöchentlich für die gemeinsame Unterrichtsplanung zur Verfügung steht, wobei folgende Antwortmöglichkeiten zur Auswahl stehen: „0 bis 30 Minuten“, „30 Minuten bis eine Stunde“, „1 bis 2 Stunden“, „2 bis 3 Stunden“ und „mehr als 3 Stunden“. Das Item 6a des LehrerInnenfragebogens, in welcher die vorhandene Zeit für die gemeinsame Unterrichtsplanung erfragt wird, wurde von insgesamt 94 LehrerInnen beantwortet.

Zeit für gemeinsame Unterrichtsplanung

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig 0 bis 30 Minuten	20	20,8	21,3	21,3
30 Minuten bis 1 Stunde	41	42,7	43,6	64,9
1 bis 2 Stunden	23	24,0	24,5	89,4
2 bis 3 Stunden	4	4,2	4,3	93,6
mehr als 3 Stunden	6	6,3	6,4	100,0
Gesamt	94	97,9	100,0	
Fehlend System	2	2,1		
Gesamt	96	100,0		

Tab. 88

Insgesamt geben 43,6 % der LehrerInnen an, dass für gemeinsame Unterrichtsplanung wöchentlich zwischen 30 Minuten und einer Stunde Zeit zur Verfügung steht, während 24,5 % behaupten, sie hätten pro Woche eine bis zwei Stunden Zeit, um miteinander den Teamteachingunterricht zu planen. 21,3 % der antwortenden LehrerInnen schätzen die dafür zur Verfügung stehende Zeit mit wöchentlich 0 bis 30 Minuten ein. 4,3 % der LehrerInnen sagen aus, es stünden ihnen zwei bis drei Stunden wöchentlich zur Verfügung, und 6,4 % geben mehr als drei Stunden pro Woche Zeit für gemeinsame Unterrichtsplanung an.

Das folgende Kreisdiagramm veranschaulicht die Verteilung der für gemeinsame Planung des Teamteachingunterrichts zur Verfügung stehenden Zeit:

Zeit für gemeinsame Unterrichtsplanung

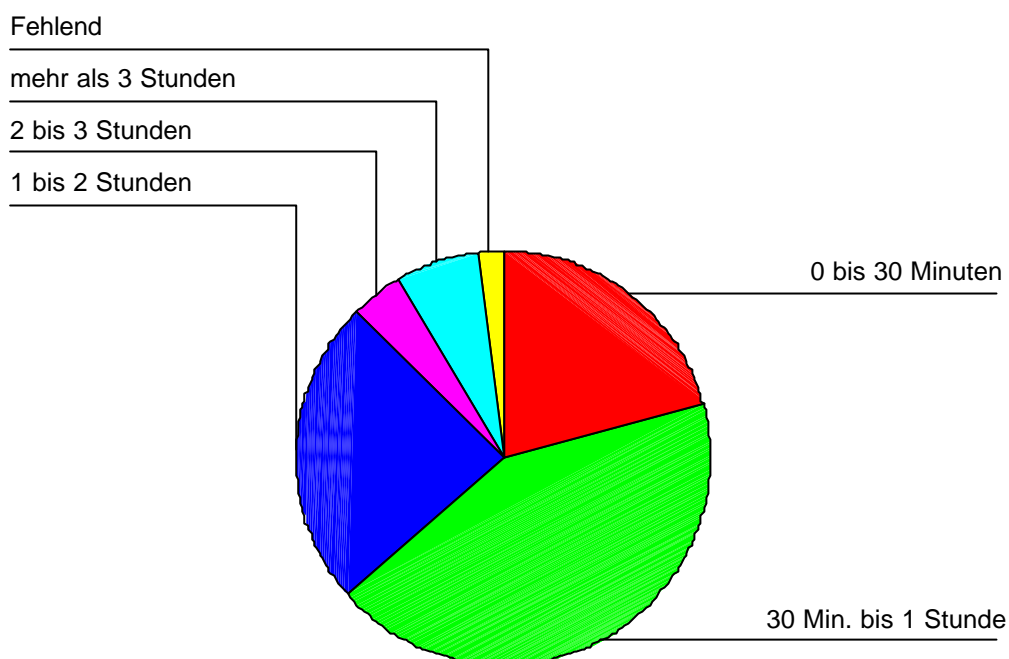


Abb. 94

Im nachfolgenden Item 6b sollten die LehrerInnen beurteilen, ob das ihnen für gemeinsame Unterrichtsplanung zur Verfügung stehende Zeitpensum als zu viel, passend oder als zu wenig erscheint. 93 LehrerInnen haben dazu eine Beurteilung abgegeben.

Zeitpensum für gemeinsame Unterrichtsplanung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	passend	79	82,3	84,9	84,9
	zu wenig	14	14,6	15,1	100,0
	Gesamt	93	96,9	100,0	
Fehlend	System	3	3,1		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 89

Eine große Mehrheit der befragten LehrerInnen (84,9 %) meint, das ihnen für gemeinsame Unterrichtsplanung zur Verfügung stehende Zeitpensum sei „passend“, während 15,1 % der LehrerInnen dieses als „zu wenig“ bezeichnen.

Dieses Ergebnis wird in Kreisdiagramm Abb. 95 veranschaulicht.

Zeitpensum für gemeinsame Unterrichtsplanung

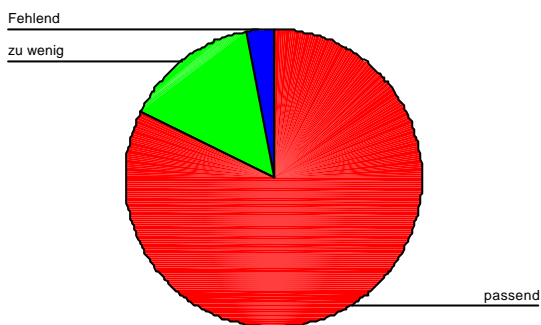


Abb. 95

Engagement TeampartnerIn

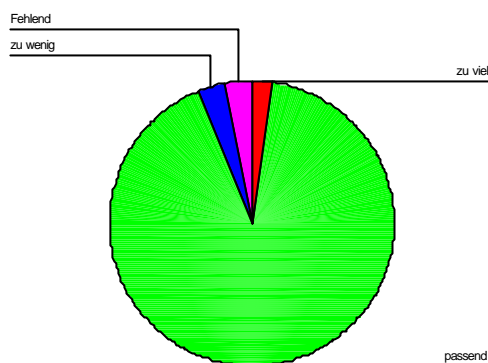


Abb. 96

Auf die Frage, ob das Engagement des / der Teampartner/in bei der Unterrichtsplanung zu viel, passend oder zu wenig sei, gaben 93 LehrerInnen eine Antwort.

Engagement TeampartnerIn

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	zu viel	2	2,1	2,2	2,2
	passend	88	91,7	94,6	96,8
	zu wenig	3	3,1	3,2	100,0
	Gesamt	93	96,9	100,0	
Fehlend	System	3	3,1		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 90

Die meisten antwortenden LehrerInnen (94,6 %) äußern die Meinung, das Engagement des / der Teampartner/in bei der Unterrichtsplanung sei „passend“, während zwei von den 93 LehrerInnen (2,2 %) das Engagement des / der Teampartner/in als „zu viel“ beurteilen, und drei von den 93 LehrerInnen (3,2%) die Stellungnahme abgeben, der / die Teampartner/in engagiere sich „zu wenig“ bei der gemeinsamen Planung des Teamteachingunterrichts.

5.2.5 Zeitausmaß für die gemeinsame Reflexion der Unterrichtsarbeit

Im Item 7a des LehrerInnenfragebogens werden die LehrerInnen danach gefragt, wie viel Zeit sie durchschnittlich für die gemeinsame Reflexion der Unterrichtsarbeit verwenden. Bei diesem Item handelt es sich um eine geschlossene Frage mit den Antwortmöglichkeiten „0 bis 30 Minuten“, „30 Minuten bis eine Stunde“, „1 bis 2 Stunden“, „2 bis 3 Stunden“ und „mehr als 3 Stunden“. Diese Frage nach der im Durchschnitt verwendeten Zeit für die gemeinsame Reflexion der Unterrichtsarbeit wurde von insgesamt 93 LehrerInnen beantwortet.

Zeit für Reflexion

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0 bis 30 Minuten	36	37,5	38,7	38,7
	30 Minuten bis 1 Stunde	44	45,8	47,3	86,0
	1 bis 2 Stunden	9	9,4	9,7	95,7
	2 bis 3 Stunden	1	1,0	1,1	96,8
	mehr als 3 Stunden	3	3,1	3,2	100,0
Gesamt		93	96,9	100,0	
Fehlend	System	3	3,1		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 91

Der Großteil der LehrerInnen (86 %) gibt die Auskunft, dass sie für die gemeinsame Reflexion der Unterrichtsarbeit höchstens eine Stunde pro Woche aufwenden, wobei 38,7 % der LehrerInnen angeben, sie verwenden pro Woche 0 bis 30 Minuten, und 47,3 % schätzen die für die gemeinsame Reflexion der Unterrichtsarbeit verwendete Zeit mit wöchentlich 30 Minuten bis einer Stunde ein. 9 von den 93 LehrerInnen (9,7 %) sagen aus, sie nehmen sich eine bis zwei Stunden Zeit, um miteinander die Arbeit im Teamteaching-Unterricht zu reflektieren. Eine(r) von den antwortenden LehrerInnen schätzt ein, er / sie nütze für die gemeinsame Reflexion zwei bis drei Stunden wöchentlich, und drei von den 93 LehrerInnen geben mehr als drei Stunden pro Woche Zeit für gemeinsame Reflexion der Unterrichtsarbeit an.

Das folgende Kreisdiagramm veranschaulicht die Verteilung der die für die gemeinsame Reflexion der Unterrichtsarbeit verwendete Zeit:

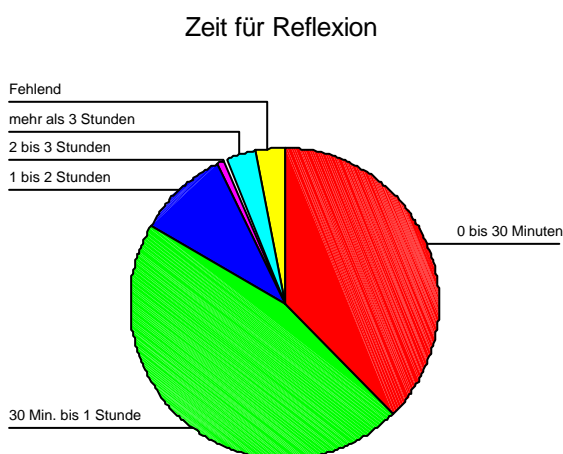


Abb. 97

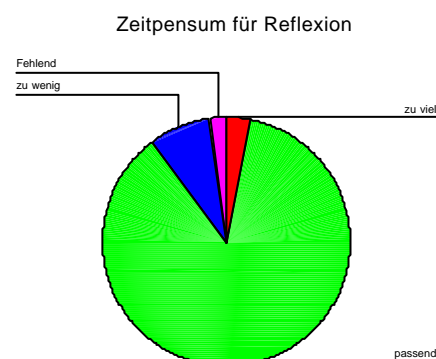


Abb. 98

Zeitpensum für Reflexion

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	zu viel	3	3,1	3,2	3,2
	passend	83	86,5	88,3	91,5
	zu wenig	8	8,3	8,5	100,0
	Gesamt	94	97,9	100,0	
Fehlend	System	2	2,1		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 92

Eine große Mehrheit der befragten LehrerInnen (88,3 %) vertritt die Meinung, das für die gemeinsame Reflexion der Unterrichtsarbeit verwendete Zeitpensum sei „passend“, während 8 von den 94 LehrerInnen (8,5 %) die von ihnen für gemeinsame Reflexion verwendete Zeit der LehrerInnen als „zu wenig“ bezeichnen, und drei von den 94 LehrerInnen beurteilen die Zeit, die sie für gemeinsame Reflexion der Arbeit im Teamteaching-Unterricht aufwenden, als „zu viel“.

5.2.6 Bewährung des Teamteaching-Unterrichts

5.2.6.1 Unterrichtsplanung

Bei den Items der Frage 8 zur Bewährung des Teamteaching- Unterrichts handelt es sich um geschlossene Fragen mit den Antwortmöglichkeiten „stimme zu“, „stimme eher zu“, „stimme eher nicht zu“ und „stimme nicht zu“. Das Item 8a des LehrerInnenfragebogens „Bei der Unterrichtsplanung hat sich Teamteaching für mich bewährt“ wurde von insgesamt 92 LehrerInnen beantwortet.

Bewährung bei Unterrichtsplanung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	57	59,4	62,0	62,0
	stimme eher zu	28	29,2	30,4	92,4
	stimme eher nicht zu	6	6,3	6,5	98,9
	stimme nicht zu	1	1,0	1,1	100,0
	Gesamt	92	95,8	100,0	
Fehlend	System	4	4,2		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 93

Eine sehr große Mehrheit der antwortenden LehrerInnen (insgesamt 92,4 %) vertritt die Ansicht, dass sich Teamteaching bei der Unterrichtsplanung sehr oder eher bewährt hat. 62,0 % der LehrerInnen entscheiden sich für die Antwortmöglichkeit „stimme zu“; 30,4 % für „stimme eher zu“. Sechs von den 92 LehrerInnen (6,5 %) stimmen der Behauptung, dass sich Teamteaching bei der Unterrichtsplanung bewährt hat, „eher nicht“ zu, und eine(r) von den antwortenden LehrerInnen stimmt „nicht“ zu.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

Bewährung bei Unterrichtsplanung

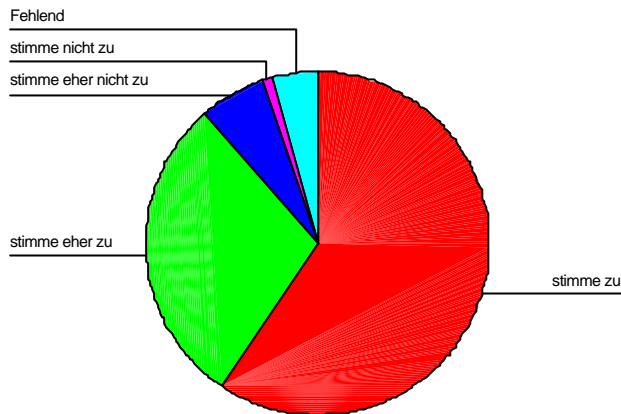


Abb. 99

5.2.6.2 Unterrichtsreflexion

Die Subfrage 8b lautet: „Bei der Unterrichtsreflexion hat sich Teamteaching für mich bewährt“. 94 LehrerInnen haben eine Antwort darauf gegeben, inwieweit diese Behauptung auf sie zutrifft oder nicht.

Bewährung bei Unterrichtsreflexion

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	64	66,7	68,1	68,1
	stimme eher zu	28	29,2	29,8	97,9
	stimme eher nicht zu	2	2,1	2,1	100,0
	Gesamt	94	97,9	100,0	
Fehlend	System	2	2,1		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 94

Auch hier lässt sich mit überaus großer Mehrheit eine Zustimmung der LehrerInnen beobachten, nämlich insgesamt zu 97,9 %: Während 68,1 % der LehrerInnen „stimme zu“ ankreuzen, stimmen 29,8 % der LehrerInnen der Behauptung in diesem Item „eher“ zu. Für die Antwortmöglichkeit „stimme eher nicht zu“, entscheiden sich lediglich zwei von den 94 LehrerInnen. Das bedeutet, dass insgesamt eine überaus große Mehrheit der LehrerInnen die Unterrichtsmethode des Teamteaching als bewährt im Bereich der Unterrichtsreflexion beurteilt.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

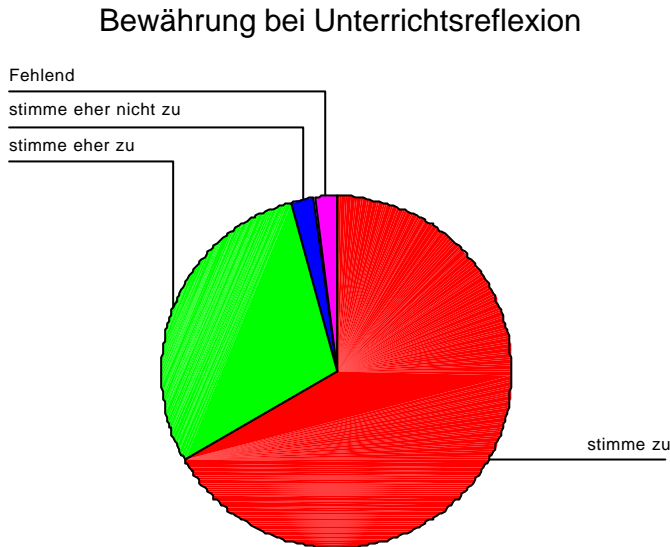


Abb. 100

5.2.6.3 Differenzierung des Lernangebots

Die Subfrage 8c erfragt den Eindruck der LehrerInnen, ob sich der Teamteaching-Unterricht bei der Differenzierung des Lernangebotes für sie bewährt hat. 92 LehrerInnen haben zu diesem Item eine Beurteilung abgegeben.

Bewährung bei Differenzierung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	73	76,0	79,3	79,3
	stimme eher zu	17	17,7	18,5	97,8
	stimme eher nicht zu	1	1,0	1,1	98,9
	stimme nicht zu	1	1,0	1,1	100,0
	Gesamt	92	95,8	100,0	
Fehlend	System	4	4,2		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 95

Fast alle antwortenden LehrerInnen beurteilen den Teamteaching-Unterricht bei der Differenzierung des Lernangebotes als bewährt (79,3% der LehrerInnen entscheiden sich für die Antwortmöglichkeit „stimme zu“, und 18,5% der LehrerInnen wählen „stimme eher zu“). Nur eine(r) von den 92 LehrerInnen stimmt der Behauptung, Teamteaching hat sich bei der Differenzierung des Lernangebotes für sie / ihn bewährt „eher nicht“ zu, und eine(r) von den 92 LehrerInnen antwortet auf diese Behauptung mit „stimme nicht zu“.

Insgesamt halten die antwortenden LehrerInnen das Teamteaching bei der Differenzierung des Lernangebotes zu 97,8% für bewährt.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

Bewährung bei Differenzierung

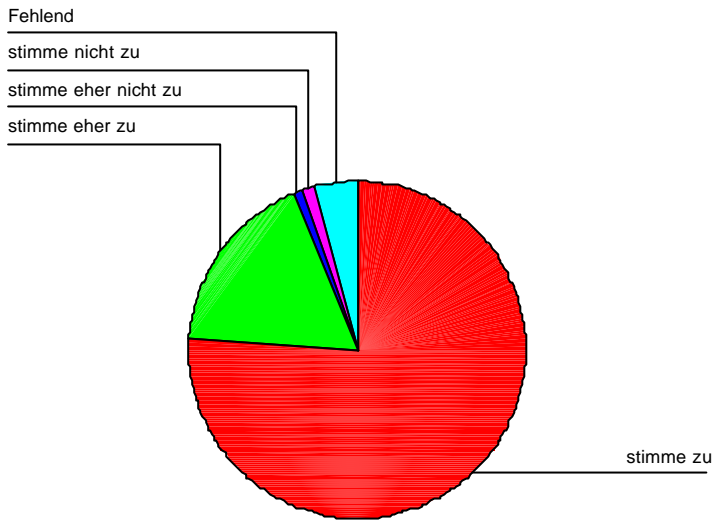


Abb. 101

5.2.6.4 Unterrichten in offenen Lernformen

Das Item 8d „Beim Unterrichten in offenen Lernformen hat sich Teamteaching für mich bewährt“, wurde von 92 LehrerInnen beantwortet.

Bewährung bei offenen Lernformen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	78	81,3	84,8	84,8
	stimme eher zu	12	12,5	13,0	97,8
	stimme eher nicht zu	2	2,1	2,2	100,0
	Gesamt	92	95,8	100,0	
Fehlend	System	4	4,2		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 96

Fast alle LehrerInnen äußern die Meinung, dass sich Teamteaching beim Unterrichten in offenen Lernformen für sie bewährt hat: 84,8 % der LehrerInnen antworteten auf dieses Item mit „stimme zu“, und 13,0 % entschieden sich für die Antwortalternative „stimme eher zu“. Lediglich zwei von den 92 LehrerInnen gaben die Beurteilung ab, dass sich Teamteaching beim Unterrichten in offenen Lernformen für sie „eher nicht“ bewährt hat.

Insgesamt halten die antwortenden LehrerInnen das Teamteaching beim Unterrichten in offenen Lernformen zu 97,8 % für bewährt.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

Bewährung bei offenen Lernformen

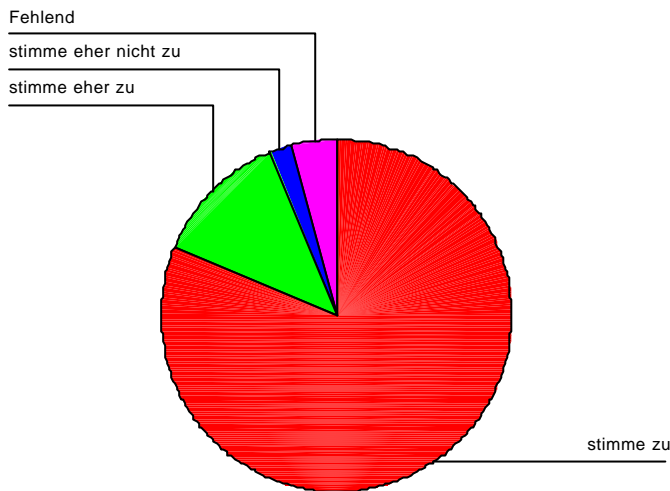


Abb. 102

5.2.6.5 Soziales Lernen

Die Subfrage 8e erfragt den Eindruck der LehrerInnen, inwieweit sie Teamteaching bei sozialem Lernen für bewährt halten. 89 LehrerInnen beantworteten diese Frage.

Bewährung bei sozialem Lernen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	57	59,4	64,0	64,0
	stimme eher zu	16	16,7	18,0	82,0
	stimme eher nicht zu	11	11,5	12,4	94,4
	stimme nicht zu	5	5,2	5,6	100,0
	Gesamt	89	92,7	100,0	
Fehlend	System	7	7,3		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 97

Bei der Behauptung, Teamteaching habe sich bei sozialem Lernen bewährt, lässt sich mit großer Mehrheit eine Zustimmung der LehrerInnen beobachten, nämlich insgesamt zu 82,0 %: Während 64,0 % der LehrerInnen „stimme zu“ ankreuzen, stimmen 18,0 % der LehrerInnen der Behauptung in diesem Item „eher“ zu. Für die Antwortmöglichkeit „stimme eher nicht zu“, entscheiden sich 12,4 % der LehrerInnen, und fünf von den 89 LehrerInnen (5,6 %) antworten auf das Item bezüglich der Bewährung des Teamteaching bei sozialem Lernen mit „stimme nicht zu“.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

Bewährung bei sozialem Lernen

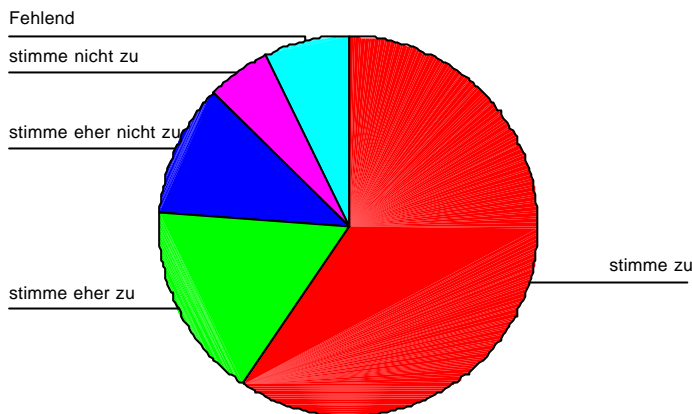


Abb. 103

5.2.6.6 Disziplinäre Probleme

Die Subfrage 8f erfragt, inwieweit die LehrerInnen das Teamteaching bei disziplinären Problemen für bewährt halten. 93 LehrerInnen beantworteten diese Frage.

Bewährung bei disziplinären Problemen

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	72	75,0	77,4	77,4
	stimme eher zu	15	15,6	16,1	93,5
	stimme eher nicht zu	4	4,2	4,3	97,8
	stimme nicht zu	2	2,1	2,2	100,0
	Gesamt	93	96,9	100,0	
Fehlend	System	3	3,1		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 98

Die LehrerInnen sagen mehrheitlich aus, dass sie das Teamteaching bei disziplinären Problemen für bewährt halten. Während etwas mehr als drei Viertel (77,4 %) der LehrerInnen „stimme zu“ und 16,1 % „stimme eher zu“ ankreuzen, wählen vier von 93 LehrerInnen die Antwortmöglichkeit „stimme eher nicht zu“ und nur zwei von 93 LehrerInnen die Antwortkategorie „stimme nicht zu“.

Insgesamt halten die antwortenden LehrerInnen das Teamteaching bei disziplinären Problemen zu 93,5 % für bewährt.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

Bewährung bei disziplinen Problemem

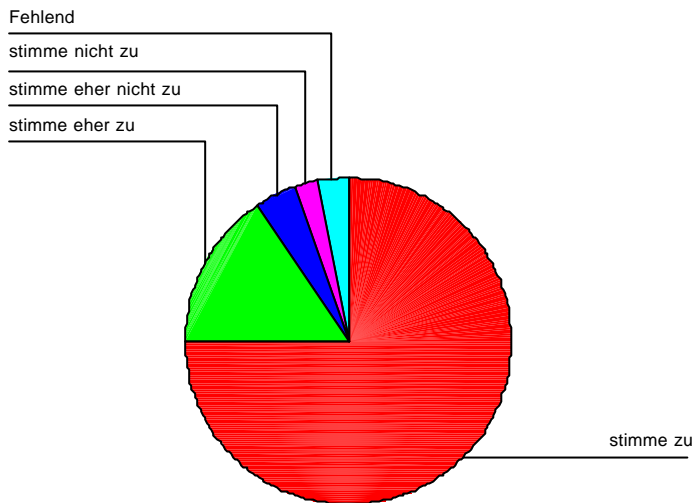


Abb. 104

5.2.6.7 Konfliktlösung

Die Subfrage 8g erfragt den Eindruck der LehrerInnen, ob sich das Teamteaching bei der Konfliktlösung für sie bewährt hat. 94 LehrerInnen haben zu diesem Item eine Beurteilung abgegeben.

Bewährung bei Konfliktlösung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	66	68,8	70,2	70,2
	stimme eher zu	21	21,9	22,3	92,6
	stimme eher nicht zu	6	6,3	6,4	98,9
	stimme nicht zu	1	1,0	1,1	100,0
	Gesamt	94	97,9	100,0	
Fehlend	System	2	2,1		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 99

Insgesamt äußern die meisten LehrerInnen den Eindruck, dass sich das Teamteaching bei der Konfliktlösung für sie bewährt hat (70,2 % der LehrerInnen entscheiden sich für die Antwortmöglichkeit „stimme zu“, und 22,3 % der LehrerInnen kreuzen „stimme eher zu“ an). Nur wenige LehrerInnen finden, dass sich das Teamteaching bei der Konfliktlösung für sie „eher nicht“ oder „nicht“ bewährt hat: sechs von den 94 LehrerInnen wählen die Antwortkategorie „stimme eher nicht zu“, und nur eine(r) von den 94 LehrerInnen entscheiden sich für „stimme nicht zu“.

Insgesamt halten die antwortenden LehrerInnen das Teamteaching bei der Konfliktlösung zu 92,6 % für bewährt.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

Bewährung bei Konfliktlösung

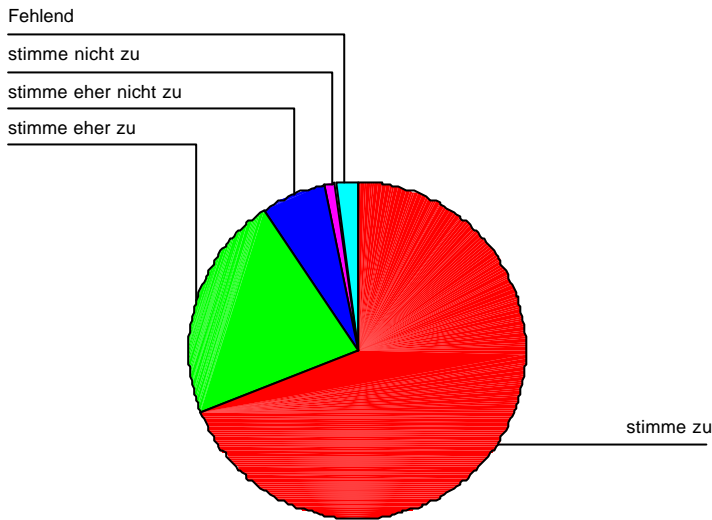


Abb. 105

5.2.6.8 Leistungsbeurteilung

Das Item 8h „Bei der Leistungsbeurteilung hat sich Teamteaching für mich bewährt“, wurde von 94 LehrerInnen beantwortet.

Bewährung bei Leistungsbeurteilung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	stimme zu	70	72,9	74,5	74,5
	stimme eher zu	20	20,8	21,3	95,7
	stimme eher nicht zu	3	3,1	3,2	98,9
	stimme nicht zu	1	1,0	1,1	100,0
	Gesamt	94	97,9	100,0	
Fehlend	System	2	2,1		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 100

Die meisten LehrerInnen äußern die Meinung, dass sich Teamteaching bei der Leistungsbeurteilung für sie bewährt hat: 74,5 % der LehrerInnen antworteten auf dieses Item mit „stimme zu“, und 21,3 % entschieden sich für die Antwortalternative „stimme eher zu“. Lediglich drei von den 94 LehrerInnen gaben die Beurteilung ab, dass sich Teamteaching bei der Leistungsbeurteilung für sie „eher nicht“ bewährt hat, und eine(r) von den 94 LehrerInnen antwortet auf dieses Item mit „stimme nicht zu“.

Insgesamt halten die antwortenden LehrerInnen das Teamteaching bei der Leistungsbeurteilung zu 95,7 % für bewährt.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

Bewährung bei Leistungsbeurteilung

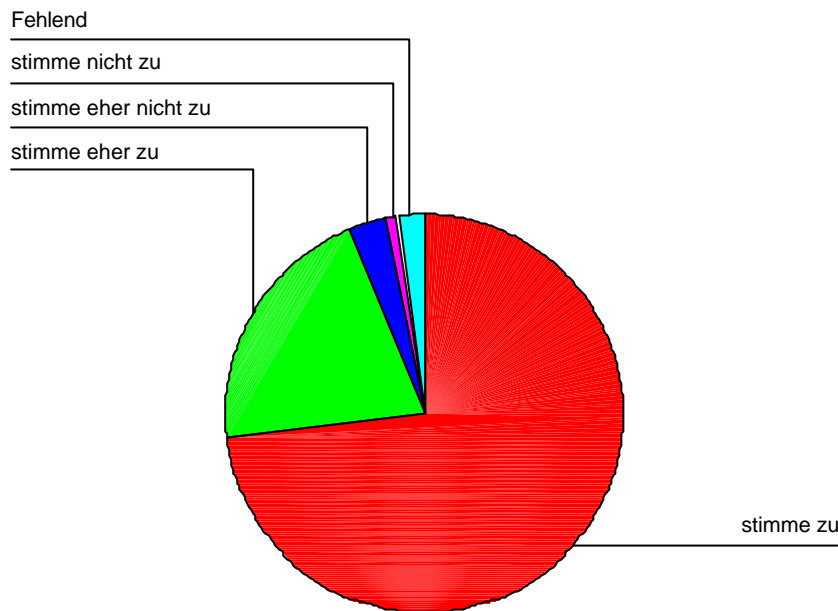


Abb. 106

5.2.7 Zufriedenheit mit dem Teampartner / der Teampartnerin

Bei den Items der Frage 9 des LehrerInnenfragebogens zur Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit mit den jeweiligen TeampartnerInnen im Rahmen des Teamteaching-Unterrichts handelt es sich um geschlossene Fragen mit den Antwortmöglichkeiten „sehr zufrieden“, „zufrieden“, „wenig zufrieden“ und „nicht zufrieden“. Beurteilt werden sollte bei den vier Subfragen jeweils, wie zufrieden die LehrerInnen mit der Zusammenarbeit mit der / dem TeampartnerIn 1, 2, 3, und 4 sind. Das Item 9a in bezug auf TeampartnerIn 1 wurde von insgesamt 93 LehrerInnen beantwortet.

Zufriedenheit mit TeampartnerIn 1

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig sehr zufrieden	75	78,1	80,6	80,6
zufrieden	18	18,8	19,4	100,0
Gesamt	93	96,9	100,0	
Fehlend System	3	3,1		
Gesamt	96	100,0		

Tab. 101

Alle antwortenden LehrerInnen äußern sich entweder „sehr zufrieden“ (80,6 %) oder „zufrieden“ (19,4 %) mit der Zusammenarbeit mit der / dem TeampartnerIn 1.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

Zufriedenheit mit TeampartnerIn 1

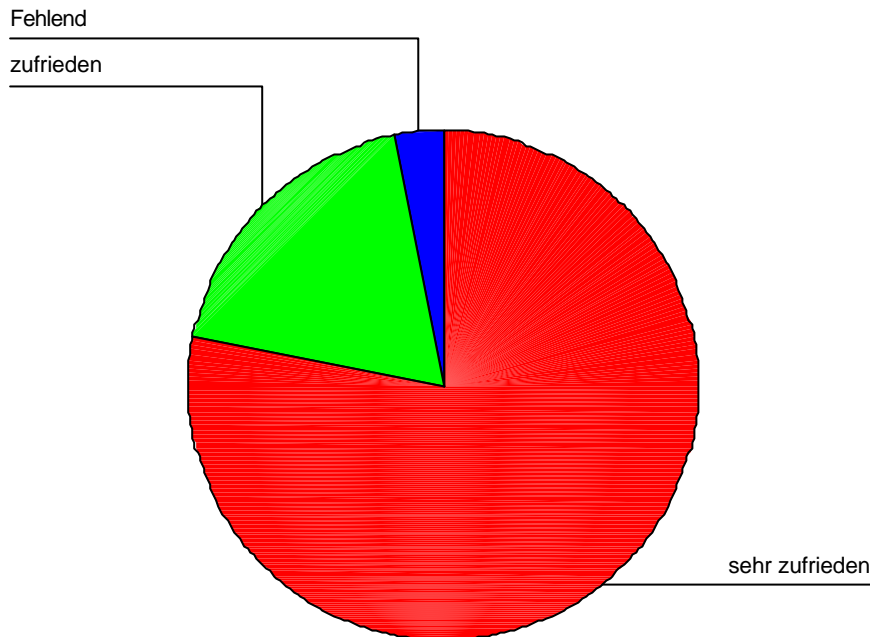


Abb. 107

Das Item 9b zur Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit mit dem/der TeampartnerIn 2 im Rahmen des Teamteaching- Unterrichts wurde von insgesamt 69 LehrerInnen beantwortet.

Zufriedenheit mit TeampartnerIn 2

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	sehr zufrieden	47	49,0	68,1	68,1
	zufrieden	18	18,8	26,1	94,2
	wenig zufrieden	2	2,1	2,9	97,1
	nicht zufrieden	2	2,1	2,9	100,0
	Gesamt	69	71,9	100,0	
Fehlend	System	27	28,1		
Gesamt		96	100,0		

Tab. 102

In bezug auf die / den zweite(n) TeampartnerIn lässt sich mit großer Mehrheit eine Zufriedenheit der LehrerInnen mit der Zusammenarbeit im Rahmen des Teamteaching-Unterrichts beobachten, nämlich insgesamt zu 94,2 %: Während sich 68,1 % der LehrerInnen „sehr zufrieden“ äußern, geben 26,1 % der LehrerInnen die Beurteilung „zufrieden“ ab. Einige wenige LehrerInnen äußern sich aber mit der Zusammenarbeit mit dem / der TeampartnerIn 2 „wenig zufrieden“ (zwei von den 69 LehrerInnen) oder „nicht zufrieden“ (zwei von den 69 LehrerInnen).

Das bedeutet, dass sich insgesamt eine große Mehrheit der LehrerInnen mit der Zusammenarbeit mit dem / der TeampartnerIn 2 im Rahmen des Teamteaching-Unterrichts zufrieden zeigt.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

Zufriedenheit mit TeampartnerIn 2

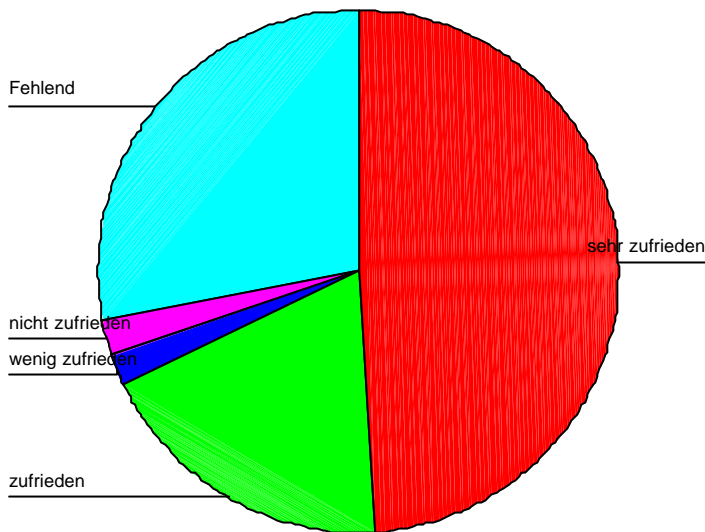


Abb. 108

Das Item 9c, in welchem die Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit mit dem / der TeampartnerIn 3 erfragt wird, wurde von insgesamt 45 LehrerInnen beantwortet.

Zufriedenheit mit TeampartnerIn 3

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig sehr zufrieden	25	26,0	55,6	55,6
zufrieden	12	12,5	26,7	82,2
wenig zufrieden	7	7,3	15,6	97,8
nicht zufrieden	1	1,0	2,2	100,0
Gesamt	45	46,9	100,0	
Fehlend System	51	53,1		
Gesamt	96	100,0		

Tab. 103

Über drei Viertel von den 45 LehrerInnen, die ihre Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit mit einem/einer dritten TeampartnerIn im Rahmen des Teamteaching-Unterrichts beurteilt haben, äußern sich in bezug auf TeampartnerIn 3 zufrieden (55,6 % der LehrerInnen entscheiden sich für die Antwortmöglichkeit „sehr zufrieden“, und 26,7 % der LehrerInnen wählen „zufrieden“). Sieben von den 45 LehrerInnen (15,6 %) zeigen sich nur „wenig zufrieden“, und eine(r) von den 45 LehrerInnen äußert sich „nicht zufrieden“ mit der Zusammenarbeit mit dem / der dritten TeampartnerIn im Rahmen des Teamteaching-Unterrichts.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

Zufriedenheit mit TeampartnerIn 3

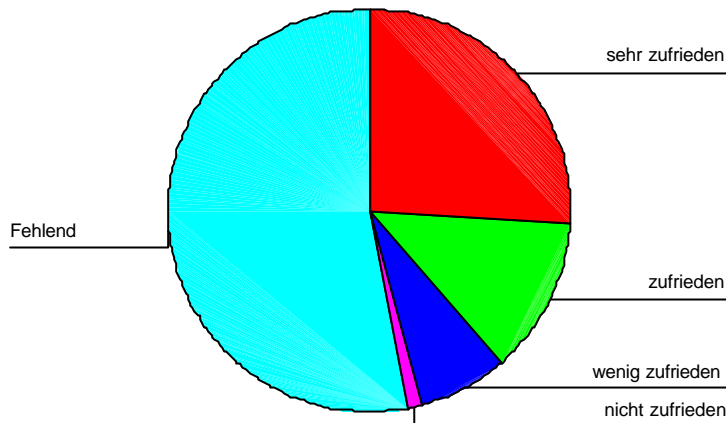


Abb. 109

26 Lehrer, die im Rahmen des Teamteaching-Unterrichts mit einem / einer vierten TeampartnerIn zusammenarbeiten, beantworteten das Item 9d zur Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit mit TeampartnerIn 4.

Zufriedenheit mit TeampartnerIn 4

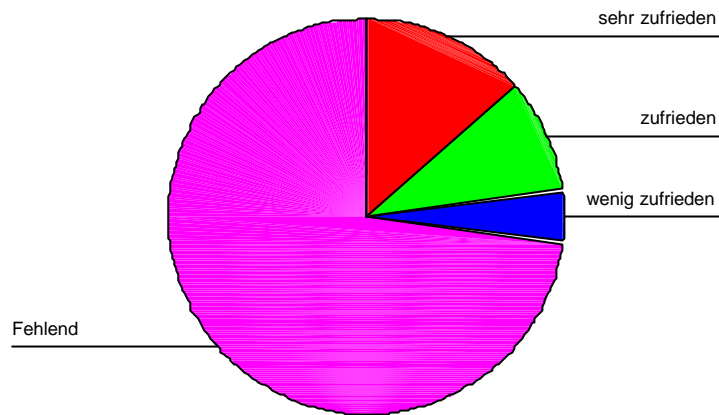
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig sehr zufrieden	13	13,5	50,0	50,0
zufrieden	9	9,4	34,6	84,6
wenig zufrieden	4	4,2	15,4	100,0
Gesamt	26	27,1	100,0	
Fehlend System	70	72,9		
Gesamt	96	100,0		

Tab. 104

Die Hälfte aller 45 LehrerInnen (50 %), die ihre Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit mit einem / einer vierten TeampartnerIn beurteilt haben, äußern sich in bezug auf TeampartnerIn 4 „sehr zufrieden“: 34,6 % der LehrerInnen zeigen sich „zufrieden“, und vier von den 26 LehrerInnen (15,4 %) äußert sich „wenig zufrieden“ mit der Zusammenarbeit mit dem / der vierten TeampartnerIn im Rahmen des Teamteaching-Unterrichts.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm

Zufriedenheit mit TeampartnerIn 4



veranschaulicht:

Abb. 110

5.2.8 Bemerkungen zur Vorgangsweise der Teamzusammenführung

In Item 10 wird den LehrerInnen die Frage gestellt, ob sie mit der derzeitigen Vorgangsweise, wie TeampartnerInnen zusammengeführt werden, einverstanden sind. 88 LehrerInnen haben zu dieser Frage eine Antwort gegeben.

Einverstanden mit Vorgangsweise bei Zusammenführung von TeampartnerInnen

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig ja	71	74,0	80,7	80,7
nein	17	17,7	19,3	100,0
Gesamt	88	91,7	100,0	
Fehlend System	8	8,3		
Gesamt	96	100,0		

Tab. 105

Die meisten LehrerInnen geben an, dass sie mit der derzeitigen Vorgangsweise, wie TeampartnerInnen zusammengeführt werden, einverstanden sind: 71 von insgesamt 88 LehrerInnen (80,7 %) beantworten die Frage mit „ja“ und äußern damit ihre Zustimmung, aber 17 von den 88 LehrerInnen (19,3 %) entscheiden sich bei dieser Frage für „nein“ und zeigen damit ihre Ablehnung der derzeitigen Vorgangsweise, wie TeampartnerInnen zusammengeführt werden.

Dieses Ergebnis wird in nachfolgendem Kreisdiagramm veranschaulicht:

Einverstanden mit Vorgangsweise bei
Zusammenführung von TeampartnerInnen

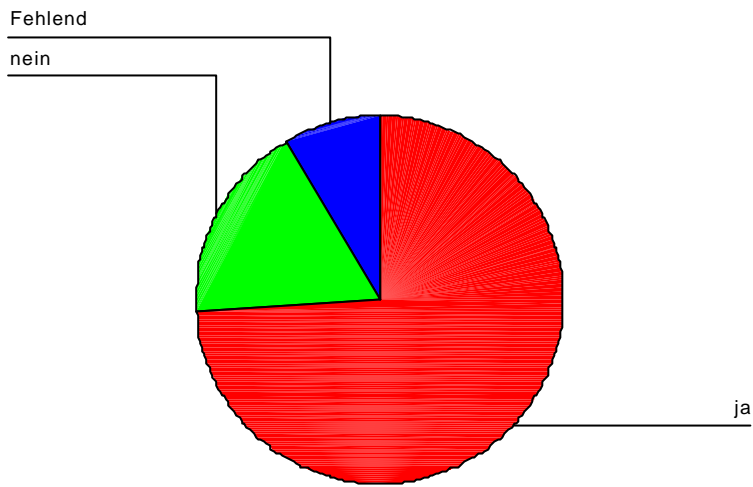


Abb. 111

Anhang

SchülerInnenbefragung zum Teamteaching (2002 - G. Winkler / G. Bachmann)

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Für unsere Teamteaching-Evaluation bitten wir dich diesen Fragebogen auszufüllen. Die Auswertung der Daten erfolgt anonym. Vielen Dank für deine Mitarbeit!

Ich besuche die 2. Klasse 3. Klasse 4. Klasse
am Schulstandort

- Algersdorf
- Klusemann
- Karl Morre
- Puntigam
- Strassgang

Geschlecht: männlich weiblich

In folgenden Gegenständen werde ich von zwei Lehrern/Lehrerinnen unterrichtet. Bitte kreuze für jeden der beiden Lehrer/innen das Geschlecht an.

Gegenstand	Lehrer/in 1		Lehrer/in 2	
Deutsch	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> w
Englisch	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> w
Mathematik	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> w
Ökologie	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> w
Biologie	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> w
Geographie	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> w	<input type="checkbox"/> m	<input type="checkbox"/> w

1. In den Teamteachingstunden sind alle Kinder gemeinsam in einer Klasse
 immer oft selten nie

2. Leistungsstärkere Kinder bekommen im Teamteaching-Unterricht

	oft	selten	nie
schwierigere Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mehr Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
haben Helferdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zusätzliche Anregung von einer / von einem der beiden LehrerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Leistungsschwächere Kinder erhalten im Teamteaching-Unterricht

	oft	selten	nie
leichtere Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weniger Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hilfe von MitschülerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zusätzliche Hilfe von einer / von einem der beiden LehrerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Wir arbeiten im Teamteaching-Unterricht in folgenden schülerorientierten Lernformen:

	oft	selten	nie
Wochenplanarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stationenbetrieb	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gruppenarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Partnerarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5. Welche Vorteile bzw. Nachteile siehst du darin, dass zwei Lehrer/innen in der Klasse unterrichten? Liste stichwortartig Argumente auf.

a) Vorteile:

b) Nachteile:

6. Ich hätte lieber nur einen Lehrer / eine Lehrerin in den Teamteaching-Gegenständen?

Ja nein

Bitte begründe kurz deine Meinung:

7. Nimm bitte zu folgenden Aussagen Stellung:

a) Die beiden LehrerInnen arbeiten gleich intensiv mit den SchülerInnen.

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

b) Wenn ich Fragen habe, wende ich mich lieber immer an diesselbe Lehrerin / denselben Lehrer.

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

c) Eine der beiden LehrerInnen bestimmt mehr als die andere /der andere im Unterricht.

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

d) Ich komme mit beiden LehrerInnen gleich gut aus.

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

e) Ich finde, die LehrerInnen unterstützen sich gegenseitig in der Unterrichtsarbeit.

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

f) Das Arbeitsklima ist für mich mit zwei LehrerInnen angenehmer als mit einem Lehrer / einer Lehrerin.

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

g) Ich habe den Eindruck, die LehrerInnen unterrichten gerne zu zweit.

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

Vielen Dank!

Elternbefragung zum Teamteaching (2002 - G. Winkler / G. Bachmann)

Liebe Eltern!

Für unsere Teamteaching-Evaluation bitten wir Sie, diesen Fragebogen in den nächsten Tagen auszufüllen und im Kuvert verschlossen Ihrem Kind wieder mitzugeben. Die Auswertung der Daten erfolgt anonym. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Mein Kind ist männlich weiblich und

besucht die 2. Klasse 3. Klasse 4. Klasse

des Schulstandortes

Algersdorf Klusemann Karl Morre
 Puntigam Strassgang

1. Ich finde es gut, dass mein Kind in einigen Gegenständen von zwei Lehrer/innen unterrichtet wird. ja nein

Welche Vorteile bzw. Nachteile sehen Sie darin, dass zwei LehrerInnen in der Klasse gemeinsam unterrichten? Listen Sie bitte stichwortartig Argumente auf.

a) Vorteile:

b) Nachteile:

2. Ich nehme wahr, dass es im Teamteaching-Unterricht unterschiedliche Aufgabenstellungen für einzelne Kinder gibt (Differenzierungsmaßnahmen).

ja nein

3. Ich finde, dass diese Differenzierungsmöglichkeiten den Begabungen der Kinder entsprechend genügend genützt werden.

ja nein

4. Nach meiner Information werden im Teamteaching-Unterricht meines Kindes die folgenden schülerorientierten Unterrichtsformen praktiziert:

	oft	selten	nie
Offenes Lernen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wochenplanarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stationenbetrieb	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gruppenarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5. Nehmen Sie bitte zu folgenden Aussagen Stellung:

a) Mein Kind wird in Teamteaching-Stunden zu selbständigem Lernen angeregt.

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

b) Die individuelle Leistungsfähigkeit meines Kindes wird im Teamteaching-Unterricht gefördert.

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

c) Teamteaching wirkt sich positiv auf das soziale Lernen in der Klasse aus.

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

d) Die beiden LehrerInnen arbeiten gleich intensiv mit den SchülerInnen.

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

e) Wenn mein Kind Fragen hat, wendet es sich an den Lehrer / die Lehrerin, die gerade Zeit hat.

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

f) Ich nehme wahr, dass die LehrerInnen gerne im Teamteaching-Unterricht zusammenarbeiten.

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

Vielen Dank!

LehrerInnenbefragung zum Teamteaching (2002 - G. Winkler / G. Bachmann)

Liebe Kollegin! Lieber Kollege!

Für unsere Teamteaching-Evaluation bitten wir dich diesen Fragebogen so rasch wie möglich auszufüllen. Die Auswertung der Daten erfolgt anonym.
Vielen Dank für deine Mitarbeit.

Ich unterrichte am Schulstandort

Algersdorf Klusemann Karl Morre
 Puntigam Strassgang

und habe insgesamt _____ Jahre Teamteaching-Erfahrung.

Geschlecht: männlich weiblich

Alter: 21-30 31-40 41-50 51-60

Ausbildung: HS-Ausbildung AHS-Ausbildung

Im heurigen Schuljahr unterrichte ich mit
_____ TeampartnerInnen in _____ Klassen.

In den für Teamteaching vorgesehenen Gegenständen unterrichte ich bedingt durch Sparmaßnahmen _____ Stunden ohne Teampartner/in.

Bitte gib nun die Gegenstände an, die du im Teamteaching unterrichtest und beantworte einige Fragen zu deinem jeweiligen Teampartner / zu deiner jeweiligen Teampartnerin:

a) Gegenstand: _____

Teampartner/in:

Geschlecht männlich weiblich
Alter 21-30 31-40 41-50 51-60
Ausbildung HS-Ausbildung AHS-Ausbildung

b) Gegenstand: _____

Teampartner/in:

Geschlecht männlich weiblich
Alter 21-30 31-40 41-50 51-60
Ausbildung HS-Ausbildung AHS-Ausbildung

c) Gegenstand: _____

Teampartner/in:

Geschlecht männlich weiblich
Alter 21-30 31-40 41-50 51-60
Ausbildung HS-Ausbildung AHS-Ausbildung

d) Gegenstand: _____

Teampartner/in:

Geschlecht	<input type="checkbox"/> männlich	<input type="checkbox"/> weiblich		
Alter	<input type="checkbox"/> 21-30	<input type="checkbox"/> 31-40	<input type="checkbox"/> 41-50	<input type="checkbox"/> 51-60
Ausbildung	<input type="checkbox"/> HS-Ausbildung		<input type="checkbox"/> AHS-Ausbildung	

1. Wir nützen Teamteaching für differenzierten Unterricht. Ja nein

Wenn ja, beschreibe kurz eure Differenzierungsmethoden:

2. In folgendem Ausmaß wird Teamteaching in unserem Unterricht für Gruppenarbeit, offenes Lernen, Stationenarbeit und Wochenplanarbeit in Bezug auf die Gesamtunterrichtszeit genützt:

<input type="checkbox"/> 10%	<input type="checkbox"/> 20%	<input type="checkbox"/> 30%	<input type="checkbox"/> 40%	<input type="checkbox"/> 50%
<input type="checkbox"/> 60%	<input type="checkbox"/> 70%	<input type="checkbox"/> 80%	<input type="checkbox"/> 90%	<input type="checkbox"/> 100%

3. Welche schülerzentrierten (alternativen) Lernformen verwendet ihr vorwiegend im Teamteaching?

4. Wir nützen Teamteaching für Differenzierungsmaßnahmen:

	oft	selten	nie
nach Leistung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nach Interessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nach Geschlecht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nach	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Für mich ist es denkbar, einen Teil der Unterrichtsstunden auch ohne Teampartner/in zu bewältigen:

ja nein

Wenn ja, welche Unterrichtsarbeit kannst du dir auch allein vorstellen?

Wenn ja, in welchem Stundenumfang könntest du die Unterrichtsarbeit allein bewältigen?

Gegenstand: _____ Stunden: _____
Gegenstand: _____ Stunden: _____
Gegenstand: _____ Stunden: _____
Gegenstand: _____ Stunden: _____

6. Uns steht für die gemeinsame Unterrichtsplanung wöchentlich folgende Zeit zur Verfügung:

- 0 bis 30 Minuten
- 30 Minuten bis 1 Stunde
- 1 bis 2 Stunden
- 2 bis 3 Stunden
- mehr als 3 Stunden

Dieses Zeitpensum ist für mich zu viel passend zu wenig

Das Engagement meines Teampartners bei der Unterrichtsplanung ist

zu viel passend zu wenig

7. Wir verwenden für die gemeinsame Reflexion der Unterrichtsarbeit durchschnittlich wöchentlich folgende Zeit:

- 0 bis 30 Minuten
- 30 Minuten bis 1 Stunde
- 1 bis 2 Stunden
- 2 bis 3 Stunden
- mehr als 3 Stunden

Dieses Zeitpensum ist für mich zu viel passend zu wenig

8. Teamteaching hat sich für mich bewährt

a) bei der Unterrichtsplanung

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

b) bei der Unterrichtsreflexion

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

c) bei der Differenzierung des Lernangebotes

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

d) beim Unterrichten in offenen Lernformen

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

e) bei sozialem Lernen

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

f) bei disziplinären Problemen

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

g) bei der Konfliktlösung

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

h) bei der Leistungsbeurteilung

stimme zu stimme eher zu stimme eher nicht zu stimme nicht zu

9. Ich bin mit der Zusammenarbeit mit meinem Teampartner / meiner Teampartnerin (meinen TeampartnerInnen)

	sehr zufrieden	zufrieden	wenig zufrieden	nicht zufrieden
Teampartner/in 1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Teampartner/in 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Teampartner/in 3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Teampartner/in 4	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Folgende Änderungen wünsche ich mir:

10. Mit der derzeitigen Vorgangsweise, wie TeampartnerInnen zusammengeführt werden, bin ich einverstanden: ja nein

Wenn nein, hätte ich folgende Anregungen:

Vielen Dank!